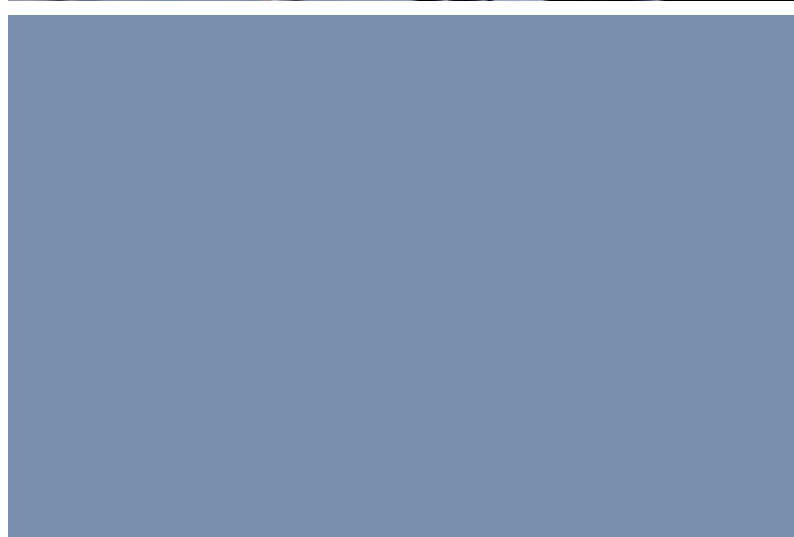




Wirtschaftsbericht Niederösterreich 2009

Amt der NÖ Landesregierung /
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds
Niederösterreich-Werbung GmbH



Mit Innovationen zu neuen Erfolgen

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Wirtschaftsberichtes Niederösterreich 2009 scheint die heimische Wirtschaft die gefährlichste Phase der weltweiten Finanzkrise überwunden zu haben. Die Prognosen signalisieren eine moderate Wirtschaftsbelebung, in allen Bereichen der Wirtschaft herrscht wieder Entschlossenheit und Zuversicht.

Dennoch: Zahlreiche niederösterreichische Unternehmen wurden durch die härteste Wirtschaftskrise seit Bestehen der Zweiten Republik an ihre Belastungsgrenzen geführt. Dies hat deutliche Spuren hinterlassen. Nun müssen wirksame Konzepte und Maßnahmen anlaufen, um mögliche Folgeschäden schon im Ansatz zu unterbinden und mittelfristig wieder finanzielle Stabilität und ein solides Wachstum zu erzielen.

Die noch unter dem Eindruck der Finanzkrise rasch verabschiedeten Konjunkturpakete konnten hier bereits frühzeitig negative Entwicklungen abfedern und – im Gegensatz zu anderen Bundesländern – die Einbrüche in erträglichem Rahmen halten. Die niederösterreichische Wirtschaft und ihre Unternehmen haben sich im internationalen Vergleich hervorragend geschlagen.

Jedoch: Die Karten auf den globalen Märkten wurden vollkommen neu gemischt. Überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum wird derzeit ausschließlich für andere Kontinente prognostiziert. Die europäische, österreichische und niederösterreichische Wirtschaft kann angesichts dieses Trends nur mit mutigen Ideen und auf neuen Wegen wieder auf die Erfolgsspur zurückfinden.

Mehr als je zuvor gilt es nun ausgetretene Pfade zu verlassen und sich den neuen Herausforderungen zu stellen. Nicht nur bei Prozessen oder in punkto Produktivität muss wieder einen Gang höher geschaltet werden. Vor allem Innovationen, laufende Weiterbildung und die Entwicklung Nutzen stiftender Technologien, eingebettet in nachhaltige Konzepte, müssen dabei im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen. Die wichtigste Botschaft heißt bei allen Initiativen: Nur herausragende Leistungen werden uns in Zukunft auch wieder herausragende Erfolge bescheren!



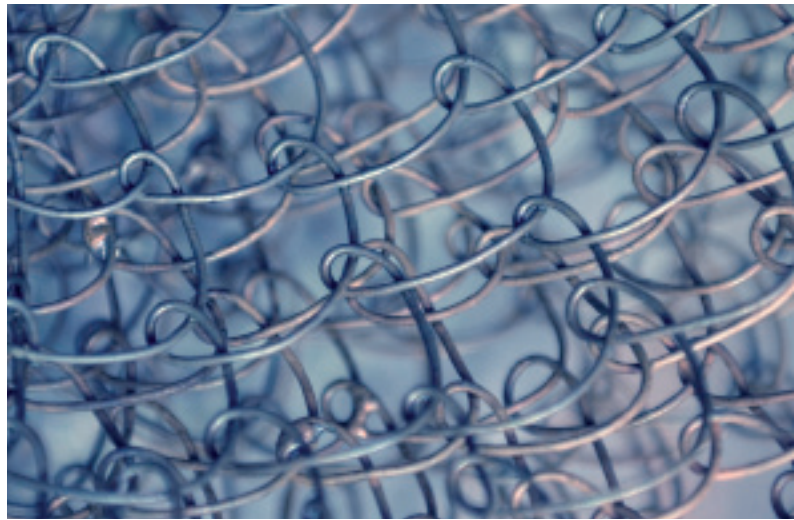
Dr. Petra Bohuslav

Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Sport



Inhalt

Wirtschaftsbericht 2009	5
Die internationale und nationale Konjunktur	6
Die Wirtschaftsentwicklung in Niederösterreich	7
Überblick über die Wirtschaftslage in Niederösterreich	9
Nächtigungsstatistik 2009 aufgeschlüsselt nach Herkunftsländern	16
Nächtigungsstatistik 2009 aufgeschlüsselt nach Tourismusdestinationen	17
Entwicklung des Arbeitsmarkts in Österreich und Niederösterreich	19
Zusammenfassung Wirtschaftsentwicklung Niederösterreich	23
Bericht der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3)	25
Meilensteine 2009	26
Strategie, Steuerung und Prozesse	26
„Kursbuch Tourismus 2010“ - die Tourismusstrategie	30
Prozessevaluierung "proEva"	30
Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts	31
Erweitertes Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts	33
Wirtschaftsressort - Leistungen	34
Weitere Projekte und Maßnahmen	35
Programme in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union	37
Das Team der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie	40
Tätigkeitsbericht des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds 2009	43
Überblick 2009 - Konjunkturpaket	44
Bericht EU-Programmperiode 2007-2013	47
Übersicht der Tätigkeiten des Wirtschafts- und Tourismusfonds in Tabellen	49
Interpretation der Tabellen	50
Konjunkturpaket	76
Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und seine Organe	77
Jahresbericht der Niederösterreich-Werbung GmbH	79
Rückblick 2009	80
Finanzlage 2009	81
Ertragslage 2009	81
Bilanz zum 31. 12. 2009	82
Analyse und Interpretation zum Jahresabschluss 2009	83
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009	85
Das Team der Niederösterreich-Werbung GmbH	88
Organigramm der Niederösterreich-Werbung GmbH	89
Marke Niederösterreich	90
Strategische Geschäftsfelder	92
Auszug der Maßnahmen 2009	96
Ausgezeichnete Leistungen 2009	97
Weitere Aufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH	98
Eigenständige Organisationen, mit denen die Niederösterreich-Werbung GmbH strategisch kooperiert	100
Ausblick 2010	103



Wirtschaftsbericht 2009

Wirtschaftsbericht 2009

Die internationale und nationale Konjunktur

Internationale Entwicklung

Im Krisenjahr 2009 ist die globale Wirtschaftsleistung voraussichtlich¹⁾ um 0,9% zurückgegangen. Derzeit befindet sich die Weltwirtschaft jedoch auf dem Weg einer schrittweisen Normalisierung. Die Impulse kommen vorwiegend aus den Schwellenländern wie China, Indien und Brasilien. Auch in den großen Wirtschaftsräumen USA, Japan und Europäische Union hat die Konjunktur inzwischen wieder angezogen. Die Erholung der Weltkonjunktur dürfte 2010 aber voraussichtlich holprig verlaufen. Rückschläge könnten sich durch eine zu restriktive Geldpolitik oder zu rasch steigende Rohstoffpreise ergeben. Am Arbeitsmarkt dürften die Probleme gravierend bleiben. Viele Länder haben im Kampf gegen die Krise milliardenschwere Konjunkturpakete aufgelegt und damit die Staatsverschuldung in die Höhe getrieben. Der Internationale Währungsfonds (IWF) empfiehlt trotzdem, dass sich die meisten Industriestaaten mit einem Ausstieg aus den Konjunkturlösungen bis mindestens 2011 Zeit lassen sollten. Eine konsequente Sanierung der Staatsfinanzen steht daher erst in den folgenden Jahren bevor. Nach der schwersten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg ist die Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2009 wieder auf einen Wachstumskurs eingeschwenkt. Beim Expansionstempo zeichnen sich allerdings deutliche regionale Unterschiede ab. Besonders kräftig entwickelten sich die Volkswirtschaften in Asien. Mit einem Wachstum um 1,4% gegenüber dem Vorquartal legte auch die US-Wirtschaft im Schlussquartal 2009 kräftig zu. Nach einer spürbaren Beschleunigung im dritten Quartal verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum in Europa im vierten Quartal hingegen auf 0,1%. Die vorliegenden Informationen deuten weiterhin auf einen eher zögerlichen Aufschwung hin, insbesondere in Europa. Zusätzlich dämpfte der lange und strenge Winter die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal.

Weltwirtschaft ist wieder auf dem Weg schrittweiser Normalisierung

Deutlich regionale Unterschiede beim Expansionstempo

Dieser Prognose liegt daher folgende Einschätzung der internationalen Konjunktur zugrunde: Die globale Wirtschaftsleistung könnte 2010 um 3% wachsen, verglichen mit einem Rückgang um 0,9% 2009. In den OECD-Ländern ist das BIP im Jahr 2009 um 3,5% gesunken. 2010 dürfte es um 1,9% zulegen. Die gesamtwirtschaftliche Produktion im Euroraum ist 2009 um 4,1% geschrumpft. Die weltweite konjunkturelle Erholung sollte 2010 hier ein BIP-Wachstum von 1% ermöglichen, das sich 2011 auf 1,5% beschleunigen sollte. Die Industrieländer wachsen im Prognosezeitraum um rund 2%. Dabei wird die US-Wirtschaft heuer um 2,8% expandieren, nächstes Jahr sollte das Wachstum 2,4% betragen. Mit 1,4% bzw. 2,6% bleibt das Wirtschaftswachstum auch in Mittel- und Osteuropa verhalten, wobei jüngste Prognosen (Frühjahr 2010) hier bisweilen ein Wachstum von mittlerweile 2,8% sehen.²⁾

Perspektiven der Inlandskonjunktur

Die österreichische Wirtschaft ist im Jahresdurchschnitt 2009 laut der vorläufigen Quartalsrechnung um 3,6% geschrumpft. Im Vergleich dazu betrug der Wirtschaftsrückgang im Euroraum 4,1%. Die weltweite Rezession führte zu starken Einbrüchen bei den Exporten und den Investitionen. Unterstützt durch die staatlichen Stimulierungspakete (insbesondere die Steuerreform), ist die Konsumnachfrage in Österreich relativ stabil geblieben. Nach den starken BIP-Rückgängen im vierten Quartal 2008 und im ersten Quartal 2009 überwand die österreichische Wirtschaft die Rezession im dritten Quartal 2009 mit einem Wachstum von 0,5% gegenüber dem Vorquartal. Im vierten Quartal hat die Wirtschaft um 0,4% zugelegt. Die vorliegenden Frühindikatoren deuten weiterhin auf eine verhaltene Wirtschaftsbelebung hin. Vor diesem Hintergrund lässt das IHS seine BIP-Prognose unverändert und erwartet für den Jahresdurchschnitt 2010 ein Wachstum von 1,3%. Für 2011 wird ein Wert von 1,7% prognostiziert.²⁾

1) Zum Berichtszeitpunkt vorliegende Datenbasis

2) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2009“, ESCE/IHS (Stand: April 2010, spätere Prognosen wurden nicht berücksichtigt)

Die Tourismusedwicklung 2009 in Österreich

Die österreichischen Tourismusbetriebe beherbergten 2009 32,3 Mio. Gäste (-1 %). Die Ankünfte aus dem Inland erreichten mit ca. 11 Mio. (+2,6 %) einen neuen Höchstwert. Der Inlandsmarkt ist nach Ankünften nun der größte Herkunftsmarkt (vor Deutschland). Die Zahl ausländischer Gäste (21,3 Mio.) ging um 2,7% zurück.

Die registrierten Nächtigungen erreichten eine Größenordnung von 124,3 Mio. (-1,9%), womit in einem wirtschaftlich schwierigen Jahr das fünftbeste jemals

erhobene Ergebnis erzielt worden ist. Die Aufenthaltsdauer verringerte sich weiter und liegt 2009 bei 3,8 Nächtigungen (2008: 3,9 Nächtigungen).

Die Nächtigungen aus dem Inland erhöhten sich gegenüber 2008 nochmals, und zwar auf 34,4 Mio. (+1,6%) – das stellt einen neuen Rekordwert im Inlandstourismus dar. Die Nächtigungen aus dem Ausland gingen um 3,3% auf 89,8 Mio. zurück, was angesichts eines sehr guten Vergleichsjahres 2008 noch immer den zweitbesten Wert der letzten 13 Jahre bedeutet.³⁾

Die Wirtschaftsentwicklung in Niederösterreich

Bruttoregionalprodukt und Bruttowertschöpfung

Nach vier Quartalen mit deutlichen Rückgängen der Wirtschaftsleistung sind bei den Quartalswachstumsraten seit Mitte des Jahres 2009 im Vergleich zum Vorquartal wieder Zuwächse zu verzeichnen. Dabei haben verschiedene Faktoren zusammengewirkt. Dazu zählen die Stabilisierungsanstrengungen der öffentlichen Hand sowie die erhöhte Nachfrage. Infolgedessen hat sich aufgrund des Basiseffekts (als Bezugsgröße fungieren nunmehr bereits Rezessionsquartale) auch die Fallhöhe im Vergleich zum selben Quartal des

Vorjahres vermindert. Somit schrumpft die niederösterreichische Bruttowertschöpfung laut Prognose im Jahresdurchschnitt 2009 um 3,3%.

Aufbauend auf der Stabilisierung der Realwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2009 ist für das Jahr 2010 mit einem Wachstum der Bruttowertschöpfung in Höhe von 1,8% zu rechnen. Für das Jahr 2011 ist aus heutiger Sicht eine Fortsetzung des moderaten Erholungskurses mit einem Wachstum in Höhe von 1,9% zu erwarten.⁴⁾

Wachstumsraten der realen Bruttowertschöpfung⁵⁾ und des realen BIP⁵⁾⁶⁾, laut ESVG 95⁷⁾

(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2007	2008 ⁸⁾	2009 ⁸⁾	2010 ⁹⁾	2011 ⁹⁾
BRP/BIP					
Niederösterreich (ESCE/IHS)	+3,8	+2,0	-3,0	+1,5	+1,5
Österreich (IHS)	+3,5	+2,0	-3,7	+1,3	+1,7
Österreich (WIFO)	+3,5	+2,0	-3,6	+1,3	+1,4
BWS (Bruttowertschöpfung)					
Niederösterreich (ESCE/IHS)	+4,0	+2,4	-3,3	+1,8	+1,9
Österreich (WIFO)	+3,6	+2,3	-3,9	+1,3	+1,5

3) Quelle: Statistik Austria 4) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2009“, ESCE/IHS

5) zu Vorjahrespreisen 6) Siehe auch Glossar Seite 22 7) Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995

8) Vorläufige Schätzwerte 9) Prognose



Industriekonjunktur

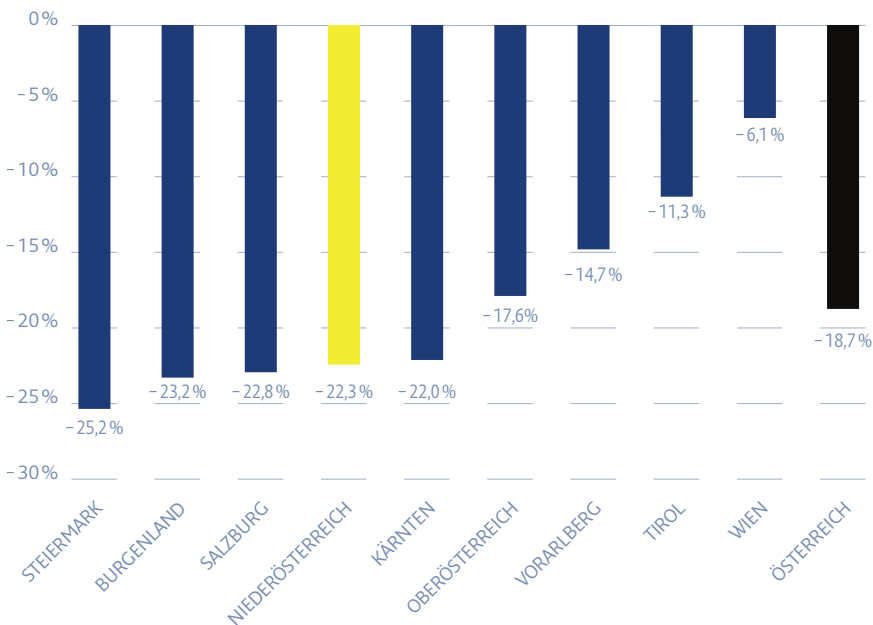
Im Jahr 2009 im Vergleich zum Jahr 2008 schrumpfte die Industrie in allen Bundesländern. Stark davon betroffen waren die Bundesländer mit einer ausgeprägten Exportorientierung wie die Steiermark, Salzburg, aber auch Niederösterreich. Weniger betroffen war Wien.

Die letzte Konjunkturumfrage der Industriellenvereinigung für das vierte Quartal 2009 hat nach fünf Quartalen im negativen Bereich von -6 auf +2 Punkte zugelegt. Die Lage für die Unternehmen bleibt trotzdem äußerst schwierig, da anhaltende Unterbelastung der Produktionskapazitäten und der damit verbundene Ertragsdruck weiterhin aufrecht bleibt. Vor dem Hintergrund einer an Kraft verlierenden Erholung ist mit einer Phase geringer Quartalswachstumsraten zu rechnen. Obwohl gesamtwirtschaftlich von einem niedrigen Produktionsniveau ausgehend, hat sich

die Einschätzung der derzeitigen Geschäftslage von -13 Punkten auf -1 Punkt verbessert, wobei sich die Unternehmen mit positiver und negativer Einschätzung der Konjunktur die Waage halten.

Eine qualitative Aufwärtsbewegung von per Saldo +1 Punkt auf +6 Punkte verzeichnet dagegen die Erwartungskomponente mit Sechs-Monats-Horizont. Diese Verbesserung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Unternehmen, die eine weitergehende Verschlechterung erwarten, von 15% (III. Quartal 2009) auf 12% zurückgeht. Im Vergleich zu dem Rekordwert von 42% im IV Quartal 2008 ist dies eine Schrumpfung um mehr als zwei Drittel. Dieser Befund spricht für eine konjunkturelle Erholung, lässt sich jedoch nicht als Indiz für einen Wiederaufschwung deuten. Der Anteil von 18% der Unternehmen, die mit einer Konjunkturverbesserung innerhalb der nächsten sechs Monaten rechnen, bleibt untypisch niedrig.¹⁰⁾

Dynamik der abgesetzten Produktion in der Industrie im Jahr 2009 vs. 2008, Veränderungsraten in %



10) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2009“, ESCE/IHS
Grafik – Quelle: Statistik Austria, WKÖ, Economica

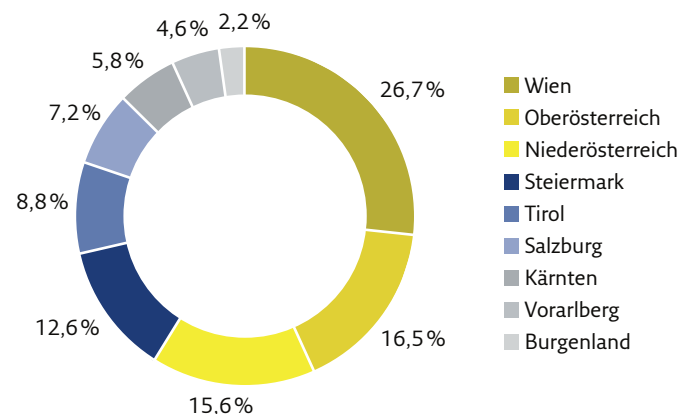
Überblick über die Wirtschaftslage in Niederösterreich

Im Folgenden werden die wesentlichsten wirtschaftlichen Kennzahlen, die zur Beurteilung der Wirtschaftslage Niederösterreichs dienen, dargestellt und erörtert.

Welchen Anteil hat Niederösterreich an Österreichs Wirtschaft?

Im Zwölf-Jahres-Zeitraum zwischen 1995 und 2007 hat der Anteil Niederösterreichs am österreichischen Gesamt-BIP um 0,3 Prozentpunkte zugenommen. Neben Niederösterreich verzeichneten auch Oberösterreich und Tirol (je +0,5 %) sowie Vorarlberg (+0,2 %) Zuwächse. Anteilseinbußen verbuchten hingegen insbesondere Wien (-1,4 %) sowie Salzburg (-0,1 %) und Kärnten (-0,2 %). Unveränderte Anteile wiesen die Steiermark und das Burgenland auf.

Regionales Bruttoinlandsprodukt in seiner Verteilung auf die Bundesländer, 2007

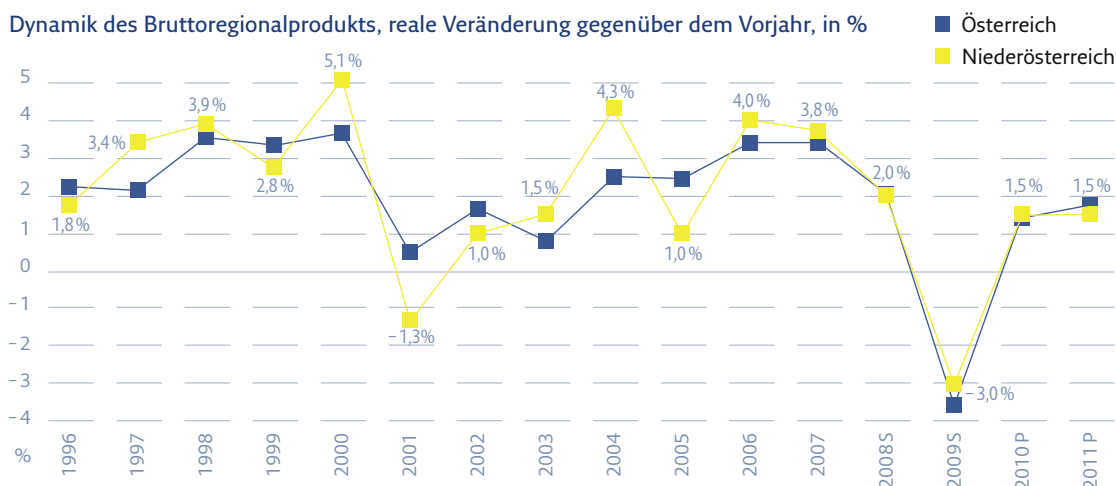


Wie hoch sind die Dynamik der Bruttowertschöpfung und die reale Veränderung der Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr?

Im Vergleich mit der gesamtösterreichischen Entwicklung zeigen die jährlichen Änderungen des Bruttoregionalprodukts (BRP) bis zum Jahr 2005 für Niederösterreich eine wesentlich höhere Volatilität. Nach 2005 lässt sich eine Tendenz zur Anpassung an den stabileren Bundestrend beobachten. Die seit Jahrzehnten schwerste internationale Wirtschaftskrise lässt auch die niederösterreichische Wirtschaft nicht unversehrt. In besonderer Weise ist die Sachgütererzeugung, soweit sie stark exportorientiert ist, sowie die unternehmensbezogenen Dienstleistungen betroffen. Nach vier Quartalen mit deutlichen Rückgängen der Wirtschaftsleistung sind bei den Quartalswach-

tumsraten seit Mitte des Jahres 2009 im Vergleich zum Vorquartal wieder Zuwächse zu verzeichnen. Hierbei hat eine ganze Reihe von Faktoren ursächlich zusammengewirkt. Dazu zählen unter anderem die Stabilisierungsanstrengungen der öffentlichen Hand oder die verbesserte Auftragslage (bei anhaltend hohem Preisdruck). Infolgedessen hat sich aufgrund des Basiseffekts auch die Fallhöhe im Vergleich zum selben Quartal des Vorjahres vermindert. Vor diesem Hintergrund schrumpft das niederösterreichische BIP im Jahresdurchschnitt 2009 um 3%. Aufbauend auf der Stabilisierung der Realwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2009 ist für das Jahr 2010 mit einem Wachstum des BIP in Höhe von 1,5% zu rechnen. Für das Jahr 2011 ist aus heutiger Sicht eine Fortsetzung des moderaten Erholungskurses mit einem Wachstum in Höhe von 1,5% zu erwarten.

Dynamik des Bruttoregionalprodukts, reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %



Grafik oben – Quelle: Statistik Austria, *Economica*; Grafik unten – Quelle: Statistik Austria, WIFO, *Economica* (S = Schätzung, P = Prognose). Die untere Grafik weist aktuelle Schätz- und Prognosewerte von *Economica* und der OECD aus.

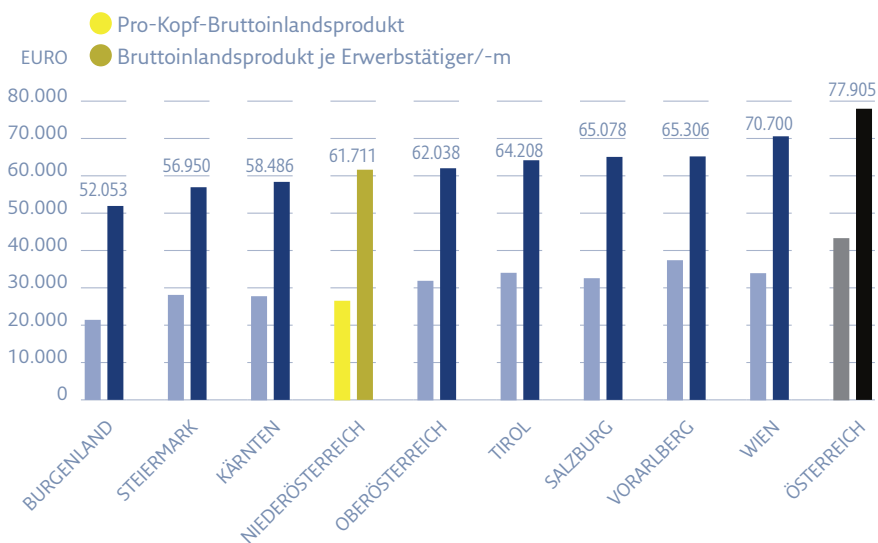
Wie hoch ist die Produktivität der Niederösterreicher/-innen?

Maßgeblich mitbedingt durch bundeslandübergreifende Pendlerströme zwischen Niederösterreich und Wien liegt Niederösterreich bei dem Vergleich des Pro-Kopf-BIP im unteren Drittel der Bundesländer, bei dem Vergleich des BIP pro Erwerbstätiger/n hingegen im Mittelfeld.

Welches Einkommen steht den Niederösterreichern/-innen zur Verfügung?

Das verfügbare Einkommen je Einwohner liegt in Niederösterreich im Jahr 2007 mit 19.545 Euro über dem Bundesdurchschnitt von 19.022 Euro. Niederösterreich platziert sich auf Rang eins gefolgt von Wien und Vorarlberg.

Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt vs. Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätiger/-m, 2007



Verfügbares Einkommen netto je Einwohner, in Kaufkraftkonsumstandards

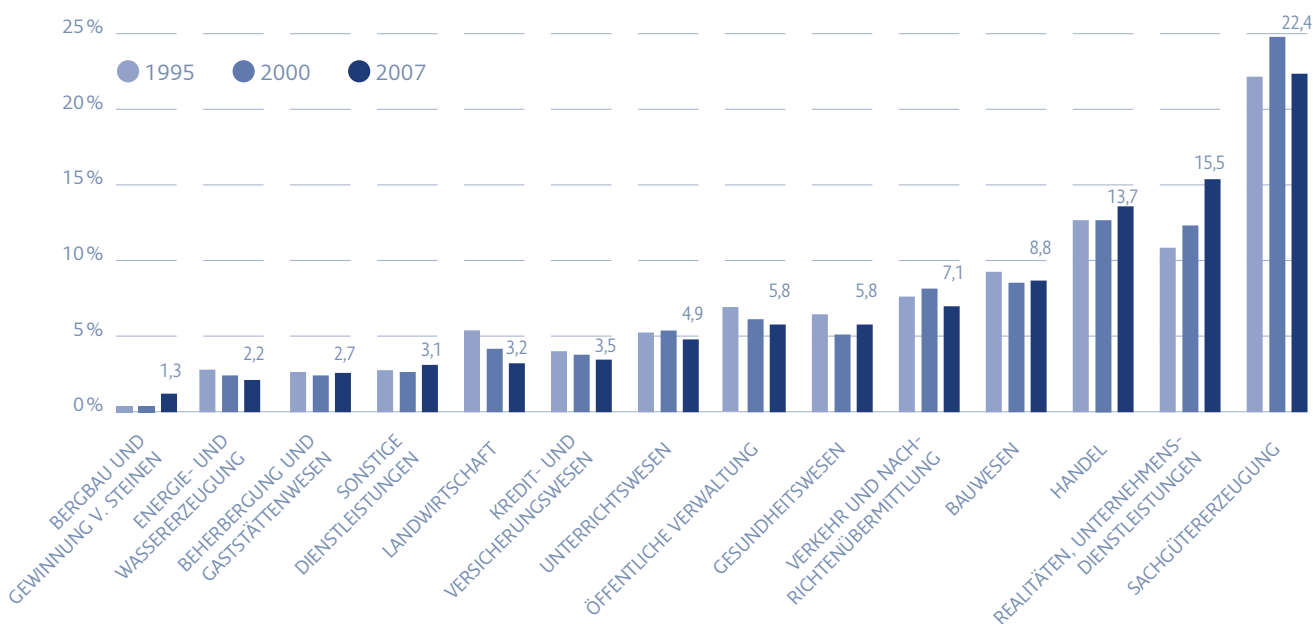


Welcher Anteil der Wertschöpfung wird in welchen Wirtschaftsbereichen erzielt?

Gemäß den Anteilen an der Bruttowertschöpfung (BWS) vereinigen im Jahr 2007 die drei größten Wirtschaftsbereiche in Niederösterreich – das sind die Sachgütererzeugung, das Realitätenwesen und unter-

nehmensbezogene Dienstleistungen sowie der Handel – rund die Hälfte (52 %) der Wirtschaftsleistung auf sich. Im Vergleich mit dem Jahr 1995 vermochten alle drei Bereiche ihre Leistung zu steigern, wohingegen die Leistung des Bauwesens und der Landwirtschaft anteilmäßig zurückging.

Wirtschaftsstruktur Niederösterreichs, Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung (BWS), in %

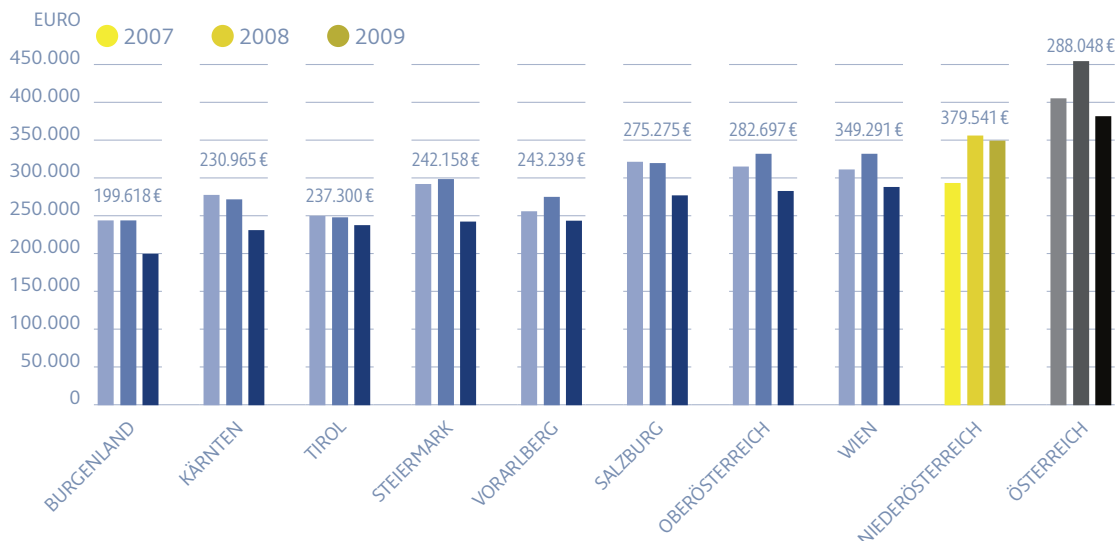


Wie hoch ist der Produktionswert je Beschäftigter/-m?

Wie bereits in den Jahren 2005 bis 2008 liegt Niederösterreich auch im Jahr 2009 bei dem abgesetzten

Produktionswert je Beschäftigter/-m an erster Stelle unter den Bundesländern, gefolgt von Wien und Oberösterreich.

Produktionswert pro Beschäftigter/-m nach Bundesländern, Industrie* (ÖNACE C-E)



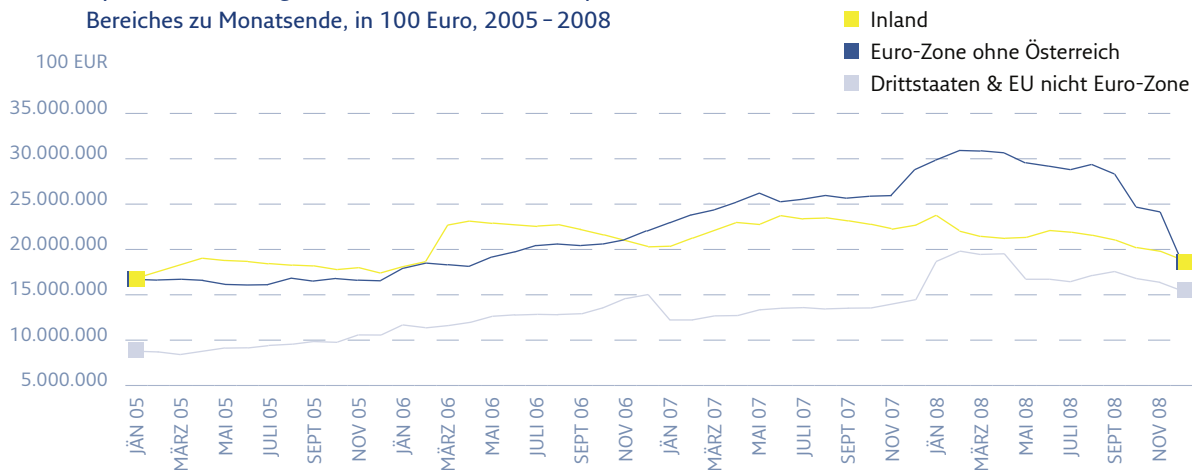
Grafik oben – Quelle: Statistik Austria, *Economica*; Grafik unten – Quelle: Statistik Austria, WKÖ, *Economica*; *Industrie gemäß Kammerstatistik; ohne Bauwirtschaft.

Wie haben sich die Auftragsbestände im produzierenden Bereich entwickelt?

Ein Vergleich der Auftragsbestände zeigt deutliche Steigerungen bis zum Monatsende Jänner 2008 sowohl bei dem Inlandsaggregat (kumulierte Aufträge) als auch bei dem Aggregat der Euro-Zone ohne Öster-

reich. Danach kommt es durchwegs zu deutlichen Auftragsrückgängen im Inland und ab März 2008 auch in der Euro-Zone sowie in den Drittstaaten.

Dynamik der Auftragsbestände von Betrieben des produzierenden Bereiches zu Monatsende, in 100 Euro, 2005 – 2008

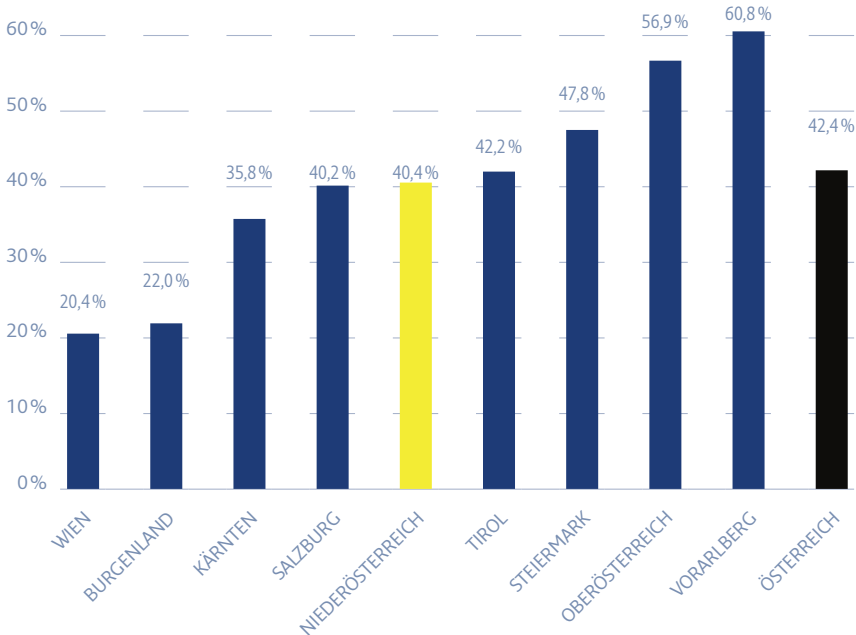


Wie hoch ist der Anteil des Exports?

Im Vergleich der Exportquoten liegt Niederösterreich mit einem Wert von 40,4 % im Jahr 2007 ähnlich wie

im Vorjahr an fünfter Stelle unter den Bundesländern leicht unter dem Österreich-Durchschnitt von 42,4%.

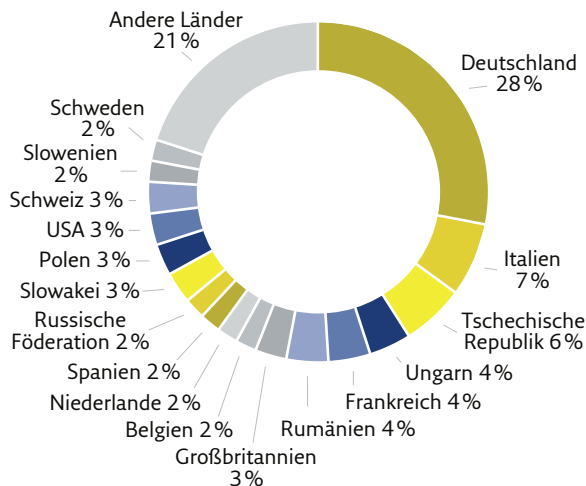
Exportquote, 2007



Wohin exportiert Niederösterreich?

Über ein Viertel der niederösterreichischen Exporte geht nach Deutschland. An zweiter Stelle, aber mit deutlichem Abstand, folgt Italien mit 7%, während an dritter Stelle die Tschechische Republik mit 6% liegt. Im Einklang mit der zwar hohen, im österreichischen Vergleich dennoch unterdurchschnittlichen Exportquote nach Deutschland weist Niederösterreich ein außerordentlich breit diversifiziertes Destinationsportfolio im Export auf.

Struktur der niederösterreichischen Exporte nach Exportdestinationen, in % der Gesamtexporte, 2008

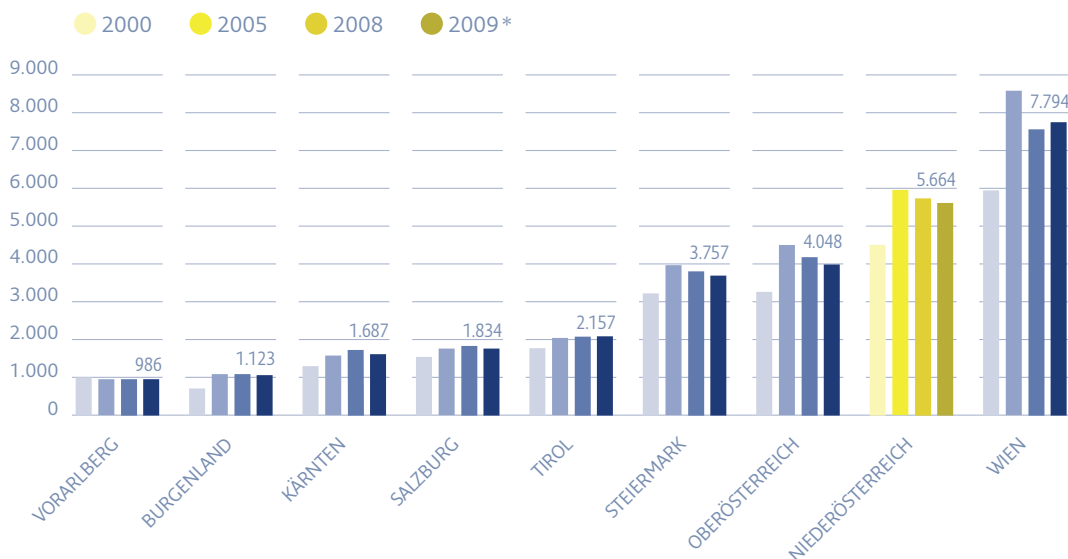


Wieviele Unternehmen wurden gegründet?

Im Hinblick auf die Zahl der Unternehmensgründungen erreicht Niederösterreich (2009: 5664; 2008: 5819 im Bundesländervergleich im Jahr 2008 (vorläufige Schätzungsdaten) den zweiten Platz hinter Wien (2009: 7794; 2008: 7640), mit deutlichem Abstand

vor dem nächstgereihten Bundesland Oberösterreich (2009:4048; 2008: 4253). Allerdings ist die Anzahl der Unternehmensgründungen in allen Bundesländern, ausgenommen Wien und Tirol, im Jahr 2009 im Vergleich zum Jahr 2008 zurückgegangen.

Unternehmensgründungsdynamik



Grafik oben - Quelle: Statistik des Landes Niederösterreich, Economica
 Grafik unten - Quelle: WKÖ, Economica. *Vorläufige Daten für das Jahr 2009. Unternehmensneugründungen im Bereich der Wirtschaftskammern; ohne Umgründungen, kurzfristige Löschungen oder Ruhendmeldungen, Filialgründungen, etc.

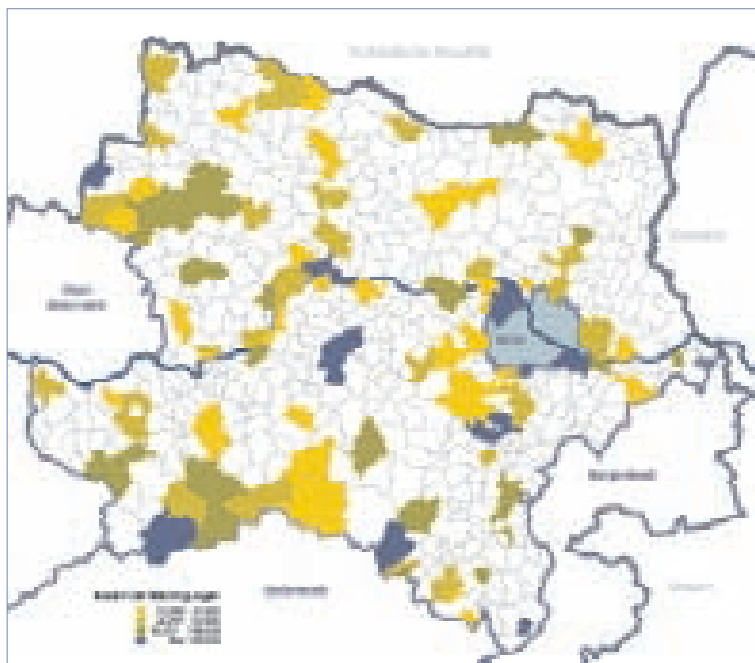


Die Tourismusentwicklung 2009 in Niederösterreich

Trotz der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise kam es 2009 bei den Nächtigungen lediglich zu einem Rückgang von 1,3%. Bei den Ankünften wurden jedoch Rückgänge von insgesamt 3,3% verzeichnet. Während es in den wirtschaftstouristisch dominierten Gemeinden wie beispielsweise rund um Wien zu stärkeren Rückgängen kam, kam es – insbesondere bedingt durch die Schaffung neuer Angebote und Kapazitäten – im Kur- und Gesundheitstourismus zu nennenswerten Steigerungen. Während bei den

Inländern Nächtigungssteigerungen (+ 3,8%) erzielt wurden, kam es bei den wesentlichen Auslandsmärkten (Deutschland - 8,7%, Ungarn - 11,9%, Niederlande - 8,8%, Italien - 31%) durchwegs zu Rückgängen. Ausnahme: Tschechien +10,8% und Schweiz +8,8%. Insgesamt kann durch die Heterogenität der niederösterreichischen Tourismusangebote, die sich von Wirtschaftstourismus über Freizeittourismus bis zum Kur- und Gesundheitsbereich erstrecken, auch in Krisenzeiten eine gute Balance festgestellt werden.

Die 100 nächtigungsstärksten Orte Niederösterreichs



Die zehn nächtigungsstärksten Orte Niederösterreichs

	2008	2009
Baden	434.104	403.823
Schwechat	272.800	254.044
Moorbad Harbach	253.334	245.848
Bad Schönau	240.733	241.408
Krems an der Donau	204.160	205.796
Vösendorf	241.526	192.409
St. Pölten	127.029	134.267
Bad Vöslau	111.194	129.932
Reichenau an der Rax	92.286	117.270
Göstling an der Ybbs	119.307	113.510
Gesamt	2,096.473	2,038.307

Tourismusumsätze und touristische Wertschöpfung nach TSA ¹¹⁾

Mit Hilfe des Tourismus-Satelliten-Kontos werden seit dem Jahr 2005 die Tourismusumsätze und die touristische Wertschöpfung für Niederösterreich errechnet. Nunmehr liegen die Ergebnisse für das Jahr 2008 vor. In der folgenden Tabelle wird die aus den direkten Effekten resultierende Ausgabenstruktur des niederösterreichischen Tourismus' für die Jahre 2008

und 2007 dargestellt. Nachfrageseitig ermöglicht das TSA Niederösterreich eine Aufschlüsselung der Ausgaben der Besucher in Niederösterreich nach der Herkunft (Ausländer, Inländer), nach dem Reisezweck (Urlaub, Geschäftsreise) und nach der Unterscheidung zwischen Tagesausflug oder Nächtigung. Die Tabelle zeigt die Tourismusumsätze nach Ausflugs- und Nächtigungstourismus. Im Jahr 2008 gab es einen Anstieg der Tourismusumsätze um 3,2%.

Tourismus-Satelliten-Konto (TSA) Niederösterreich ¹²⁾

UMSÄTZE IM AUSFLUGSTOURISMUS	2007		2007-2008	2008	
	MIO. EUR	%-ANTEIL		MIO. EUR.	%-ANTEIL
davon Ausländer gesamt (urlaubs- und geschäftsmotiviert)	559	35,4	+ 3,8%	580	35,7
davon Inländer gesamt	1.020	64,6	+ 2,5%	1.046	64,3
_ davon Freizeitausflug	845	53,5	+ 3,0%	870	53,5
_ davon Geschäftsreise	175	11,1	+ 0,5%	176	10,8
Umsätze im Tagesausflugstourismus gesamt	1.579	59,45	+ 3,0%	1.626	59,32
UMSÄTZE ÜBERNACHTUNGSTOURISMUS	MIO. EUR	%-ANTEIL	2007-2008	MIO. EUR.	%-ANTEIL
davon Ausländer gesamt (urlaubs- und geschäftsmotiviert)	326	30,27	+ 2,5%	334	29,96
davon Inländer gesamt	751	69,73	+ 4,0%	781	70,04
_ davon Urlaubsreise	594	55,15	+ 3,5%	615	55,15
_ davon Geschäftsreise	157	14,58	+ 5,8%	166	14,89
Umsätze Übernachtungstourismus gesamt	1.077	40,55	+ 3,5%	1.115	40,68
Gesamt-Tourismus-Umsätze (exkl. Zweitwohnsitzer)	2.656	100,00	+ 3,2%	2.741	100,00

Regionaltaxen-Einhebung

Von den in Gästeunterkünften nächtigenden Personen werden seit dem Jahr 1992 neben der Ortstaxe (ausschließliche Gemeindeabgabe) auch die Regionaltaxe (Landesabgabe) durch die Unterkunftgeber eingehoben (in Gemeinden, in denen der Gemeinderat mittels Verordnung beschlossen hat, eine Ortstaxe einzuheben, sind in Gästeunterkünften nächtigende Personen zusätzlich verpflichtet, eine Regionaltaxe zu bezahlen; die Regionaltaxe ist je nach der gesetzlichen Ortsklassen-Einstufung der Gemeinden (I, II oder III) verschieden hoch. Die Landesabteilung ist u. a. für die Überwachung bzw. Prüfung der Eingänge und die Ein-

mahnung ausständiger Abrechnungen von Gemeinden verantwortlich. Die Regionaltaxe wird monatlich an die niederösterreichischen Destinationen – siehe Seite 33 – zur Finanzierung von regionalen Marketingmaßnahmen aufkommensneutral umverteilt. Das Regionaltaxen-Ergebnis des Jahres 2008 wurde aufgrund des Nächtigungsrückganges im Jahr 2009 (- 1,3% gegenüber 2008) nicht erreicht. Für 2009 konnten Regionaltaxen in der Höhe von rund EUR 1,151.000,- eingehoben werden. Dies ist ein Einnahmen-Minus von 1% gegenüber dem Jahr 2008 (Ertrag 2008: rd. EUR 1,162.500,-).

11) Tourismus-Satelliten-Konto Niederösterreich – erstellt von WIFO und Statistik Austria. Nähere Informationen zu diesem Instrument im Wirtschaftsbericht Niederösterreich 2006.

12) Infolge von Buchungsanpassungen der Transaktionen laut Vorschriften der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (davon ist insbesondere der Transport- bzw. der Reisebürosektor betroffen) wurde nicht nur das Jahr 2008 auf Basis der neuen Datenlage ermittelt, sondern es musste aus Konsistenzgründen auch das Jahr 2007 neu berechnet werden.

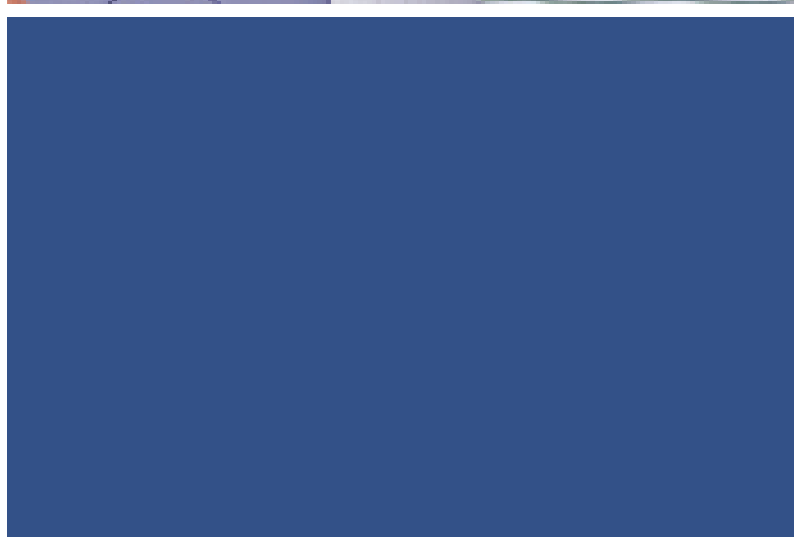
Nächtigungsstatistik 2009 aufgeschlüsselt nach Herkunftsländern

	ANKÜNFTE				NÄCHTIGUNGEN			
	JAHRE		VERÄNDERUNG		JAHRE		VERÄNDERUNG	
INLAND	2008	2009	ABSOLUT	IN %	2008	2009	ABSOLUT	IN %
Burgenland	46.371	46.861	490	1,1	140.482	162.443	21.961	15,6
Kärnten	66.537	64.668	-1.869	-2,8	165.531	165.673	142	0,1
Niederösterreich	403.527	426.383	22.856	5,7	1.378.567	1.460.497	81.930	5,9
Oberösterreich	192.509	193.347	838	0,4	472.379	495.679	23.300	4,9
Salzburg	80.187	76.548	-3.639	-4,5	171.000	179.303	8.303	4,9
Steiermark	126.966	128.504	1.538	1,2	339.211	372.313	33.102	9,8
Tirol	62.071	58.933	-3.138	-5,1	152.343	139.326	-13.017	-8,5
Vorarlberg	22.516	23.312	796	3,5	57.892	58.692	800	1,4
Wien	395.306	396.472	1.166	0,3	1.393.271	1.397.191	3.920	0,3
Summe Inland	1.395.990	1.415.028	19.038	1,4	4.270.676	4.431.117	160.441	3,8
DEUTSCHLAND	2008	2009	ABSOLUT	IN %	2008	2009	ABSOLUT	IN %
Baden-Württemberg	45.257	43.941	-1.316	-2,9	107.548	106.274	-1.274	-1,2
Bayern	144.634	135.880	-8.754	-6,1	334.002	310.789	-23.213	-6,9
Berlin	15.297	13.584	-1.713	-11,2	40.997	34.338	-6.659	-16,2
Mitteldeutschland	55.929	51.321	-4.608	-8,2	144.561	126.148	-18.413	-12,7
Norddeutschland	39.082	37.462	-1.620	-4,1	103.075	94.749	-8.326	-8,1
Nordrhein-Westfalen	49.674	46.668	-3.006	-6,1	129.316	116.678	-12.638	-9,8
Ostdeutschland	44.087	40.741	-3.346	-7,6	158.819	140.877	-17.942	-11,3
Summe Deutschland	393.960	369.597	-24.363	-6,2	1.018.318	929.853	-88.465	-8,7
AUSLAND	2008	2009	ABSOLUT	IN %	2008	2009	ABSOLUT	IN %
Ungarn	53.809	47.296	-6.513	-12,1	145.106	127.879	-17.227	-11,9
Niederlande	44.407	42.245	-2.162	-4,9	118.696	108.293	-10.403	-8,8
Italien	50.532	41.251	-9.281	-18,4	113.306	78.152	-35.154	-31,0
Tschechische Republik	35.840	37.812	1.972	5,5	68.124	75.453	7.329	10,8
Polen	36.480	32.633	-3.847	-10,5	68.540	66.795	-1.745	-2,5
Schweiz u. Liechtenstein	28.201	30.396	2.195	7,8	56.605	61.588	4.983	8,8
Restliches Ausland	357.916	302.173	-55.743	-15,6	670.218	562.359	-107.859	-16,1
Summe Ausland	607.185	533.806	-73.379	-12,1	1.240.595	1.080.519	-160.076	-12,9
Summe	2.397.135	2.318.431	-78.704	-3,3	6.529.589	6.441.489	-88.100	-1,3



Nächtigungsstatistik 2009 aufgeschlüsselt nach Tourismusdestinationen

DESTINATIONEN	ANKÜNFTE				NÄCHTIGUNGEN			
	JAHRE		VERÄNDERUNG		JAHRE		VERÄNDERUNG	
	2008	2009	ABSOLUT	IN %	2008	2009	ABSOLUT	IN %
keine Regionszuordnung	134.503	127.186	-7.317	-5,4	303.494	270.833	-32.661	-10,8
Donau Niederösterreich	702.468	693.930	-8.538	-1,2	1.382.888	1.343.049	-39.839	-2,9
Mostviertel	386.711	372.846	-13.865	-3,6	1.049.202	1.016.310	-32.892	-3,1
Waldviertel	282.698	308.350	25.652	9,1	1.047.887	1.143.029	95.142	9,1
Weinviertel	154.808	147.863	-6.945	-4,5	434.566	417.143	-17.423	-4,0
Wiener Alpen in Niederö.	225.875	223.944	-1.931	-0,9	897.607	926.836	29.229	3,3
Wienerwald	510.072	444.312	-65.760	-12,9	1.413.945	1.324.289	-89.656	-6,3
Summe	2,397.135	2,318.431	-78.704	-3,3	6,529.589	6,441.489	-88.100	-1,3



Entwicklung des Arbeitsmarkts in Österreich und Niederösterreich

Bedingt durch die Wirtschaftskrise stieg im Jahresdurchschnitt 2009 österreichweit einerseits die Zahl der Arbeitslosen (204.400; + 42.100 gegenüber 2008) und andererseits die Zahl von Teilzeitstellen (+ 48.100 gegenüber 2008). Gleichzeitig nahm die Zahl der Vollzeitstellen um 60.400 ab. Die Verschlechterung der Wirtschaftslage wirkte sich unterschiedlich auf die einzelnen Erwerbsgruppen aus. Im Vorjahresvergleich ist die Zahl der Erwerbstätigen 2009 um 12.300 auf 4.077.700 zurückgegangen. Bei den Selbstständigen und Mithelfenden gab es ein Minus von 16.600. Die Gruppe der unselbstständig Beschäftigten registrierte einen Rückgang von 42.700 Vollzeitjobs, was durch ein Plus von 47.000 Teilzeitjobs gedämpft wurde. Größtenteils waren die Männer (in der Gütererzeugung, im Bau und im Handel) beim Abbau von Vollzeitjobs getroffen. Beim Zuwachs der Teilzeitjobs (vor allem im Gesundheitswesen und im Gastgewerbe) waren die Frauen die profitierende Gruppe. Zuwächse sowohl bei der Voll- wie auch bei der Teilzeitbeschäftigung gab es 2009 im Unterrichtswesen. Die Teilzeitbeschäftigten legten auch im Handel zahlenmäßig zu. Im Durchschnitt des Jahres 2009 waren in Niederösterreich 556.409 unselbstständig Beschäftigte gemeldet, um 7.847 oder 1,4 % weniger als vor einem Jahr. Die Aktiv-Beschäftigung (unselbstständig Beschäftigte ohne Karenzgeldbezieher, Kindergeldbezieher und Präsenzdiener mit aufrechtem Dienstverhältnis) nahm im Jahresdurchschnitt 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 7.284 Personen (oder + 1,3 %) auf 539.143 ab.

Ein Vergleich der Beschäftigungsentwicklung in Niederösterreich mit Österreich und Wien (vgl. Tabelle) im Jahr 2009 führt zu folgenden Ergebnissen:

Bei der Gesamtbeschäftigung ist in Niederösterreich im Jahr 2009 die Zahl der unselbstständig Beschäftigten auf 556.409 zurückgegangen, was einem Minus von 1,4 % entspricht. Im Bundesdurchschnitt schrumpfte die Gesamtbeschäftigung gleichfalls um 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr (Wien - 0,9 %).

Im Bundesdurchschnitt blieb die Beschäftigung von Frauen im Jahr 2009 mit - 0,1 % beinahe unverändert, in Niederösterreich stieg die Zahl der beschäftigten Frauen um 104 Personen oder 0,4 % an. Gleichzeitig wuchs der Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigung in Niederösterreich von 44,8 % im Jahr 2008 auf 45,4 % im Jahr 2009. Der Frauenanteil in Niederösterreich war aber etwas niedriger als im Bundesdurchschnitt (47,1 %) und deutlich niedriger als in Wien (49,7 %).

Die Zahl der unselbstständig beschäftigten Männer ging um 2,6 % (- 7.951; absoluter Stand: 303.607) zurück. Die Aktiv-Beschäftigung sank im Dezember 2009 im Jahresvergleich um 7.343 (- 1,4 %) und belief sich auf 522.493. Im Jänner 2010 ging die Beschäftigung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,3 % (- 6.791 Personen; absoluter Stand: 519.133), im Vergleich zum Vormonat um 0,6 %, zurück.¹³⁾

Beschäftigte (Jahresdurchschnitt 2008/2009)¹⁴⁾

	2008			2009			VERÄNDERUNG 2009 ZU 2008		
	INGES.	MÄNNER	FRAUEN	INGES.	MÄNNER	FRAUEN	INGES.	MÄNNER	FRAUEN
Niederösterreich Beschäftigte	564.256	311.557	252.699	556.409	303.607	252.803	- 1,4%	- 2,6%	+ 0,4%
Wien Beschäftigte	789.377	399.959	389.418	782.314	393.818	388.496	- 0,9%	- 1,5%	- 0,2%
Österreich Beschäftigte (in Tausend)	3.420	1.831	1.590	3.374	1.786	1.588	- 1,4%	- 2,5%	- 0,1%

13) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2009“, ESCE/IHS

14) Gesamtbeschäftigung = inklusive Kindergeldbezieher/-innen und Präsenzdiener; Tabelle – Quelle: AMS, ESCE/IHS

Arbeitslosigkeit in Niederösterreich im Vergleich

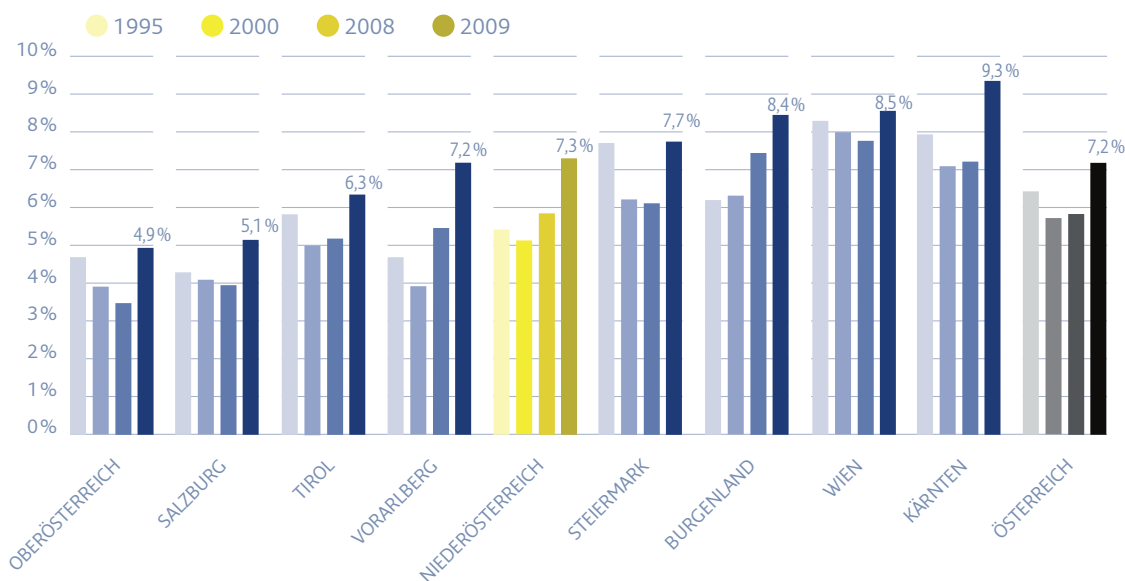
Gegenüber dem Jahr 2008 hat sich die Lage am Arbeitsmarkt in allen Bundesländern 2009 deutlich negativ entwickelt. Im Gegensatz zu den Werten des Labour-Force-Konzeptes liegt die niederösterreichische Quote von 7,3% gemäß dem Inlandskonzept geringfügig über dem österreichischen Durchschnitt von 7,2%. Der Bestand an Arbeitslosen belief sich im Jahresdurchschnitt 2009 in Niederösterreich auf 43.790 Personen. Das entspricht einer Arbeitslosen-

quote von 7,3% (vgl. Tabelle). Die Arbeitslosenquote lag mit 1,2 % niedriger als in Wien und fast gleichauf mit dem Österreichdurchschnitt (7,2%). Im Februar 2010 betrug der Bestand an Arbeitslosen in Niederösterreich 57.242 Personen (Arbeitslosenquote: 9,6%). Die Arbeitslosenquote Niederösterreichs war damit um 1 Prozentpunkt höher als im Österreichdurchschnitt (8,6%) und um 0,2 Prozentpunkte höher als in Wien (9,4%).

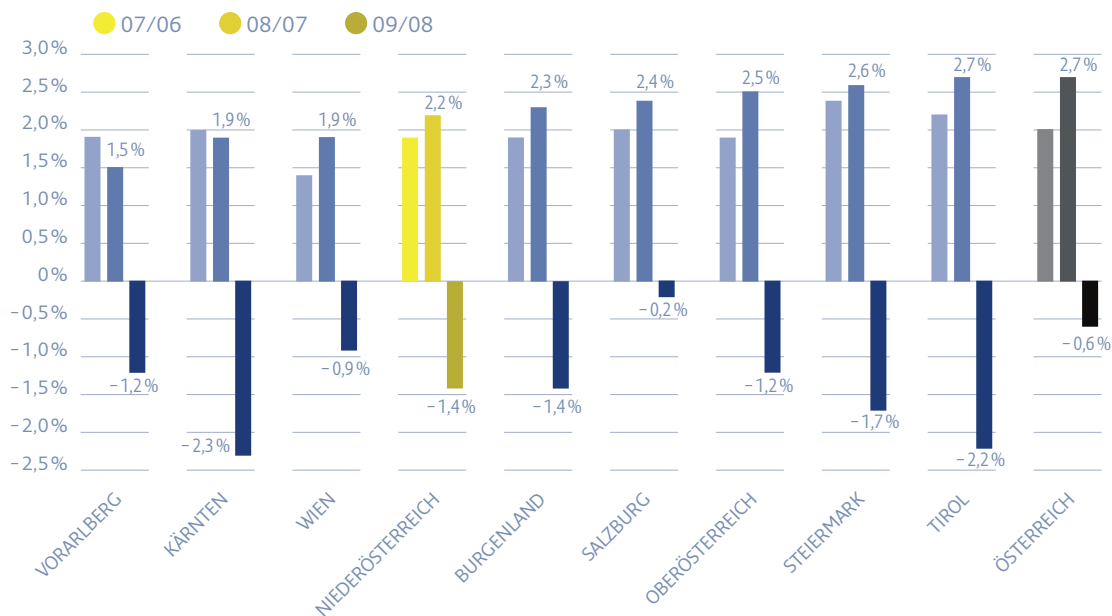
Vorgemerkte Arbeitslose im Vergleich

ZAHL DER ARBEITLOSEN	2004	2005	2006	2007	2008	2009	FEBRUAR 2010
Österreich	243.880	252.654	239.174	222.248	212.253	260.309	312.906
Niederösterreich	40.507	42.600	40.285	37.361	35.174	43.790	57.242
Wien	82.025	81.436	78.088	72.264	66.487	73.052	79.837
ALQ NATIONALE DEFINITION	2004	2005	2006	2007	2008	2009	FEBRUAR 2010
Österreich	7,1	7,2	6,8	6,2	5,8	7,2	8,6
Niederösterreich	7,1	7,4	6,9	6,3	5,9	7,3	9,6
Wien	9,8	9,7	9,3	8,5	7,8	8,5	9,4
ALQ - EU DEFINITION	2004	2005	2006	2007	2008	2009	FEBRUAR 2010
Österreich	4,8	5,2	4,7	4,4	3,8	5,0	5,3

Arbeitslosenquote nach dem Inlandskonzept



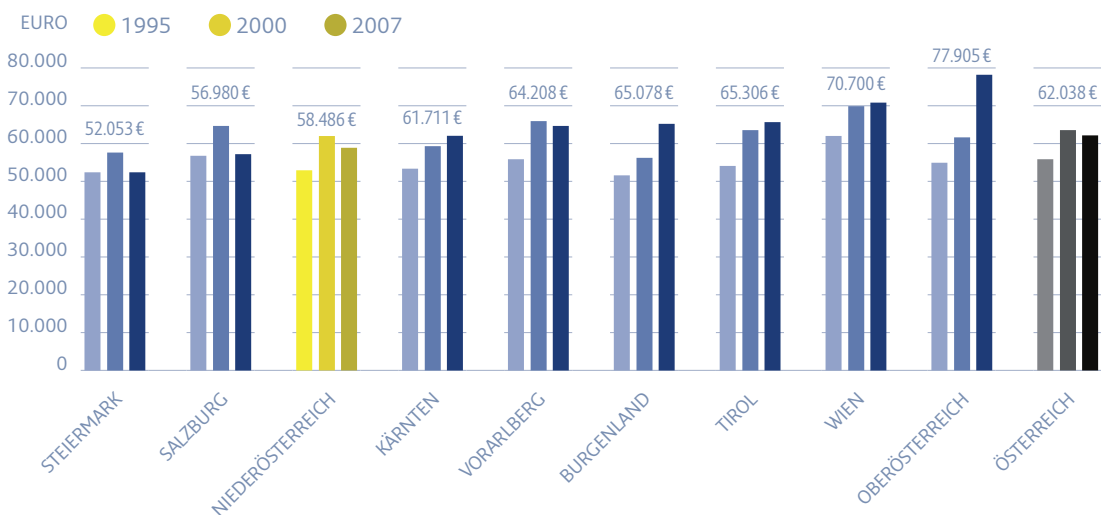
Dynamik der Beschäftigung, Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %



Seit 2005 ist eine deutliche Zunahme der Beschäftigungsdynamik in Niederösterreich zu beobachten. Im Jahr 2008 verglichen mit dem Jahr 2007 rangiert Niederösterreich vor Wien im Bundesländervergleich mit einem Wert von 2,2%. Dieses Ergebnis ist ähnlich wie im Vorjahr auf die dynamische Entwicklung der Exportkonjunktur zurückzuführen. In Folge der

Wirtschaftskrise verzeichnete die Beschäftigung eine negative Entwicklung im Jahr 2009 in allen Bundesländern. Die größten Beschäftigungsrückgänge wiesen Kärnten (-2,3%), die Steiermark (-2,2%) und Oberösterreich (-1,7%) aus. In Niederösterreich ging die Beschäftigung ähnlich wie im Bundesdurchschnitt um 1,4% zurück.

BIP je Beschäftigter/m im Vergleich der Bundesländer, in Euro

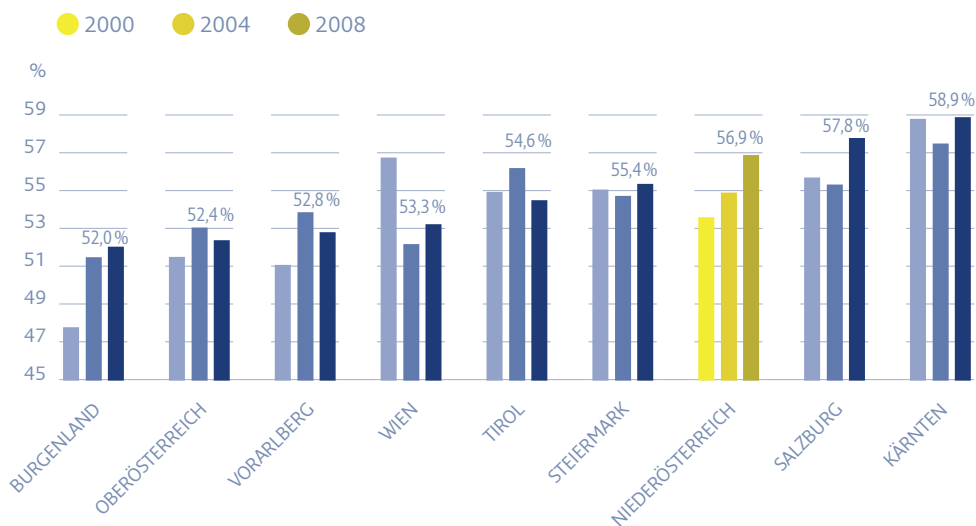


Ähnlich wie bei dem Indikator BIP je Erwerbstätiger/m befindet sich Niederösterreich im Jahr 2007 im Vergleich der Bundesländer im Mittelfeld der Reihung.

Grafik oben - Quelle: Statistik Austria, AMS, Economica; Grafik unten - Quelle: Statistik Austria, Economica



Bevölkerung ab 15 Jahre nach höchstem erreichtem Bildungsgrad [Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich – Stufen 3–4 (ISCED 1997)], in % der Gesamtbevölkerung dieser Altersklasse



Im Vergleich zum Jahr 2004 ist der Anteil der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und darüber mit sekundärer und postsekundärer Ausbildung bis zum Jahr 2008 in Niederösterreich stark gestiegen. Mit einem Anteil von 56,9% liegt Niederösterreich nunmehr auf dem dritten Platz hinter Kärnten und Salzburg.

Grafik oben – Quelle: Eurostat, Statistik Austria, AMS, Economica

GLOSSAR

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen entspricht der Summe der Produktionswerte aller inländischen Produzent/-innen (alle Unternehmen und öffentlichen Haushalte) einer Volkswirtschaft, vermindert um den Gesamtwert der im Inland produzierten Vorleistungen und der Importe (Inlandskonzept).

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) beschreibt die Wirtschaftsleistung im Sinne des Bruttoinlandsprodukts, allerdings nur bezogen auf eine räumliche Untereinheit (Region), und wird folglich als Synonym für ein regionales BIP verwendet.

Die Bruttowertschöpfung (Nettoproduktionswert, Rohwertschöpfung) wird ermittelt, indem man vom Produktionswert die Vorleistungen in Abzug bringt. Sie umfasst im Unternehmenssektor Abschreibungen, indirekte Steuern minus Subventionen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern, Zinsen und Pachten und dem Produktionsgewinn, wobei die Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche in der Regel noch um unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und Vorsteuern für Investitionen bereinigt wird; im öffentlichen Sektor Abschreibungen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern sowie Zinsen und Pachten.

Die Zusammenhänge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Produktionswert – Vorleistungen = Bruttowertschöpfung (unbereinigt) – unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen – Vorsteuerabzug für Investitionen = Bruttowertschöpfung (bereinigt) + Einfuhrabgaben = Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen)

Zusammenfassung Wirtschaftsentwicklung Niederösterreich ¹⁵⁾

- Im – von der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägten – Jahr 2009 verzeichnete Niederösterreichs Wirtschaft deutliche, jedoch geringere Rückgänge als der Österreich-Durchschnitt.
 - Die Arbeitslosigkeit stieg an während auch der Stand der Beschäftigten zurückging.
 - Starke Einbußen waren im Bereich der Sachgüterindustrie zu verzeichnen, andere Sektoren waren weniger stark betroffen.
 - Auftragslage und Exporttätigkeit waren rückläufig.
 - Seitens der öffentlichen Hand – so auch seitens des Landes Niederösterreich – wurden zahlreiche Stabilisierungsanstrengungen getroffen – so wurde beispielsweise ein Konjunkturpakt mit speziellen Beteiligungs-, Haftungs- und Kreditsicherungsmodellen beschlossen.
 - Seit Mitte 2009 konnten im Vergleich zu den jeweiligen Vorquartalen wieder Zuwächse verzeichnet werden.
 - Mit viertem Quartal verbesserte sich die Auftragslage und auch die Einschätzung der Geschäftslage auch in der Sachgüterindustrie (Preisdruck bleibt jedoch aufrecht).
 - Aufbauend auf der Stabilisierung der Realwirtschaft ist für 2010 wieder mit einem BIP-Wachstum (voraussichtlich 1,5 %) zu rechnen.
- Im Folgenden sind die wesentlichen Eckdaten (die aktuellst verfügbaren Werte, siehe Fußnoten) nochmals zusammengefasst:
- Bruttowertschöpfung (BWS) – 3,3 % (Österreich: – 3,9 %)
 - reales BRP/BIP – 3,0 % (Österreich: – 3,7 %)
 - BRP (absolut) EUR 42,3 Mrd. ¹⁶⁾
 - BRP je Erwerbstätiger/-m: EUR 61.711,- (2007)
 - Anteile am Österreich-BIP 15,6 % ¹⁷⁾
 - Nächtigungen – 1,3 % (Österreich: – 1,0 %)
 - Ankünfte – 3,3 %
 - Beschäftigte – 1,4 % (Österreich: – 1,4 %)
 - Pro-Kopf-Einkommen: EUR 19.545,-
 - Arbeitslosenquote: 7,3 % (2009) – nach nat. Berechnung (Österreich: 7,2 %)
 - Arbeitslose: 43.790
 - unselbstständig Beschäftigte: 556.409 ¹⁸⁾
 - Unternehmensgründungen 2009: 5.664 (2008: 5.959)
 - Warenexportquote: 40,4 % (Wert 2007 analog zu BRP – siehe oben) ¹⁹⁾

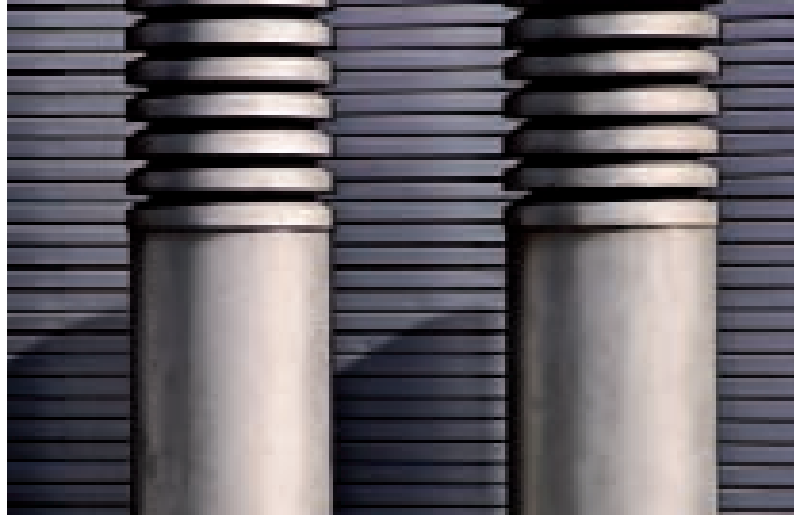
15) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2009“, ESCE/IHS. (BWS u. BRP – vorläufige Schätzwerte)

16) Wert 2007 – Aktuellere Werte sind zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht verfügbar.

17) Aktuellste Berechnung Stand 2007.

18) Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

19) Die Exportquote beschreibt jenen Anteil der Produktionsleistungen einer Region, der im Ausland abgesetzt wird.



Report of the Department Economy, Tourism and Technology (WST3)

Bericht der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3)

Meilensteine 2009

Der Landtag hat aufgrund der wirtschaftlichen Situation am 20. 11. 2008 sein erstes Konjunkturpaket zur Stützung der niederösterreichischen Wirtschaft beschlossen (siehe Seiten 44 und 76). Es wurde auch für die Tätigkeit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie im Jahr 2009 prägend.

Schwerpunkte der Tätigkeit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie 2009 waren neben den laufenden Aufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung und den Initiativen und Projekten zur Wirtschafts- und Tourismusentwicklung die

– Umsetzung des Konjunkturpakets (in erster Linie durch rasche Darlehensvergabe und Übernahme von Haftungen bei Wachstums-Investitionen)

– Wirtschaftsstrategie neu. Beginn der prozessualen Entwicklung einer neuen Wirtschaftsstrategie insbesondere durch Einführung eines UnternehmerInnendialogs (Groß- und Kleingruppenworkshops mit Unternehmen)

– Weiterführung des strategischen Umsetzungs- und Steuerungssystems „Balanced Scorecard“ für das Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich im Rahmen der Wirtschaftsstrategie (insbesondere Reporting im Rahmen der Cluster und Technopole)

– Einführung des „Bildungsschecks“, eines neuen Förderinstrumentariums für die Weiterbildung von UnternehmerInnen und ManagerInnen

Strategie, Steuerung und Prozesse

Wirtschaftsstrategie – Wirtschaftskonzept Niederösterreich

Bislang wurden die wesentlichen Ziele und Maßnahmenswerpunkte in der Regionalen Innovationsstrategie (RIS) und im „Kursbuch Tourismus 2010“ festgeschrieben.

Im Zuge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009 haben sich das wirtschaftliche Umfeld und wesentliche Rahmenbedingungen nachhaltig verändert. Damit wurde eine umfassende Evaluierung und Überarbeitung der Wirtschaftsstrategie und sektorenspezifischer Konzepte notwendig. Ab dem Frühjahr 2009 wurde mit der Industriellenvereinigung Niederösterreich bereits an der Entwicklung des sogenannten „Industriepolitischen Strategieprogramms“ gearbeitet, welches die Bedürfnisse und Maßnahmenvorschläge der niederösterreichischen Industrie im härter werdenden Wettbewerb abbildet. Seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich wurde, ebenfalls unter Einbindung von Vertretern des

Wirtschaftsressorts des Landes Niederösterreich, das Positionspapier „Wirtschaft, Zukunft, Ideen“ entwickelt. Beide Konzepte beinhalten auch Elemente, die in die neue Wirtschaftsstrategie des Landes einfließen. Sie wurden im Herbst 2009 verabschiedet und vorgestellt.

UnternehmerInnendialog

Wesentliches Element der Erarbeitung einer neuen wirtschaftspolitischen Ausrichtung ist der mit 2009 eingeführte „UnternehmerInnendialog“. Dabei wurden aufbauend auf bereits bislang durchgeführten regelmäßigen Unternehmerbedarfserhebungen neue Kommunikationsinstrumente zum Austausch mit den UnternehmerInnen entwickelt und eingeführt. Diese reichten von telefonischen Befragungen über Großgruppenworkshops bis hin zu themenspezifischen Kleingruppenbesprechungen.

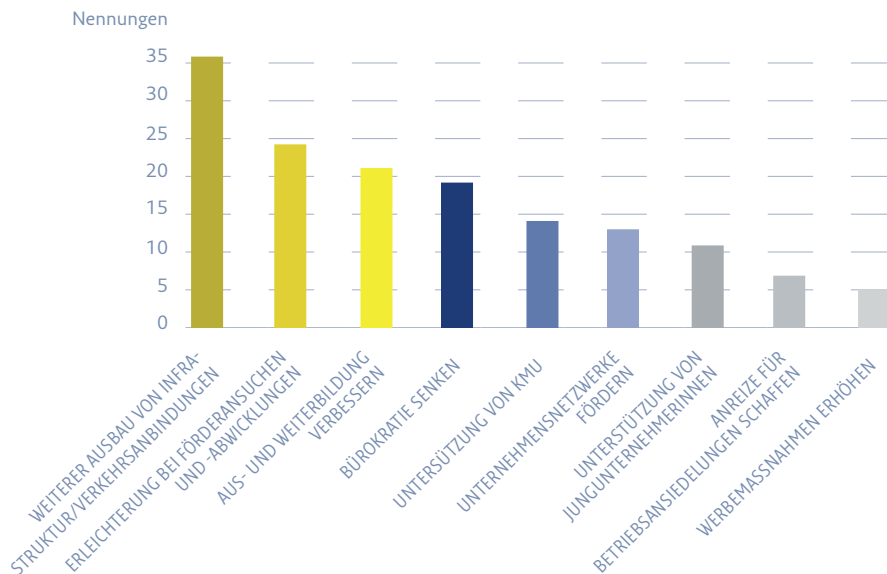
Zentrales Ereignis im Rahmen des UnternehmerInnendialogs war eine Großgruppenklausur am 8. Oktober 2009 in Grafenegg. 130 Unternehmerinnen und Unternehmer nutzten dieses Kommunikationsplattform, um sich interaktiv zu wirtschaftspolitischen Fragestellungen und Problemfeldern auszutauschen und die Ergebnisse mit Landesrätin Dr. Petra Bohuslav zu diskutieren. Zur Vorbereitung dieser Klausur wurden zudem alle eingeladenen UnternehmerInnen im Rahmen einer telefonischen Befragung zu wesentlichen Themen im Vorfeld befragt.

Im Rahmen des UnternehmerInnendialogs wurde u. a. der Handlungsbedarf für Niederösterreich als Wirtschaftsstandort hinterfragt: Infrastrukturen, Erleichterungen bei Förderverfahren und weitere Stärkung der Aus- und Weiterbildungssysteme gehören zu den größten Anliegen der Unternehmen (siehe Grafik unten).



Im Rahmen des UnternehmerInnendialogs wurden auch Kleingruppendialoge zu spezifischen Themen von Landesrätin Dr. Petra Bohuslav eingeführt.

Welchen Handlungsbedarf gibt es für Niederösterreich als Wirtschaftsstandort?





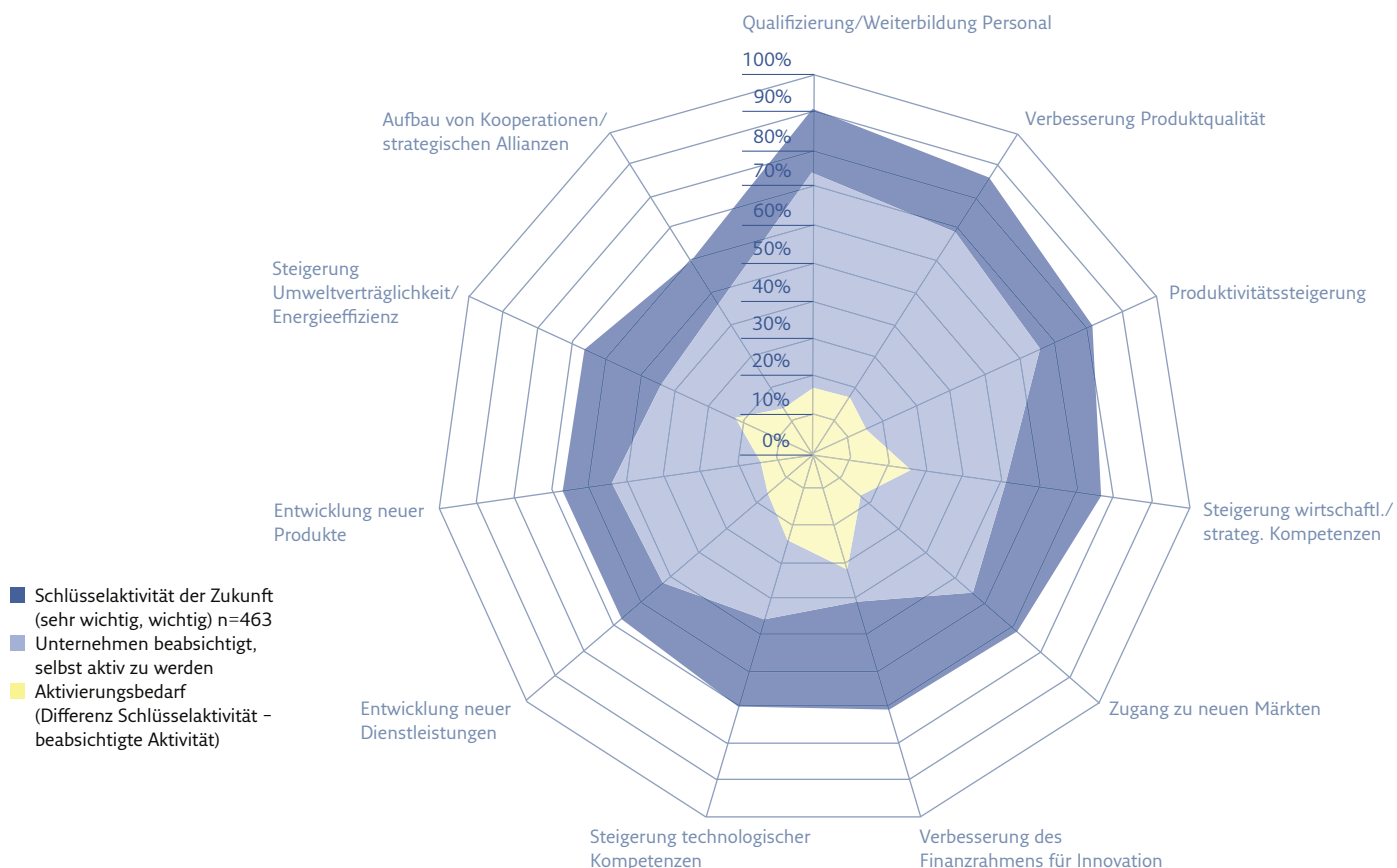
Unternehmerbedarfserhebung

Die im 2009 finalisierte und umfassend ausgewertete Unternehmerbedarfserhebung liefert wichtige Informationen zur Bedarfslage und den Problemen der niederösterreichischen Wirtschaftsbetriebe und dient damit auch als aussagekräftige Datenbasis für den UnternehmerInnendialog.

Mehr als 6500 innovative Betriebe wurden zur Teilnahme eingeladen, etwa 500 davon sendeten ihre ausgefüllten Fragebögen ein und lieferten so wertvolle Informationen über die Innovationsabsichten beziehungsweise den individuellen Unterstützungsbedarf. Besonders interessant: Alle beteiligten Unternehmen gaben – unabhängig von ihrem jeweiligen Innovati-

onsverhalten – einen hohen Bedarf an qualifiziertem Fachpersonal wie auch an Qualifizierungsmaßnahmen für bestehende MitarbeiterInnen an. Stark nachgefragt wurden auch Informationen über regionale Fördermöglichkeiten, Branchen- und Marktentwicklungen sowie über neue Technologien beziehungsweise technische Trends.

So wurde beispielsweise auch erfragt, welche Schlüsselaktivitäten zukünftig als erfolgsrelevant erachtet und in welchen dieser Bereiche die Unternehmen vorhaben aktiv tätig zu werden (siehe Grafik). Aus dieser Gegenüberstellung kann beispielsweise zukünftiger notwendiger Aktivierungsbedarf abgeleitet werden.

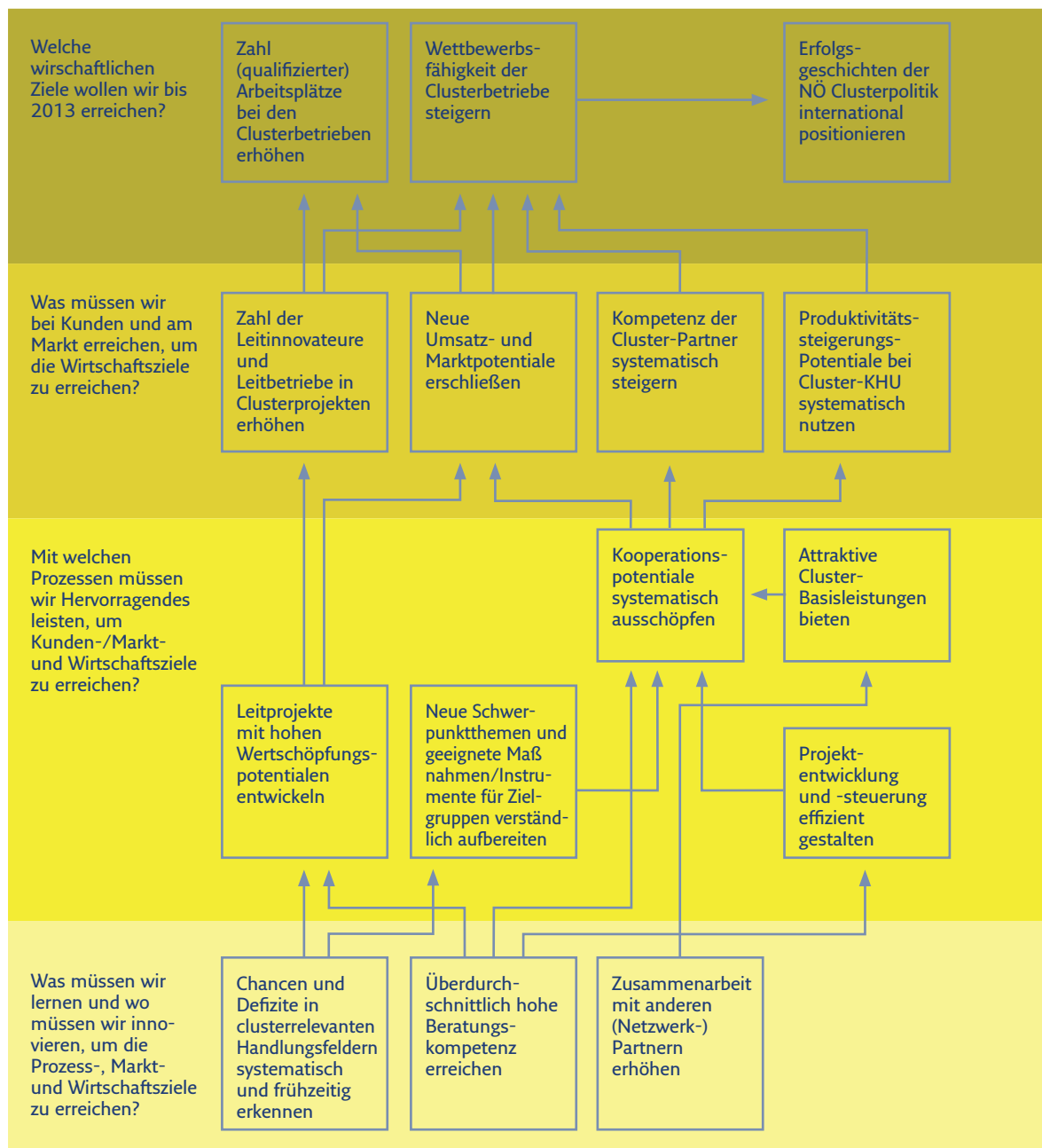


Quelle: Unternehmerbedarfserhebung 2008/2009, Amt der Niederösterreichischen Landesregierung Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Balanced Scorecard System im Wirtschaftsressort

Bereits im Jahr 2008 wurde nach der Pilotphase im Sektor Tourismus mit der Einführung der Balanced Scorecard als Entwicklungs- und Steuerungssystem auch für alle anderen Wirtschaftsbereiche begonnen. Schwerpunkt 2009 war die Finalisierung des Systems im Bereich Cluster & Netzwerke, Technopole, im Bereich „Technologie- und Innovationspartner“ (TIP's) sowie bei den noch diesbezüglich ausstehenden Tourismusdestinationen.

Die hier beispielhaft dargestellte Balanced Scorecard des Bereichs Cluster & Netzwerke (ecoplus) zeigt die wesentlichen Zielsetzungen und Umsetzungsschwerpunkte in diesem Bereich auf. Durch den Einsatz des Instruments der Balanced Scorecard können wirtschaftspolitische Stoßrichtungen fokussierter und effizienter gesteuert und umgesetzt werden.





„Kursbuch Tourismus 2010“ – die Tourismusstrategie

Ausgehend von der Gesamtstrategie des wirtschafts-politischen Ressorts des Landes Niederösterreich stellt das „Kursbuch Tourismus 2010“ den zielgerichtetten Fahrplan für eine Bündelung und gemeinsame Ausrichtung der Kräfte in der niederösterreichischen Tourismuswirtschaft dar.

Die im Kursbuch definierten Ziele wurden auf Jahresende 2010 definiert. Im Laufe des Jahres 2010 wird daher mit der Evaluierung und Überarbeitung des „Kursbuch Tourismus“ begonnen.

Prozessevaluierung „proEva“

Bei der Vergabe von Förderungen steht die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie im Spannungsfeld von Kundenorientierung und rechtlichen Anforderungen. Neben einer eingehenden Beratung ist für Unternehmen vor allem die rasche Bearbeitung und Bewilligung der Förderanträge in Verbindung mit einer umgehenden Auszahlung der Mittel ein Hauptkriterium, Begünstigungen der öffentlichen Hand in Anspruch zu nehmen. Der UnternehmerInnendialog (siehe Seite 27) hat dies bestätigt und auch aufgezeigt, dass weitere Erleichterungen im Rahmen der Inanspruchnahme der Unterstützungsleistungen des Landes nützlich sind.

Dabei ist jedoch die Verantwortung der Förderstelle mit zu bedenken, diese Mittel auf Basis klar definierter Rechtsgrundlagen, sowohl auf nationalstaatlicher als auch auf europäischer Ebene, zu verwalten.

Möglich ist dies nur durch klar strukturierte und eindeutig definierte Geschäftsprozesse, welche sich durch

die Förderpraxis der letzten Jahrzehnte und auch durch die Integration neuer Medien gebildet haben und laufender Überprüfung ausgesetzt sind. Im Vorgriff auf die angekündigte Verwaltungsreform hat die Abteilung im Jahr 2009 eine umfassende Prozessevaluierung gestartet, auf Basis welcher die Durchlaufzeiten verringert und die Transparenz für die Kunden erhöht werden soll.

Das Projekt „proEva“ umfasst dabei drei Phasen: eingehende Analyse der IST-Prozesse, Identifikation von Verbesserungspotential und Definition schlanker neuer Geschäftsprozesse sowie die Implementierung und begleitende Qualitätskontrolle. Durch diese Maßnahmen wird sicher gestellt, dass, gerade in schwierigen Zeiten, aber auch danach, das Land Niederösterreich weiterhin ein willkommener Finanzierungspartner der heimischen Wirtschaft bleibt und nicht die Verwaltung, sondern den/die UnternehmerIn in den Mittelpunkt stellt.

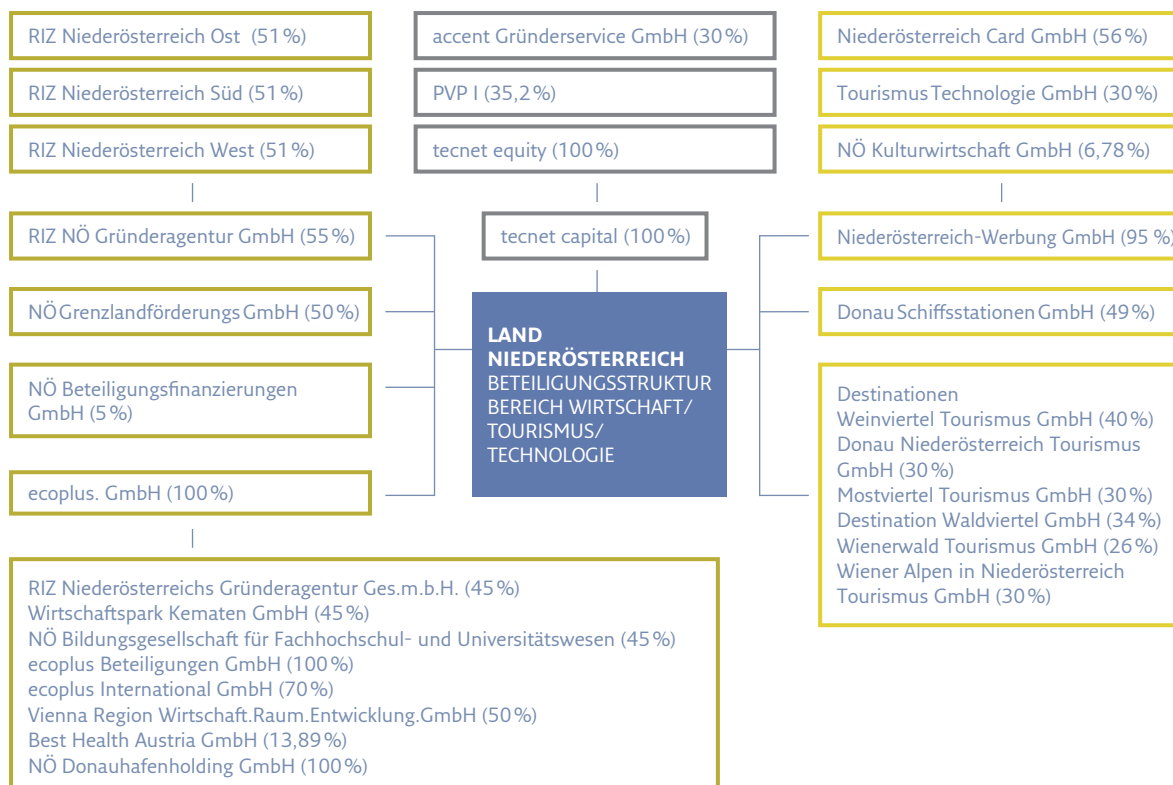
Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung steuert und unterstützt die Entwicklung und Vermarktung der niederösterreichischen Wirtschaft im Sinne der Wirtschafts-, Tourismus- und Technologiepolitik des Landes Niederösterreich. Für die unter-

schiedlichen Maßnahmen und Aktivitäten stehen dem Land eine Reihe von Organisationen und Instrumentarien (z. B. Programme) zur Verfügung, die von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST 3) betreut und weiterentwickelt werden.

Zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich gehörende Organisationen



ecoplus.

Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten der ecoplus, zu 100% im Besitz des Landes Niederösterreich, stehen die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich und die Unterstützung von Unternehmen in Niederösterreich. ecoplus entwickelt gezielte Serviceleistungen, um den vielfältigen Herausforderungen der Wirtschaft zu begegnen.

Die Wirtschaftsagentur hat ihre Aufgaben in drei Unternehmensbereiche gebündelt und zwar:

- _ Unternehmen und Technologie mit den Geschäftsfeldern
- _ Netzwerk- und Clusteraufbau
- _ Technopole und
- _ Internationalisierung

– Standort und Service mit den Geschäftsfeldern

- Investorenservice und
- Wirtschaftsparks

– Impulse und Projekte

ecoplus bietet Unternehmen, Projektträgern, Investoren und Kooperationspartnern ein breites Servicepaket mit Beratung, Unterstützung und Information. ecoplus arbeitet dabei im Netzwerk mit Bund, Land, Gemeinden und den Institutionen der EU zusammen.

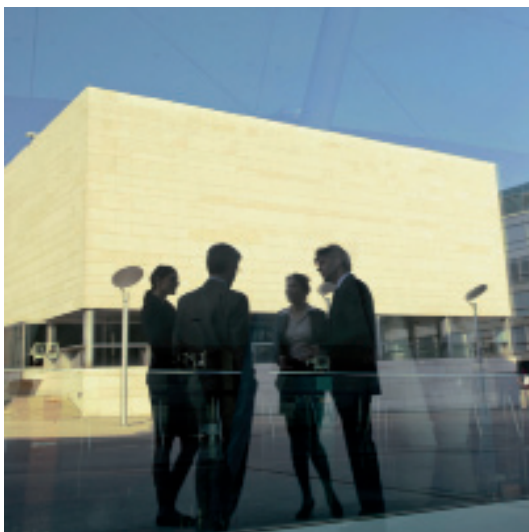
Niederösterreich-Werbung GmbH

Die Niederösterreich-Werbung GmbH ist mit der Planung und Durchführung von Marketingmaßnahmen für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft des Landes Niederösterreich im In- und Ausland beauftragt. Die touristische Angebotsentwicklung sowie Supportleistungen für die sechs Tourismusdestinationen Niederösterreichs liegen ebenfalls im Kompetenzbereich der Gesellschaft, die sich zu 95 % im Eigentum des Landes befindet.

Ein ausführlicher Bericht über die Aktivitäten der Niederösterreich-Werbung GmbH findet sich ab Seite 79.

RIZ Niederösterreichs Gründeragentur GmbH

Das RIZ ist Tochterunternehmen des Landes Niederösterreich und der ecoplus und unterstützt Unternehmensgründer und Jungunternehmer flächendeckend in ganz Niederösterreich in allen Fragen rund um die Unternehmensgründung und begleitet sie auch danach bis zu drei Jahre bei den ersten Wachstumsschritten.



Die Beratungsleistungen sind vielfältig und reichen von der Analyse des Potenzials der Geschäftsidee über die Unterstützung bei der Erstellung eines Businessplans und Information über Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten bis hin zu Hilfe bei der Standortauswahl und -suche sowie der Kontaktherstellung zu wichtigen Netzwerkpartnern – landesrelevante Stellen, Banken, Rechts- und Steuerberater oder Wirtschafts-, Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Zusätzlich können in sieben RIZ-Gründerzentren Büros und Produktionsflächen zu günstigen Preisen angemietet werden.

NÖBEG

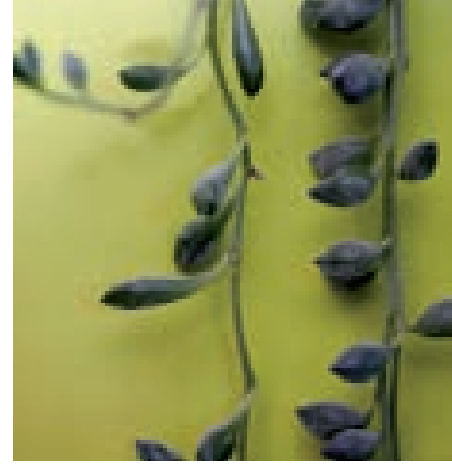
Unter dem Markenbegriff NÖBEG sind die beiden Sonderkreditinstitute NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH und NÖ Bürgschaften GmbH subsumiert. An der NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH ist das Land Niederösterreich zu 5 % beteiligt. Aufgabenstellung ist die Beratung und Unterstützung gewerblich-mittelständischer Unternehmen (KMU) und gewerblicher Klein- und Mittelbetriebe bei Finanzierungsgeschäften durch die Bereitstellung zeitlich begrenzter Kapitalbeteiligungen sowie die Übernahme von Bürgschaften für Investitions-, Betriebsmittel- und Haftungskredite.

tecnet capital Technologiemanagement GmbH

Die Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich begleitet Unternehmensgründer, Erfinder, Innovatoren und Forschungseinrichtungen von der innovativen Idee bis zu einem am Markt etablierten Produkt oder wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmen. Wirkungsbereiche sind die Finanzierung von technologieorientierten und innovativen Unternehmen, das Management von Technologieprojekten sowie die Patent- und Technologieverwertung.

Niederösterreichische Grenzlandförderungsgesellschaft m. b. H. (NÖG)

Die NÖG – zu je 50 % im Eigentum des Bundes und des Landes Niederösterreich – bietet Unternehmen und Gemeinden im niederösterreichischen Grenzland Fördermaßnahmen für Investitionen ins Anlagevermögen sowie umfassende Beratung und aktive Vermittlung von kommerziellen und nichtkommerziellen Beratungsleistungen. Neben den NÖG-eigenen Beratungsleistungen können Unternehmen und Gemeinden auch zinsgünstige Darlehen erhalten.



Destinationen in Niederösterreich

Destinationen sind international wettbewerbsfähige, strategisch gemanagte, regionale Entwicklungs- und Vermarktungseinheiten für den Tourismus („Regionale Tourismuskcluster“). Sie sorgen in Zusammenarbeit mit den lokalen Angebotsträgern dafür, dass dem Gast stimmige Urlaubswelten mit perfekt aufeinander abgestimmten Dienstleistungsketten geboten werden. Sie konzentrieren sich in ihrer Tätigkeit vor allem

auf den Aufbau professioneller Leistungssysteme zur Gestaltung von markenfähigen Leitprodukten, die sie als Destination und als Marke Niederösterreich positionieren, auf die Kommunikation nach innen zur Sicherung der regionalen Gesamtentwicklung sowie auf den Verkauf und die Organisation des Vertriebes. Die Niederösterreich-Werbung ist dabei ein wesentlicher zentraler Systempartner der regionalen Destinationen.

Erweitertes Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts

Technologie- und Innovationspartner (TIP's)

Innovative Entwicklungen niederösterreichischer Unternehmer werden von der Niederösterreichischen Landesregierung, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Europäischen Union gemeinsam im Rahmen des Technologie- und Innovationspartner-Fördermodells unterstützt. Innovation, Forschung und Entwicklung sind die Themen, die mit vielfältigen Angeboten unterstützt werden.

NÖ Bildungsgesellschaft m. b. H. für Fachhochschul- und Universitätswesen

Die NÖ Bildungsgesellschaft m. b. H. für Fachhochschul- und Universitätswesen im Eigentum des Landes Niederösterreich verfolgt ausschließlich gemeinnützige Ziele wie die Förderung der Wissenschaft und die Ausbildung von Menschen in Niederösterreich.

Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem:

- _ die Koordination und Lenkung des Fachhochschul- und Universitätswesens
- _ die Entwicklung einer Gesamtkonzeption des Fachhochschul- und Universitätswesens unter Berücksichtigung der landes- und regionalpolitischen Ziel-

- setzungen, insbesondere die Bedarfe der Wirtschaft
- _ die Abstimmung der Arbeitsfelder und Fachhochschul-Studiengänge
- _ die Koordinierung und Prüfung des Mitteleinsatzes für bildungspolitische Zwecke
- _ die Gewährleistung eines einheitlichen Auftretens der Fachhochschulen
- _ der Aufbau eines Kooperationsnetzwerkes im postsekundären und tertiären Bildungsbereich
- _ die Mitarbeit an der Entwicklung der Donau-Universität Krems

Wirtschaftsressort – Leistungen

Zentraler Ausgangspunkt der wirtschaftspolitischen Strategie ist weiterhin die Vision, Niederösterreich als Top-Innovationsregion in der EU zu etablieren. Dahin gehend sind auch die Instrumente und Maßnahmen des Wirtschaftsressorts und seiner Teilbereiche ausgerichtet.

2009 wurden durch das NÖ Wirtschaftsressort (siehe auch Übersichten unten und Seite 31) im wesentlichen folgende Leistungen angeboten:

- _ Investitions- und Projektunterstützung
Finanzielle Unterstützung in Form von Darlehen und Zuschüssen (siehe auch NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds ab Seite 43)
- _ Gründungsberatung und -begleitung
Information und Beratung vor, während und nach der Gründungsphase des Unternehmens, z. B. Businessplan, Behördenwege, Standorte und Finanzierung sowie die optimale Infrastruktur für die ersten Startjahre
- _ Unterstützung für Kooperationen und Netzwerke
Beratung und Projektmanagement für Unternehmenskooperationen, z. B. in Form von Clusterinitiativen und Technopolen
- _ Standort- und Regionalentwicklung
Standortfindung und -analyse (Investorenservice, Wirtschaftsparks), Projekt- und Impulsförderung für regionale Entwicklungsprojekte

- _ Tourismusvermarktung
Entwicklung und Vermarktung strategischer Geschäftsfelder, Marktforschung, Produktentwicklung
- _ Kapitalbeteiligungen und Bürgschaftsübernahmen bei Finanzierungsgeschäften
Beratung und Unterstützung bei Finanzierungsgeschäften durch Bereitstellung zeitlich begrenzter Kapitalbeteiligungen sowie Übernahme von Bürgschaften für Investitions-, Betriebsmittel- und Haftungskredite
- _ Unterstützung bei Technologie- und Innovationsprojekten sowie der Patent- und Technologieverwertung
_ Betreuung von technologieorientierten Projekten und Unternehmen, Unternehmensgründern, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Bereitstellung von Venture Capital in der Gründungs- und Wachstumsphase für technologieorientierte und innovative Unternehmen. Management von Technologieprojekten sowie Patent- und Technologieverwertung.
- _ Beratung und Förderung im niederösterreichischen Grenzland
Die folgende Übersicht zeigt die Leistungen sowie die zugehörigen Organisationen, die diese Leistungen erbringen.



WST 3
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (Amt der Niederösterreichischen Landesregierung)
ecoplus
ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH
NÖG
Niederösterreichische Grenzlandförderungsgesellschaft m. b. H.
RIZ
RIZ Niederösterreichs Gründeragentur Ges. m. b. H.

accent
accent Gründerservice GmbH
tecnet
tecnet capital Technologie-management GmbH
NÖBEG
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH & NÖ Bürgschaften GmbH
NÖW
Niederösterreich-Werbung GmbH

Weitere Projekte und Maßnahmen

Schwerpunkt Technologie

Im Rahmen des Schwerpunkts Technologie, der für Niederösterreich eine hohe Bedeutung für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit besitzt, konnten einerseits wichtige Ergebnisse erzielt und andererseits eine Reihe von neuen Maßnahmen entwickelt und verabschiedet werden.

– K2- und K1-Zentren²⁰⁾ in Wiener Neustadt

Im Oktober wurden seitens der Forschungsförderungsgesellschaft FFG die bestehenden Kompetenzzentren für Tribologie und Medizintechnik als K2- und K1-Zentrum genehmigt. So erhält Wiener Neustadt ein K2- und ein K1-Spitzenforschungszentrum, wobei dabei insgesamt 76 Mio. Euro für Forschung & Entwicklung ausgeschüttet werden. Der Stand der Mitarbeiterinnen wird zudem dadurch von derzeit 300 auf 600 verdoppelt.

In den nächsten 4 Jahren investieren niederösterreichische und internationale Unternehmen 35 Mio. Euro in die Spitzenforschung am Standort Wiener Neustadt. Neben dem Bund, der rund 24,9 Mio. Euro für beide Zentren zur Verfügung stellt, wird sich auch das Land Niederösterreich mit rund 10 Mio. Euro beteiligen. Das K2-Zentrum „XTribology“ wird auf internationaler wissenschaftlicher Ebene grundlegendes Wissen über Tribologie (Reibung und Verschleiß) erarbeiten und dabei Ergebnisse mit hohem Innovationspotential generieren. Ziel ist die Realisierung von neuartigen Werk- und Schmierstoffen zur Optimierung des Reibungsniveaus und der Reduktion von Verschleiß, Materialeinsatz und Energiebedarf, und damit einhergehend weniger Umweltbelastung. Das K1-Zentrum „Austrian Center for Medical Innovation and Technology - ACMIT“ wird sich mit der Entwicklung der nächsten Generation von chirurgischen Geräten und Medizinrobotern beschäftigen. Dafür werden die bestehenden Kompetenzen aus den Bereichen Mikrosystemtechnik und Sensorik in Verbindung mit Medizinrobotik gebündelt und mit internationalen Forschungsgruppen und führenden Unternehmen zusammengearbeitet. An diesem in Österreich einmaligen Forschungszentrum werden in vier Forschungsschwerpunkten unter anderem neue verbesserte Technologien für minimal-invasive chirurgische Eingriffe entwickelt.

– Kommunikationsoffensive Technologie

Um die in Niederösterreich entwickelten Technologien der Bevölkerung näherzubringen, den Nutzen für das Land hervorstreichend und auch zukünftige Generationen für das Thema Technologie zu interessieren, wurde eine Kommunikationsstrategie „Technologie“ entwickelt. Im Rahmen dieses Konzepts sollen zukünftig alle im Bereich Technologie tätigen Landesgesellschaften ihre Kommunikationsmaßnahmen gemeinsam planen und so die technologischen Themen effizienter kommunizieren. Geplant sind eine Reihe von Maßnahmen wie beispielsweise eine interaktive Ausstellung im Landesmuseum in St. Pölten zu den Forschungsschwerpunkten der Technopole oder ein Fotowettbewerb zum Thema „Technologie und Innovation in Niederösterreich“.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Wirtschaftsressort

Überlegungen zur Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sind mittlerweile aus der niederösterreichischen Wirtschaft nicht mehr wegzudenken. Im Rahmen des aktuellen Klimaprogramms 2009-2012 ist die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie erstmals im Kernteam zur Erarbeitung und Umsetzung des Klimaprogramms vertreten und ist dabei insbesondere für den Bereich „Energieförderinstrumente“ verantwortlich. Neben der betrieblichen Umweltförderung der Abteilung RU3 oder der Aktion Ökomanagement sollen zukünftig auch bei der Wirtschaftsförderung verstärkt Anreize in diesem Bereich gesetzt werden. So sind insbesondere folgende Maßnahmen des NÖ Klimaprogramms für die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie relevant:

- Optimierung der Förderinstrumente für Energieeffizienz und erneuerbare Energien
 - Intensivierung von klimarelevanten Kriterien in der Wirtschaftsförderung
 - Erfassung und Dokumentation des entstehenden Umwelteffekts durch die NÖ Wirtschaftsförderung
- Im Bereich der Erfassung der entstehenden Umwelteffekte wurde im Jahr 2009 damit begonnen, den Umweltfragebogen, der von Unternehmen im Rahmen von Förderanträgen für umfassende Sanierungen oder Neubauten auszufüllen ist, weiter zu entwickeln (ab 2010 für sämtliche, davor nur EU-kofinanzierte Projekte).

20) K1-Zentren sind Kompetenzzentren, die im Rahmen eines von Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam definierten Programms Forschung von akademischer und wirtschaftlicher Relevanz betreiben. Bei K2-Zentren handelt es sich um besonders ambitionierte Forschungsprogramme, die in einem hohem Ausmaß international sichtbar und international vernetzt sind.

Daneben wurden 2009 Überlegungen angestellt, wie weitere Daten zur Energieeffizienz der Betriebsgebäude erhoben werden können. Dies soll ab 2010 über einen Energieausweis erfolgen, sofern dieser für das baubehördliche Bewilligungsverfahren verpflichtend ist.

Damit werden Informationen über Energiekennzahlen im Bereich der Nicht-Wohngebäude gesammelt, um daraus in weiterer Folge Ansätze für zukünftige Steuerungsmechanismen zu entwickeln.

Um das Bewusstsein für Nachhaltigkeit auch auf der Ebene der Unternehmen zu schärfen, wurde 2009 gemeinsam mit dem Lebensministerium das Projekt „Erfolg mit FairAntwortung“ entwickelt. Im Rahmen dieses Projekts werden rund 30 niederösterreichische Klein- und Mittelbetriebe bei der Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie und eines Nachhaltigkeitsberichts unterstützt. Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie erwartet sich aus den Ergebnissen Ansätze, inwieweit Nachhaltigkeitsberichte zukünftig als Förderkriterium herangezogen werden können.

Bildungsscheck

Die Halbwertszeit von aktuellem Wissen und Fähigkeiten nimmt rapide ab. Informationsvorsprung und aktuelles Know How bleibt aber ein enormer Wettbewerbsfaktor für Unternehmen. Gerade im Managementbereich ist es heute notwendig, laufend auf dem letzten Stand zu sein. Ob es sich nun um moderne Kommunikationsinstrumente, Unternehmensstrategien, Prozessmanagement oder Marketing handelt, ständig ist neues Wissen verfügbar. Bildung ist daher ein absolutes Zukunftsthema und ist als solches für die strategische Unternehmensentwicklung unerlässlich. Vor allem in kleinbetrieblichen Strukturen stehen die Unternehmerinnen und Unternehmer oft vor großen Herausforderungen. Zeit und Geld für Weiterbildung ist meist knapp. Aus diesem Grund wurde im Rahmen der NÖ Wirtschaftspolitik ein neues Instrument, der so genannte „Bildungsscheck“ (für Klein- und mittlere Unternehmen) ins Leben gerufen. Er soll Unternehmerinnen und Unternehmern einen finanziellen Anreiz zu qualifizierter Weiterbildung bieten. So wird im Rahmen dieses Förderinstrumentes der Besuch ausgewählter Kurse und Ausbildungen mit einem finanziellen Zuschuss unterstützt.

Umsetzung Konjunkturpaket

siehe Seiten 44 und 76

Markenentwicklung

Im Dezember 2006 wurde das Projekt Markenentwicklung Niederösterreich unter fachlicher Begleitung durch die Agentur MetaDesign aus Berlin begonnen. Ziel war die prozesshafte und inhaltliche Entwicklung einer landesweiten Marke, jeweils für den Wirtschaftsstandort und die Tourismusdestination Niederösterreich. Als Ergebnis wurde ein Markenhandbuch als Leitlinie mit den relevanten Umsetzungskriterien für die Organisationen definiert.

An dieser Leitlinie orientieren sich alle Marketing- und Kommunikationsaktivitäten des Landes und der sechs Destinationen im Bereich Tourismus und Kultur.

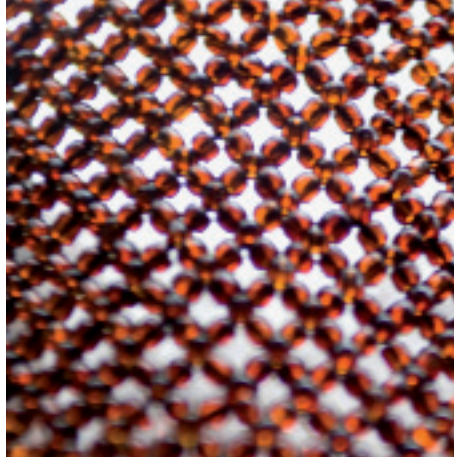
Im Jahr 2009 wurde das Markenkonzept für den Bereich Tourismus und Kultur offiziell vorgestellt und mit der Umsetzung durch die Niederösterreich-Werbung GmbH, welche mit dem gesamten Markenmanagement betraut wurde, insbesondere im Bereich der Design- und Kommunikationsmaßnahmen begonnen (siehe Bericht Niederösterreich-Werbung Seite 90).

Betrieb der Schiffsanlegestellen an der Donau

Die Donau-Schiffsstationen GmbH (kurz DonauStationen) wurde am 10. Mai 1999 als erstes public- & private-partnership-Unternehmen auf der Donau vom Land Niederösterreich, der BRANDNER Schifffahrt GmbH und der Stadtgemeinde Korneuburg gegründet. Ein Teil der Anlagen stammte von der ehemaligen staatlichen Schifffahrt.

Die für den Donau Tourismus und vor allem für die Städte und Gemeinden, die Gastgewerbe-, Hotel- und Freizeitbetriebe sowie Kulturstätten so wichtigen strategischen Infrastruktureinrichtungen (Schiffsanlegestellen) werden von DonauStationen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrieben. Nicht nur für die Kommunen ist das eine Win-Win Situation. Die attraktiven und nach dem neuesten technischen Standard ausgestatteten Anlegestellen belasten weder die Gemeinde- noch andere Budgets, sondern erhalten sich selbst.

DonauStationen goes East. Die Donau Schiffsstationen GmbH feierte 2009 ihr 10-jähriges Bestehen. Zur Krönung dieses Jubiläums und als Reaktion auf viele Kundenwünsche wurden am 24. September 2009 in Budapest zwei neue Schiffsanlegestellen (DonauStationen Nr. 36 und Nr. 37) eröffnet. Die ungarische Metropole ist eine der wichtigsten Destinationen für die Personenschifffahrt. Meist enden oder beginnen hier die wöchentlichen Donaukreuzfahrten, die Schiffe liegen oft einige Tage in Budapest.



Programme in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union

„Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreichs 2007-2013“

Die Mitgliedschaft Österreichs in der Europäischen Union bietet die Möglichkeit, bestimmte Projekte und Maßnahmen des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds mit Hilfe von EU-Geldern zu kofinanzieren. Durch die Integration der Fördermaßnahmen in die jeweiligen Zielgebietsprogramme der Europäischen Union können wesentliche Synergie- und Hebeleffekte erzielt werden. Davon profitieren vor allem Betriebe in den strukturschwachen Regionen Niederösterreichs.

Projekte zur internationalen Vernetzung

Auch 2009 wurden zahlreiche Projekte zur internationalen Vernetzung weitergeführt, teilweise beendet und neu gestartet. Durch die Teilnahme an europaweiten thematischen Netzwerken leistet die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie einen wichtigen Beitrag zur internationalen Positionierung von Niederösterreich. Zugleich können Serviceleistungen und Unterstützungsinstrumente unter Einbindung der Erfahrungen aus anderen Regionen weiterentwickelt und optimiert sowie neue geschaffen werden.

OSAIS

Bei OSAIS (Observatory on state aid impact) handelt es sich um ein Projekt, das der verbesserten Aufteilung von finanziellen Fördermitteln für KMUs dienen soll. Ziel des Programms ist es, die effektivste Verfahrensweise herauszufinden.

Das Projektteam setzt sich aus folgenden elf Regionen zusammen: Veneto (Lead Partner) (IT), Murcia (ES), Larnaca (CY), Brasov (RO), Lissabon und Tejotal (PT), Bautzen (DE), Heraklion (GR), Trenčín (SK), Opolskie (PL), Niederösterreich (AT), Region Champagne-Ardenne (FR)

Hintergrund von OSAIS: Die derzeitige Wirtschaftskrise

erfordert eine überregionale Bewertung jener Maßnahmen, die 2009/2010 von den lokalen Behörden umgesetzt werden, um KMU's zu unterstützen. Wichtig ist es daher, einen aktuellen Überblick über die genaue Höhe von gewährten Beihilfen und die Auswirkungen der regionalen Subventionspolitik zu haben. Zwei Aspekte stehen bei OSAIS im Vordergrund:

- _ die makroökonomische Analyse von Auswirkungen der regionalen Subventionspolitik im Bezug auf deren Effizienz,
- _ die Analyse der Effizienz verschiedener Finanzinstrumente (Zuschüsse, Zinszuschüsse, Bürgschaften, Kapitalspritzen, beschleunigte Abschreibungen).

SCINNOPOLI

SCINNOPOLI (SCanning INNOvation POLicy Impact) setzt an vier vorangegangenen Projekten zum Thema „regionale Innovationspolitik, deren Folgenabschätzung und Benchmarking“ an. Ziel von SCINNOPOLI ist es, mittels eines effizienten Impact Scans, kontinuierlich die Effektivität und Effizienz der regionalen Innovationspolitik zu stärken.

Die Mitglieder des Projektteams kommen aus neun Regionen (acht EU-Länder), wobei sowohl hoch entwickelte als auch aufholbedürftige Regionen vertreten sind. Teilnehmer sind Niederösterreich (Lead Partner), Flandern (BE), Schleswig-Holstein (DE), Nyugat-Dunantul (HU), Bretagne (FR), Puglia (IT), Provence-Alpe-Côte d'Azur (FR), Wielkopolskie (PL) und Navarra (ES).

In strategischer Hinsicht steht die laufende Überwachung der Unternehmensbedürfnisse und -kompetenzen in Bezug auf F&E und Innovation im Mittelpunkt. Das Programm erstreckt sich über einen Zeitraum von 24 Monaten und führt zu einem intensiven interregionalen Austausch aller Partner. Diskutiert werden dabei unter anderem das derzeitige Impact Scanning,



das regionale Innovationssystem sowie wie die mittlerweile schon bekannten Methoden im Bereich Monitoring, Bewertung und Folgenabschätzung.

Zum Abschluss des Projekts werden alle gesammelten Ergebnisse sowie der im Rahmen von SCINNOPOLI erarbeitete Aktionsplan veröffentlicht und die Empfehlungen mit Hilfe von Workshops, Konferenzen, Broschüren, Newsletter und einer Homepage verbreitet.

AsviLoc plus

Ziel des Projekts AsviLoc plus ist die Stärkung regionaler Innovationssysteme in den Partnerregionen in Italien, Österreich, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Griechenland, Rumänien und Bulgarien. Im Vordergrund stehen die Entwicklung von innovationsunterstützenden Maßnahmen für Klein- und Mittelbetriebe, sowie der Austausch und die internationale Vernetzung zwischen den Regionalentwicklungsagenturen der Partnerregionen. Österreichische Projektpartnerin ist die AWS. Das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung und ecoplus Netzwerke & Cluster sind als Auftragnehmerinnen der AWS wesentlich in das Projekt eingebunden. Die Aufgaben umfassen die Bereitstellung von Informationen und Erfahrungen zur Entwicklung eines regionalen Innovationssystems, das Programm InnovationsassistentIn und den Aufbau von Clusterinitiativen. Inkludiert ist auch die inhaltliche Betreuung eines internationalen Delegationsbesuchs in Niederösterreich. Als österreichisches Pilotprojekt im Rahmen des Projekts wird der Aufbau des niederösterreichischen Mechatronik-Clusters begleitet.

LEAD ERA

Lead markets sind von der Europäischen Union definierte Märkte mit einem hohen Wachstumspotential im Bereich Forschung & Innovation. Die Initiative konzentriert sich auf Gebiete, wo Forschung aufgrund des hohen technologischen Risikos nur durch Forschungsförderung ermöglicht werden kann. Ziel des Projektes

ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsbereitschaft der Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Universitäten der Partnerregionen Venedig, Galizien, Franche Comté, Niederösterreich, Alsace, Innobasque, Navarra, Andalusien, Corallia, West-Griechenland, Västra Götaland und OSEO nachhaltig zu erhöhen.

Über die Laufzeit von 36 Monaten können Projekte in den folgenden Schwerpunktgebieten (Lead Markets) eingereicht werden:

_ Protective textiles

Kleidung oder andere Textillösungen deren Hauptfunktion es ist, den Träger z.B. in kontaminierter Umgebung zu schützen.

_ Renewable energy

Gewinnung von Energie durch Wind, Solar, Biomasse, Geothermie oder Wasser.

_ e-Health

Hauptbereiche: Telemedizin/homecare und klinische Informations-Systeme im Gesundheitssektor. Weiters personalisierte Gesundheitssysteme und Heimpflegelösungen für ein unabhängiges Leben.

_ Recycling

Systeme zur Reduzierung von Müll und Erhöhung der Energieeffizienz.

_ Sustainable construction

Nachhaltige Bauweisen für Gebäude aller Art sowie Infrastrukturmaßnahmen. Weiters beinhaltet dieser Oberbegriff u.a. effiziente Heizsysteme, Passivhaus-Konzepte, Photovoltaik im Hausbau.

_ Bio-based products

Das sind Industrie- und Konsumentenprodukte, welche aus erneuerbaren, biologischen Rohmaterialien hergestellt und verpackt werden. Neue Materialien wie Biokunststoffe und abbaubare Schmierstoffe gehören dazu. Bei der Bewertung der Projekte wird der Grad an Innovation, der Marktorientierung sowie die Kompetenz der Projektpartner begutachtet, wobei ein Projekt zumindest aus zwei KMUs bestehen muss.

MANUNET

Ziel des Manunet-Projektes ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsbereitschaft im Produktionsbereich durch Unterstützung und Finanzierung von Forschungsprojekten zu fördern. Durch die Initiierung von internationalen Forschungs Kooperationen soll die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen deutlich gesteigert werden, wobei der Grad an Innovation und Marktorientierung bewertet werden und eine länderübergreifende Kooperation Voraussetzung dafür ist. Projektpartner sind neben Niederösterreich Asturias, das Baskenland, Katalonien, Estland, Frankreich, Israel, Navarra, Nord-Irland, Piemont, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Schweiz, Türkei, Toskana, Wallonien und West-Griechenland.

Während der Laufzeit und beim derzeit laufenden Call können zumindest zwei unabhängige KMUs aus dem Produktionsbereich Projekte einreichen. Neben der finanziellen Unterstützung durch die jeweiligen Förderstellen kann das Expertenwissen des Projektpartners genutzt werden um einen nachhaltigen Erfolg des Projektes zu gewährleisten.

IQ-NET

Österreich ist neben Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Schweden und Spanien Mitglied des seit 1996 existierenden EU-weiten Netzwerks von regionalen und nationalen Verwaltern der Strukturfonds-Programme – des IQ-Net. Ziel des Netzwerks ist die Verbesserung der Qualität von Strukturfonds-Programmen durch den Austausch von Erfahrungen.

In der anhaltenden Diskussion über die Weiterentwicklung der Strukturfondspolitik ab 2014 nimmt der Erfahrungsaustausch der Regionen der Europäischen Union einen wichtigen Stellenwert ein. Um auch einen inhaltlichen Beitrag zu dieser Weiterentwicklung zu leisten, wird im Rahmen des IQ-Net eine gemeinsame Stellungnahme der beteiligten Regionen zu diesem Thema abgegeben, um bei der Neugestaltung der Strukturfondsmaßnahmen die Erfahrungen der Mitgliedsstaaten einfließen lassen zu können.

ERIK ACTION

ERIK ACTION ist ein INTERREG IVC „Capitalisation Project“ mit dem Ziel, die Innovationsfähigkeiten/-aktivitäten der Unternehmen in den Partnerregionen zu erhöhen durch Weiterentwicklung der innovationsunterstützenden Dienstleistungen und der gesamten regionalen Innovationspolitik. Hierzu wurden von den beteiligten Partnerregionen eigene „Good Practices“ nominiert, die von den anderen Partnerregionen ausgewählt und in die eigene Region transferiert werden können. Jede Partnerregion muss zumindest eine „Good Practice“ aus einer anderen Region importieren. Das ERIK-ACTION-Konsortium besteht aus elf Partnerregionen aus zehn europäischen Ländern: Toskana (IT, Lead Partner), Niederösterreich (Koordinator der Komponente 3 Transfer/Training), Alentejo (PT), Andalusien (ES), Bretagne (FR), Banska Bystrica (SK), Emilia Romagna (IT), Flandern (BE), Småland med Öarna (SE), Südost-Rumänien und Westmazedonien (GR).

Im Jahr 2009 hat ein intensiver Erfahrungsaustausch innerhalb der Transfergruppen stattgefunden. Die Partner hatten vor allem großes Interesse an den niederösterreichischen Good Practice Fällen InnovationsassistentIn und dem TIP Innovations Coaching. Es haben daher zwei study visits in Niederösterreich stattgefunden. Im Rahmen dieser Veranstaltungen hatten die Repräsentanten aus den 11 europäischen Partnerregionen, Gelegenheit das Förderprogramm „InnovationsassistentIn“ und die TIP Serviceleistungen im Detail kennen zu lernen, niederösterreichische Unternehmen und die Donauuniversität in Krems zu besuchen.

Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST 3) war unter anderem auch Mitglied der Transfergruppe des Good Practice „Fabbrica Ethica“, welches von der Toskana zum Export angeboten wurde. Dadurch entstand die Möglichkeit wertvolles Wissen zum Thema CSR und Nachhaltigkeit aufzubauen. Darüber hinaus wurde vom Land Niederösterreich (WST3 und RU3) gemeinsam mit nationaler Beteiligung das Pilotprogramm „Erfolg mit FAIRantwortung – CSR Strategien und Berichte zur Nachhaltigkeit in KMU“ entwickelt.

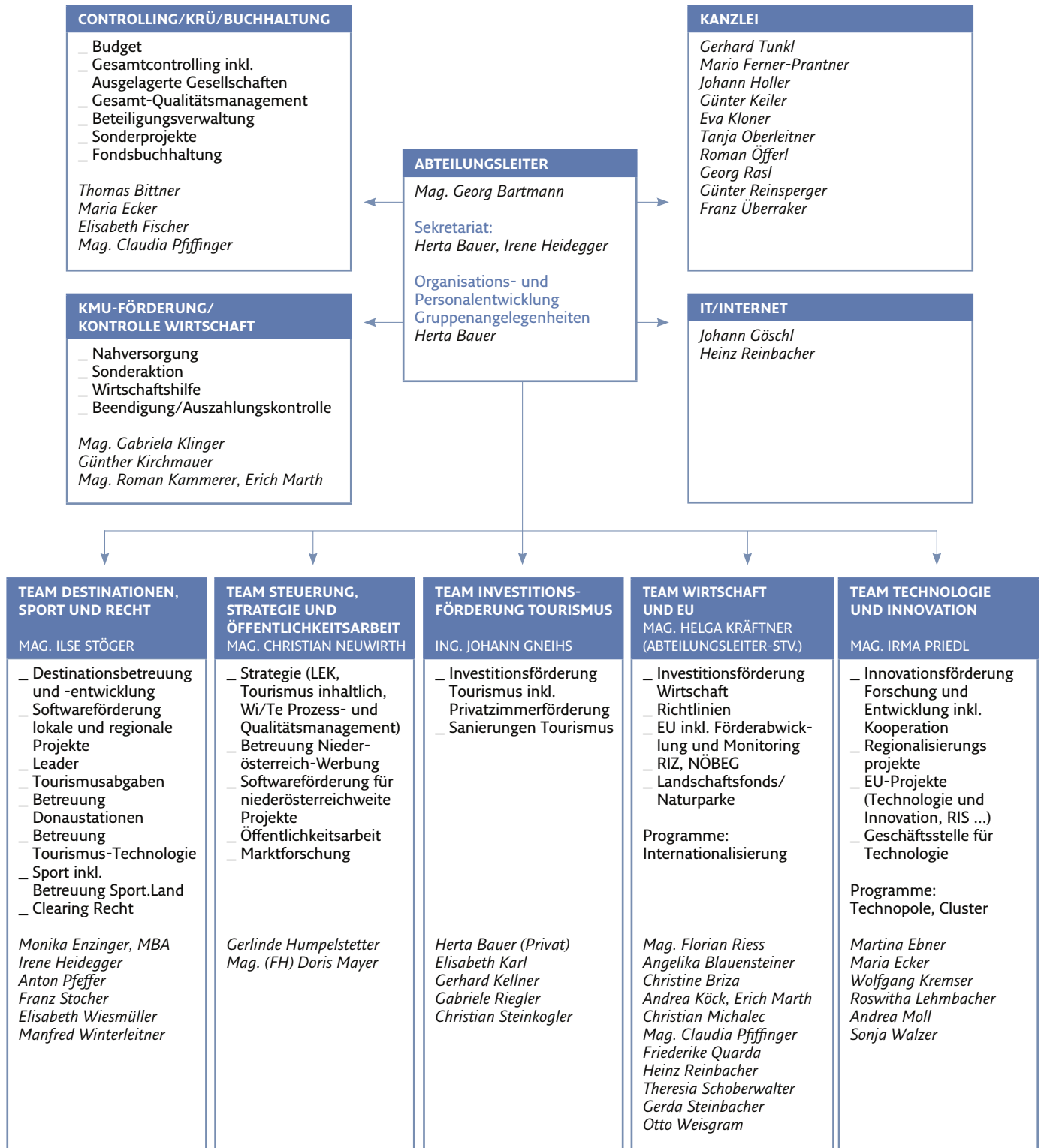
Das Team der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie nehmen die Aufgaben der strategischen Planung und Steuerung des wirtschaftspolitischen Ressorts des Landes, die Beteiligungsverwaltung der zum Ressort gehörenden

Organisationen sowie die Prüfung und Abwicklung der Wirtschaftsförderungen wahr. Kundenorientierung und die Rolle als professioneller Dienstleister und Partner der niederösterreichischen Wirtschaft stehen als Grundprinzipien im Mittelpunkt der Bemühungen.



Organigramm der Abteilungen Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST 3)





Tätigkeitsbericht des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds 2009

Tätigkeitsbericht des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds 2009

Aufgabe des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds ist es, der niederösterreichischen Wirtschaft durch das Angebot von Finanzierungshilfen Investitionen zu erleichtern beziehungsweise zu ermöglichen, aber auch Innovationen zu stärken und Forschung und Entwicklung (F&E) zu forcieren. Besonders KMU (kleine und mittlere Unternehmen) sollen in der Zusammenarbeit und Erschließung neuer Märkte unterstützt werden. Dies geschieht in Anlehnung an die Zielsetzungen der Europäischen Union im Zuge des Wachstums- und Stabilitätspaktes von Lissabon, wo die Bedeutsamkeit von KMU für Wertschöpfung und Wirtschaftswachstum noch stärker verankert wurde. Oberstes Ziel des Fonds ist es daher, wettbewerbsfähige betriebliche Strukturen zu schaffen, damit Unternehmen und Arbeitsplätze zu sichern sowie eine höchstmögliche Wertschöpfung für die Gesamtwirtschaft Niederösterreichs zu erzielen.

Überblick 2009 – Konjunkturpaket

Das abgelaufene Jahr 2009 stand völlig im Zeichen der weltweit spürbaren Wirtschaftskrise. Die Kreditklemme der Banken und die Konjunkturabschwächung belasteten auch viele heimische Unternehmen. Durch die Setzung strategischer Maßnahmen seitens des Landes Niederösterreich konnten jedoch die negativen Auswirkungen der Kapitalmarktkrise durch die öffentliche Hand entsprechend abgefedert werden.

Der Landtag hat aufgrund der wirtschaftlichen Situation am 20.11.2008 sein erstes Konjunkturpaket zur Stützung der Niederösterreichischen Wirtschaft beschlossen. Die Konjunkturmaßnahmen umfassen im Bereich Wirtschaft drei Säulen:

- A) Erweiterung des bestehenden Beteiligungs- und Haftungsmodells
 - B) Neues Kreditsicherungsmodell für Klein- und Mittelunternehmen
 - C) Marktkonformes Finanzierungsmodell für innovative und technologieorientierte Unternehmen sowie für regionale Leitbetriebe
- (Tabellarische Übersicht Konjunkturpaket s. S. 76)

A1) Erweiterung der bestehenden Fördermodelle im Rahmen der NÖ Beteiligungsfinanzierungen und der NÖ Bürgschaften GmbH

Im Rahmen dieser Säule wurden die Grenzen für Haftungen und Beteiligungen für Investitionen auf nunmehr EUR 1,5 Mio. (d. h. Verdoppelung der bisherigen Grenzen bei Beteiligung, + 50 % bei Haftungen) und die Haftungen für Betriebsmittel auf max. EUR 500.000 (ebenfalls Verdoppelung der bisherigen Grenze von EUR 250.000) erhöht. Für Unternehmer bedeutet dies, dass somit noch flexibler auf Unternehmensbedarfe reagiert werden kann. Von Seiten des Landes wird damit die bestehende De-Minimis-Verordnung bestmöglich ausgeschöpft.

A2) Neues Beteiligungsmodell für Wachstumsfinanzierungen mit einer max. Beteiligungshöhe von EUR 1,5 Mio. für folgende Zwecke:

- Erschließung neuer Märkte, Produkt- und Prozessinnovationen sowie in diesem Zusammenhang erforderliche organisatorische Maßnahmen
- Unternehmenswachstum bzw. dessen Absicherung inkl. damit verbundenem Finanzbedarf für Working Capital und ergänzende Investitionen
- Stärkung der Kapitalstruktur zur Ermöglichung von Wachstum

Das Land Niederösterreich unterstützt im Rahmen dieses Modells nun auch im Wachstum befindliche mittelständische Unternehmen sowie Großunternehmen im Familieneigentum. Im abgelaufenen Jahr konnten sechs Unternehmen im Rahmen der Wachstumsfinanzierung unterstützt werden. Damit konnten Investitionsvolumina in Höhe von EUR 11,782.000,- bewegt werden.

A3) Aufstockung der Darlehensmittel für den NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds um EUR 150 Mio. für Investitionen

Die Darlehensmittel, die dem NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds zusätzlich zur Verfügung stehen, fließen als Darlehen direkt weiter an die Unternehmen.

B) Neues Kreditsicherungsmodell für Klein- und Mittelunternehmen

Neben der Erweiterung bestehender Fördermodelle wurde ein neues Haftungsmodell für Klein- und Mittelunternehmen für Kreditsummen von EUR 10.000 bis EUR 100.000 eingeführt. Das neue Haftungsmodell gestaltet sich ähnlich einem Kreditversicherungsmodell, mit dem Ziel, Klein- und Mittelunternehmen einfach, rasch und unbürokratisch zu unterstützen.

Das Kreditsicherungsmodell für KMU bedient einerseits den Investitionsbereich, wo für Erweiterung und Modernisierung bei Krediten bis zu EUR 100.000 eine 50%-ige Landeshaftung mit vereinfachtem Prüfaufwand übernommen wird. Andererseits umfasst das Modell auch Betriebsmittelkredite, bei denen für max. EUR 70.000 Haftungen in Höhe von max. 50% im vereinfachten Prüfverfahren übernommen werden. Neu ist, dass auch Haftungen für spezielle Finanzierungsbedarfe (Auftragsfinanzierungen, Auftragsstornierungen, Verbesserung der Finanzierungsstruktur, Forderungsausfälle) für max. EUR 250.000 übernommen werden (bis EUR 70.000 im vereinfachten Verfahren).

Das Kreditsicherungsmodell wurde 2009 von den niederösterreichischen Unternehmen häufig beansprucht. 76% aller bewilligten Bürgschaften des Landes Niederösterreich entfielen auf dieses Modell, wobei hier insbesondere Kredite im Betriebsmittelbereich behaftet wurden. Gerade Klein- und Mittelunternehmen hatten während der Wirtschaftskrise mit Auftragsstornierungen oder Auftragsfinanzierungen zu kämpfen, das Land Niederösterreich hat mit dieser befristeten Förderaktion ein adäquates Instrument geschaffen, das zur Bewältigung der negativen Folgen der Krise beiträgt.

C) Marktkonformes Finanzierungsmodell für innovative und technologieorientierte Unternehmen sowie für regionale Leitbetriebe

Aus der Veranlagung der Wohnbaufördergelder wird seitens des Landes Niederösterreich ein marktkonformes Finanzierungsmodell zur Unterstützung der innovativen und technologieorientierten Unternehmen sowie für regionale Leitunternehmen zur Verfügung gestellt. Insgesamt fließen EUR 117 Mio. für Eigenkapitalmaßnahmen der regionalen Leitbetriebe und EUR 30 Mio. Venture Capital für technologieorientierte Unternehmen in die Unternehmen und in die Wirtschaft.

Das Kapital (in Form von Mezzaninkapital) in Höhe von EUR 117 Mio. soll für strategisch wichtige regio-



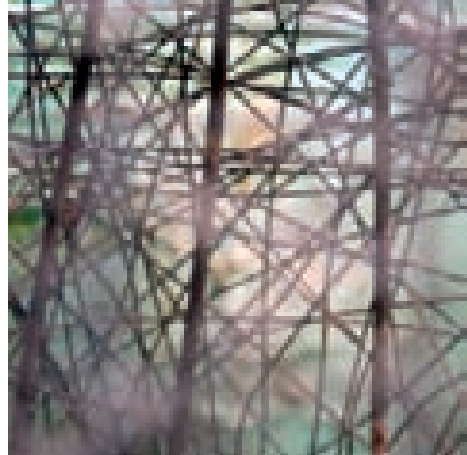
Mit dem Konjunkturpaket konnten die Auswirkungen der Kapitalmarktkrise entsprechend abgefedert werden.

nale Leitbetriebe in einer Form zur Verfügung gestellt werden, die bei den Unternehmen Fremdkapitalcharakter, Eigenkapitalcharakter oder eigenkapitalähnlichen Charakter haben. Unter Mezzaninkapital wird übrigens eine Mischform zwischen Eigen- und Fremdkapital verstanden. Den Unternehmen wird bilanzielles Eigenkapital zugeführt, das jedoch marktkonform verzinst ist und auch wieder rückgeführt werden muss, woraus sich der Fremdkapitalcharakter ergibt.

Die Umsetzung erfolgt mittels marktkonformer Treuhandbeteiligung über die NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH. Im Jahr 2009 konnten drei Unternehmen mit diesem Modell unterstützt werden.

Das Venture Capital in Höhe von EUR 30 Mio. soll den Forschungs- und Entwicklungsbereich für technologieorientierte Unternehmen stärken. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es nämlich wichtig, Innovationen zu tätigen, um nach der Krise wieder erfolgreich reüssieren zu können.

Die Europäische Union setzt auch im Förderbereich verstärkt auf klimarelevante Maßnahmen. Das Land Niederösterreich unterstützt diesen Trend. Mittlerweile gibt es Überlegungen, das im NÖ Klimaprogramm 2009-2012 als Schwerpunkt identifizierte Thema „Energieeffizienz“ in die Fördersystematik einzubauen.



Vergleich der Bewilligungen der Jahre 2008 und 2009

	2008	2009	VERÄNDERUNG ABSOLUT	VERÄNDERUNG IN %
Anzahl der Bewilligungen	2.139	2.013	- 126	- 5,9
genehmigte Zuschüsse	25,719.930,10	23,015.123,24	- 2,704.806,86	- 10,5
genehmigte Zuschüsse EU	3,650.440,12	9,704.444,07	6,054.003,95	+ 165,8
genehmigte Darlehen	125,712.530,00	74,574.914,00	- 51,137.616,00	- 40,7
förderbare Projektkosten	522,535.749,98	467,143.716,77	- 55,392.033,21	- 10,6
gesicherte Arbeitsplätze	38.127	33.152	- 4.975	- 13,0
neu geschaffene Arbeitsplätze	2.695	2.265	- 430	- 16,0

Im Rahmen der Tätigkeit des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds zeigt sich im Vergleich zum Jahr 2008 ein leichter Bewilligungsrückgang um 6%. Mit bewilligten Zuschüssen in Höhe von EUR 23,015.123,24 sowie genehmigten Darlehen in Höhe von EUR 74,574.914,- konnten Investitionsvolumina in Höhe von EUR 467,143.716,77 bewegt werden. Der Bewilligungsrückgang von 40,7% bei den genehmigten Darlehen erklärt sich durch die Anpassung der Förderhöchstgrenzen im Investitionsbereich (EUR 400.000,- bei der INVBASIS sowie EUR 1,500.000,- bei der INVTOP). Die bewilligten Zuschüsse reduzierten sich um 10,5%, was eine weitere Auswirkung der Umstellung der Förderungen auf die vermehrte Vergabe von Darlehen darstellt. Im Gegenzug dazu konnten um EUR 6 Mio. mehr EU-Mittel lukriert werden. Die Verteilung der Fördermittel zeigt im Vergleich zum Vorjahr ein ähnliches Bild. 98,7% aller vergebenen Darlehen sind dem Investitionsbereich, die restlichen 1,3% dem F&E-Bereich zuzuordnen. Der Zuschussbereich verteilt sich heterogener: So entfallen 31,7% der Fördermittel auf den Software-Bereich Tourismus, 31,7% auf den Investitionsbereich, 20,8% auf den F&E-Bereich und 15,8% auf das Förderportfolio des

NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds.

Die Wirtschaftskrise hinterließ auch in Niederösterreich ihre Spuren und zeigte sich im Rahmen der Fördertätigkeit des Fonds besonders bei den Projektvolumina. So verzeichneten diese in Summe einen Rückgang von 10,6% im Vergleich zu 2008. Obwohl im klassischen Investitionsförderbereich (inkl. Nahversorgungsaktion) die Anzahl der bewilligten Anträge sogar leicht gestiegen ist, nahmen im gleichen Zeitraum die Projektvolumina um EUR 38,637.982,- ab. Die Unternehmen beantragten also höher qualifizierte Projekte (mit Kofinanzierungsmitteln), die jedoch einen kleineren und für den Unternehmer überschaubareren Umfang aufwiesen. Keine Auswirkungen zeigt die Wirtschaftskrise im F&E-Bereich. Sowohl die Anzahl der Bewilligungen, als auch die förderbaren Projektkosten blieben im Vergleich zu 2008 nahezu gleich. Die Unternehmer erkannten die Bedeutung von F&E für die zukünftige Entwicklung ihres Unternehmens gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten und investierten stark in diesen Bereich, um nach der Krise einen Informations- und Wissensvorsprung gegenüber den Mitbewerbern zu haben.

Bericht EU-Programmperiode 2007–2013

Das Programm „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreich“ für die Periode 2007–2013 hat zum Ziel, mit ideeller und materieller Unterstützung durch die Europäische Union, die Republik Österreich, das Land Niederösterreich sowie weitere Partner die offensive Regionalpolitik des Landes Niederösterreich, welche schon eine lange Tradition hat, erfolgreich fortzusetzen und ständig weiterzuentwickeln.

Auf diese Weise sollen das Land Niederösterreich und seine Teilregionen wirksame Impulse für eine dynamische, innovationsgeleitete und nachhaltige Entwicklung erhalten. Dadurch soll der Standort Niederösterreich im internationalen Wettbewerb der Regionen Europas gestärkt und gleichzeitig ein hohes Beschäftigungsniveau im Land sichergestellt werden. Niederösterreich soll sich (zusammen mit Wien und dem Burgenland) zu einem dynamischen Zentralraum für den Südosten Mitteleuropas mit hoher Lebensqualität und damit zu einer der Modellregionen Europas mit Vorbildwirkung für andere Regionen innerhalb und außerhalb der EU entwickeln.

Das Programm soll außerdem einen Beitrag dazu leisten, die niederösterreichischen Grenzgebiete besonders zu stärken, damit diese die Herausforderungen und möglichen Anpassungsprobleme besser bewältigen und leistungsfähige Partner für die Nachbarregionen in den neuen EU-Mitgliedsstaaten sein können.

Mit der strategisch-instrumentellen Schwerpunktsetzung auf Forschung und Entwicklung, Technologie und Innovation, verbunden mit einer Aktivierung regionsspezifischer Stärken und Standortpotenziale, will das Programm einen maßgeblichen territorialen Beitrag zur Verwirklichung der Lissabon-Strategie der EU leisten.

Die inhaltliche Ausrichtung und die Finanzierungsstruktur des Programms erfolgt im Einklang mit den Zielvorstellungen der Europäischen Union. Niederösterreich muss kontinuierlich seine Position als hochwertiger Wirtschaftsstandort innerhalb Europas absichern. Die materiellen und immateriellen Standortbedingungen müssen innovativ und nachfrageorientiert weiterentwickelt werden, um einen unkomplizierten Zugang zu geeigneten physischen Standorten, zu modernstem Know-how und zu entsprechenden wirtschaftsnahen Dienstleistungen sicherzustellen wie Cluster- und Netzwerkbildung, Technopolmanagement, regionale Forschungs- und Technologieprojekte.

Die Wirtschafts- und Innovationspolitik Niederösterreichs beinhaltet ein breites Spektrum von Förderungen und Anreizen für die innovationsintensive, internatio-

nal orientierte und umweltfreundliche Ausrichtung von Sachgüterproduktion und wirtschaftsnahen Diensten. Softmaßnahmen nehmen einen hohen Stellenwert im Verhältnis zur klassischen einzelbetrieblichen Wirtschaftsförderung ein, ohne die notwendige materielle Investitionsförderung zu schwächen (Gründermobilisierung und -begleitung, Kooperationen und Internationalisierung, Forschung und Entwicklung, Innovationen, industriell-gewerbliche Softmaßnahmen, innovative Investitionen).

Der Bereich innovativer und nachhaltiger Tourismus hat eine besondere Bedeutung für Gebiete mit Strukturproblemen. Den strategischen Ansatz hierfür enthält das „Kursbuch Tourismus 2010“ des Landes Niederösterreich. Die bisher im Vordergrund stehende bloße Entwicklungsstrategie wird darin von einer Wettbewerbsstrategie abgelöst: Aus bestehenden Angeboten müssen touristisch nachhaltige Produkte entwickelt werden, die sich an Markt- und Wettbewerbsbedingungen orientieren (innovationsorientierte einzelbetriebliche Investitionen in KMU, Förderung von Softmaßnahmen zur touristischen Wettbewerbsstrategie).

Der indikative EFRE-Finanzmittelplan für die Programmperiode 2007–2013 beträgt für Niederösterreich gesamt EUR 145.646.798,-, der Anteil für den Bereich der Wirtschaftsförderung beträgt EUR 66.750.000,-, das sind 45,83%.

Per Ende 2009 sind insgesamt ca. 130 Projekte unter Berücksichtigung einer Beteiligung von EFRE-Mitteln genehmigt. Dabei werden Mittel in Höhe von EUR 25.085.811,92 für innovative und zukunftsorientierte Projekte in Niederösterreich gebunden. Trotz des späten Umsetzungsstarts des Programms „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreich“ für die Periode 2007–2013, welcher sich aufgrund verwaltungstechnischer Genehmigungsverfahren verzögert hat, werden daher keine Probleme für die Ausnutzung des genehmigten EU-Planbudgets gesehen.

Gerade auch in Zeiten von Wirtschafts- und Finanzkrise bieten die Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung die erforderliche Unterstützung, um Innovationen voranzutreiben. Auf diese Weise wird es den heimischen Unternehmen erleichtert, in die Zukunft zu investieren und damit den Grundstein für eine erfolgreiche Entwicklung zu legen.



Übersicht der Tätigkeiten des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds in Tabellen

Gesamtübersicht der Förderungen nach Aktionen

Aus dieser Tabelle sind auch die genehmigten EU-Mittel des Ziel-2-neu-Programms im Jahr 2009 ersichtlich.

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich

- _ bei den Darlehen um die bewilligten Auszahlungsbeträge,
- _ bei den Zuschüssen um den tatsächlich zur Auszahlung anstehenden Betrag und
- _ beim NÖ Beteiligungsmodell und den Bürgschaften im Rahmen der NÖ Bürgschaften GmbH um die förderbaren Projektkosten

Die Spalten „gesicherte Arbeitsplätze“ und „geschaffene Arbeitsplätze“ sind zum Teil unternehmensbezogene (und nicht projektbezogene) Angaben.

FÖRDERAKTIONEN	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Existenzgründung	678	498.679,03	0,00	0,00	9,187.457,77	-	-
Förderung von Betriebsmitteln in der Nahversorgung	36	153.541,00	0,00	0,00	2,228.144,00	191	2
Förderung von Internationalisierung	36	385.710,97	0,00	198.128,38	1,352.400,00	678	53
Förderung von touristischer Infrastruktur	9	486.747,00	50.000,00	0,00	2,038.870,00	62	-
Innovation, F&E	100	4,799.346,77	1,000.000,00	2,175.251,50	51,120.217,00	7.174	475
Innovationsassistent	10	110.636,25	0,00	110.636,25	507.750,00	334	36
Investitionsförderung Tourismus	213	3,375.153,00	19,199.044,00	2,542.936,00	73,585.169,00	1.376	374
Investitionsförderung Wirtschaft	469	3,929.883,00	53,585.004,00	3,041.188,00	264,265.681,00	9.063	1.139
Kooperationen	13	140.407,50	0,00	124.407,50	580.250,00	914	9
NÖ Beteiligungsmodell	13	0,00	0,00	0,00	25,489.000,00	444	98
Regionsübergreifende, cluster- u. wirtschaftskonzeptrelevante Proj.	26	642.919,26	0,00	171.787,95	3,782.796,00	10.201	4
Softwareförderung Tourismus	41	7,285.911,46	0,00	1,340.108,49	11,827.406,00	-	-
Sonderaktion	13	442.495,00	0,00	0,00	3,781.149,00	134	-
Bürgschaften im Rahmen der NÖ Bürgschaften GmbH	31	0,00	0,00	0,00	6,930.000,00	425	15
Aktion Sicherheit im Betrieb	156	133.456,00	0,00	0,00	591.655,00	1.334	9
Nahversorgungsaktion	169	630.237,00	740.866,00	0,00	9,875.772,00	822	51
Gesamtergebnis	2.013	23,015.123,24	74,574.914,00	9,704.444,07	467,143.716,77	33.152	2.265



Interpretation der Tabellen

Viertel-Bezirksauswertung

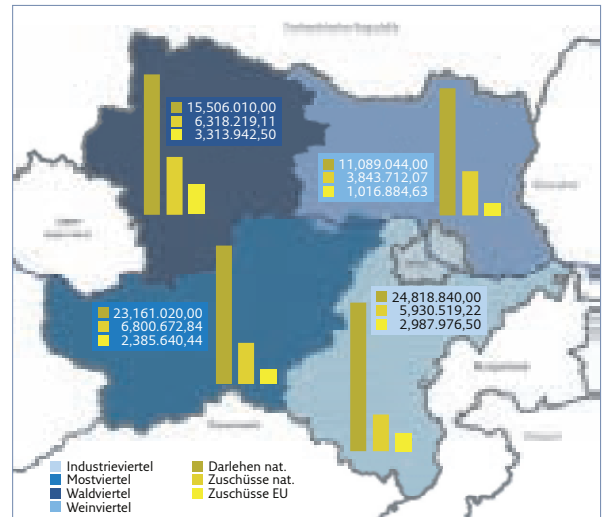
Das Industrieviertel weist insgesamt die meiste Anzahl an Bewilligungen (664) auf. Besonders hervorzuheben ist der Bezirk Baden, der mit 144 Bewilligungen mit Abstand den förderungsreichsten Bezirk stellt. Die förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 32,823.119,41 sind insbesondere dem Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsbereich sowie dem Investitionsbereich zuzurechnen. Aber auch die Bezirke Wr. Neustadt - Stadt und Wr. Neustadt - Land weisen förderbare Projektkosten von über EUR 20 Mio. auf. Im Mostviertel zeichnet sich speziell der Bezirk Amstetten mit 190 bewilligten Förderanträgen und einem Gesamtprojektvolumen von EUR 38,630.968,- aus.

Die meisten Arbeitsplätze (8.107) wurden in St. Pölten - Stadt gesichert. Neben Amstetten sind auch die Projekte der Bezirke Scheibbs und St. Pölten - Land hervorzuheben. Hier wurden Investitionsvolumina von über EUR 20 Mio. erreicht.

Das Waldviertel verzeichnet im Bezirk Krems - Land rege Investitionstätigkeit sowohl im Tourismus- als auch im Wirtschaftsbereich mit förderbaren Projektvolumina in Höhe von EUR 25,516.770,-. Die Bezirke Zwettl, Horn und Gmünd weisen insgesamt eine sehr homogene Struktur der Investitionsvolumina auf.

Im Weinviertel wurde speziell in den Bezirken Hollabrunn und Mistelbach kräftig investiert. Die Projekte verzeichneten Investitionsvolumina von über EUR 39 Mio.

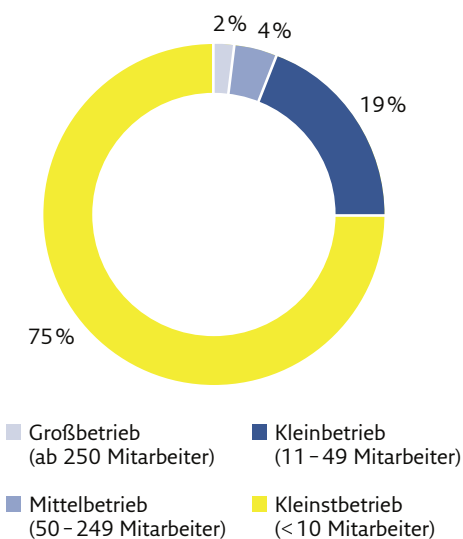
	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
überregionale Proj.	1	122.000,00	0,00	0,00	244.000,00	-	-
	1	122.000,00	0,00	0,00	244.000,00	-	-
Industrieviertel							
Baden	144	1,849.130,98	4,964.500,00	983.472,75	32,823.119,41	2.037	341
Bruck an der Leitha	43	426.508,61	1,934.500,00	0,00	5,931.096,00	52	28
Mödling	78	867.026,16	2,252.544,00	82.142,50	14,930.403,00	1.432	55
Neunkirchen	114	320.499,55	4,281.836,00	0,00	16,940.898,78	644	61
Tulln	80	464.498,42	2,047.000,00	60.500,00	9,466.370,00	1.031	88
Wien Umgebung	66	562.117,42	3,781.500,00	424.635,00	16,413.768,00	483	59
Wr. Neustadt - Land	90	787.410,34	4,088.960,00	478.375,00	25,843.879,00	754	96
Wr. Neustadt - Stadt	49	653.327,74	1,468.000,00	958.851,25	21,095.066,00	326	117
	664	5,930.519,22	24,818.840,00	2,987.976,50	143,444.600,19	6.759	845



	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Mostviertel							
Amstetten	190	1,660.716,89	7,305.520,00	1,355.536,50	38,630.968,00	5.064	209
Lilienfeld	39	468.700,70	3,098.500,00	10.158,75	14,630.291,33	1.207	143
Melk	108	451.234,86	3,191.500,00	178.985,00	11,639.657,26	662	58
Scheibbs	73	1,131.459,27	3,002.000,00	7.750,00	31,196.556,00	965	245
St. Pölten – Land	137	403.815,19	4,251.000,00	116.538,20	20,595.272,65	2.806	69
St. Pölten – Stadt	65	2,474.663,74	1,583.500,00	696.350,99	10,173.228,34	8.107	84
Waidhofen a. d. Ybbs	31	210.082,19	729.000,00	20.321,00	2,945.355,00	301	23
	643	6,800.672,84	23,161.020,00	2,385.640,44	129,811.328,58	19.112	831
Waldviertel							
Gmünd	62	1,032.676,91	4,612.500,00	1,464.009,75	16,789.295,00	790	45
Horn	55	1,276.600,87	1,706.000,00	833.476,25	14,451.752,00	2.174	80
Krems – Land	112	1,254.925,68	5,553.500,00	798.193,00	25,516.770,00	470	49
Krems – Stadt	50	268.504,05	679.500,00	27.618,75	9,482.438,00	429	79
Waidhofen a. d. Thaya	50	175.100,51	1,069.000,00	34.449,75	4,360.131,00	264	34
Zwettl	86	2,310.411,09	1,885.510,00	156.195,00	12,329.898,00	479	35
	415	6,318.219,11	15,506.010,00	3,313.942,50	82,930.284,00	4.606	322
Weinviertel							
Gänserndorf	70	759.337,66	1,811.500,00	152.692,75	15,283.704,00	682	64
Hollabrunn	70	1,529.545,07	1,094.544,00	88.211,00	42,715.824,00	397	61
Korneuburg	73	574.471,15	2,336.500,00	100.887,13	12,898.945,00	863	54
Mistelbach	77	980.358,19	5,846.500,00	675.093,75	39,815.031,00	733	88
	290	3,843.712,07	11,089.044,00	1,016.884,63	110,713.504,00	2.675	267
Gesamtergebnis	2.013	23,015.123,24	74,574.914,00	9,704.444,07	467,143.716,77	33.152	2.265



Bewilligungen 2009 nach Betriebsart



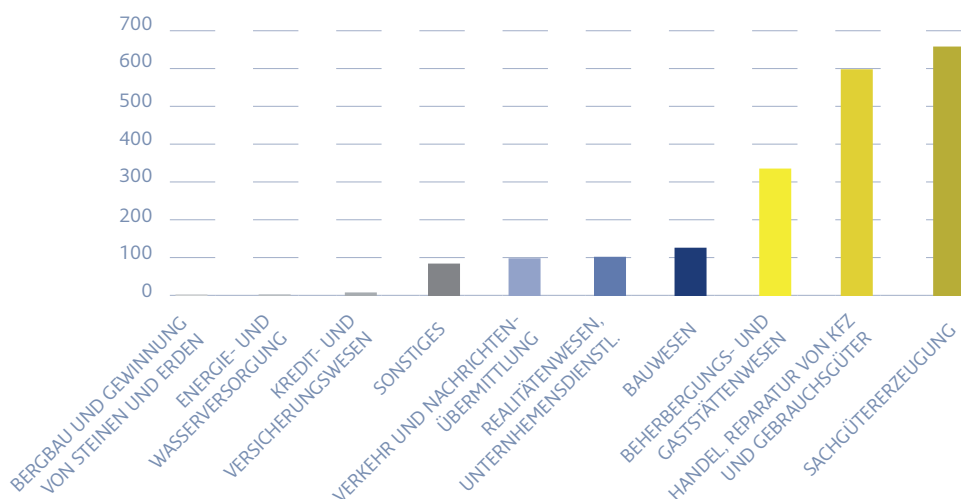
Interpretation Betriebsart

Wie bereits in den Vorjahren weisen die Kleinstbetriebe (unter zehn Mitarbeitern) zahlenmäßig die höchsten Bewilligungen auf, gefolgt von den Kleinbetrieben (unter 50 Mitarbeitern). Zahlenmäßig sind 94 % aller positiven Anträge den Kleinst- und Kleinbetrieben zuzurechnen. Von den EUR 74,574.914,- bewilligten Zuschussmitteln entfallen 56,7% auf diese beiden Kategorien, bei den bewilligten Krediten sind es 68,9%. Mit den bewilligten Fördermitteln konnten bei den Kleinst- und Kleinbetrieben Projektvolumina in Höhe von EUR 222,637.866,77 ausgelöst werden.

BETRIEBSART	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Großbetrieb (ab 250 Mitarbeiter)	49	6,858.912,85	7,529.960,00	3,494.513,74	112,303.731,00	17.321	602
Mittelbetrieb (50-249 Mitarbeiter)	82	3,101.406,56	15,692.500,00	1,555.163,75	132,202.119,00	5.911	502
Kleinbetrieb (11-49 Mitarbeiter)	375	9,520.385,79	25,709.000,00	4,306.985,38	129,302.334,00	7.512	637
Kleinstbetrieb (<10 Mitarbeiter)	1.507	3,534.418,04	25,643.454,00	347.781,20	93,335.532,77	2.408	524
Gesamtergebnis	2.013	23,015.123,24	74,574.914,00	9,704.444,07	467,143.716,77	33.152	2.265

Anzahl der Bewilligungen nach Branchenzuordnung

BRANCHENGRUPPE	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Bauwesen	128	424.771,80	7,408.000,00	144.462,50	24,966.144,00	2.833	136
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	335	3,843.426,07	18,036.544,00	2,542.936,00	79,272.463,60	1.390	362
Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden	3	0,00	348.500,00	0,00	742.256,00	24	1
Energie- und Wasserversorgung	3	1.557,00	0,00	0,00	5.195,00	39	0
Handel, Reparatur von KFZ & Gebrauchsgütern	597	1,612.407,96	10,331.520,00	140.795,00	46,321.334,42	5.167	266
Kredit- und Versicherungswesen	8	6.575,00	131.000,00	0,00	1,102.249,00	23	9
Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	100	775.299,20	3,679.500,00	227.849,20	21,489.480,00	1.519	185
Sachgütererzeugung	655	8,460.966,02	31,171.806,00	5,212.634,13	268,994.291,52	17.098	1.246
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	98	3,840.273,28	1,320.500,00	366.225,00	9,781.744,23	155	16
Sonstiges	86	4,049.846,91	2,147.544,00	1,069.542,24	14,468.559,00	4.904	44
Gesamtergebnis	2.013	23,015.123,24	74,574.914,00	9,704.444,07	467,143.716,77	33.152	2.265

Anzahl der Bewilligungen nach Branchenzuordnung

Der Großteil der Förderungen fließt in Sachgütererzeugungen, Handel sowie Beherbergungs- und Gaststättenwesen. Bergbau, Energie- und Wasserversorgung sowie Kredit- und Versicherungswesen werden seitens des Fonds nicht unterstützt.

Existenzgründung

Die Existenzgründungsaktion ist eine gemeinsam vom Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederösterreich getragene gründungsunterstützende De-Minimis-Förderaktion. Voraussetzung für den Erhalt der Förderung ist die erstmalige Schaffung einer selbstständigen gewerblichen Existenz. Zum Zeitpunkt der Einreichung darf das Gewerbe nicht länger als 18 Monate ausgeübt worden sein.

Unterstützt werden ausschließlich Kredite (Bemessungsgrundlage max. EUR 15.000,-), die für Kosten im Zuge von Betriebsneugründungen/Betriebsübernahmen verwendet werden. Die Unterstützung erfolgt in Form eines Zinszuschusses auf die Dauer von fünf Jahren. Im Rahmen der Existenzgründungsaktion wurden im Jahr 2009 678 Zuschüsse in Höhe von EUR 498,679,03 bewilligt.

EXISTENZGRÜNDUNG	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Amstetten	46	33.163,98	0,00	0,00	616.823,00	-	-
Baden	60	42.554,23	0,00	0,00	785.008,41	-	-
Bruck an der Leitha	18	12.632,61	0,00	0,00	232.600,00	-	-
Gänserndorf	22	15.387,31	0,00	0,00	282.948,00	-	-
Gmünd	19	14.456,35	0,00	0,00	265.830,00	-	-
Hollabrunn	28	19.118,07	0,00	0,00	353.858,00	-	-
Horn	18	13.187,62	0,00	0,00	242.500,00	-	-
Korneuburg	24	17.726,02	0,00	0,00	327.186,00	-	-
Krems - Land	38	29.703,63	0,00	0,00	546.204,00	-	-
Krems - Stadt	10	8.157,30	0,00	0,00	150.000,00	-	-
Lilienfeld	16	11.438,95	0,00	0,00	210.344,33	-	-
Melk	39	29.910,86	0,00	0,00	550.014,26	-	-
Mistelbach	24	18.386,44	0,00	0,00	338.100,00	-	-
Mödling	25	17.243,07	0,00	0,00	318.636,00	-	-
Neunkirchen	58	41.863,55	0,00	0,00	769.806,78	-	-
Scheibbs	19	14.329,61	0,00	0,00	263.500,00	-	-
St. Pölten - Land	52	38.135,99	0,00	0,00	702.799,65	-	-
St. Pölten - Stadt	21	15.678,94	0,00	0,00	288.312,34	-	-
Tulln	25	18.132,11	0,00	0,00	333.422,00	-	-
Waidhofen a. d. Thaya	12	9.788,76	0,00	0,00	180.000,00	-	-
Waidhofen a. d. Ybbs	3	2.447,19	0,00	0,00	45.000,00	-	-
Wien Umgebung	20	14.631,81	0,00	0,00	270.133,00	-	-
Wr. Neustadt - Land	36	26.463,79	0,00	0,00	486.632,00	-	-
Wr. Neustadt - Stadt	24	18.696,49	0,00	0,00	343.800,00	-	-
Zwettl	21	15.444,35	0,00	0,00	284.000,00	-	-
Summe	678	498.679,03	0,00	0,00	9.187.457,77	-	-

Internationalisierung

Das Ziel im Rahmen der Förderung von Internationalisierung ist die Stärkung der niederösterreichischen Wirtschaft durch einen Anstieg der Markterschließungsaktivitäten. Die Aktion unterscheidet zwischen Markterschließungsaktivitäten und der Teilnahme an Messen. Die strategische Markterschließung unterstützt Projekte, die unmittelbar die strategische und damit nachhaltige Erschließung des Marktes zum Inhalt haben, diese dürfen jedoch nicht direkt exportbezogene, d. h. im Zusammenhang mit der ausgeführten Menge stehende Tätigkeiten zum Inhalt haben. Die Förderung erfolgt durch Gewährung eines Zuschusses von max. 50% der förderbaren Gesamtkosten, max. jedoch EUR 20.000,-.

Bei der Teilnahme an Messen werden Projekte unterstützt, die die erstmalige Präsentation eines Unternehmens auf einem neuen Markt zum Inhalt haben (Ausnahme: direkt exportbezogene Tätigkeiten). Eine Förderung erfolgt durch Gewährung eines Zuschusses von max. 50% der förderbaren Gesamtkosten, max. jedoch EUR 5.000,-.

Im Jahr 2009 wurden 36 Anträge bei geförderten Projektkosten in Höhe von EUR 1,352.400,- positiv genehmigt. Neben genehmigten nationalen Mitteln in Höhe von EUR 385.710,97 konnten im Rahmen der Maßnahme „Kooperation und Internationalisierung von Unternehmen, besonders KMU“ der EU-Strukturfondsperiode weitere EUR 198.128,38 EU-Mittel bewilligt werden.

– Beispielprojekt „Internationalisierung“:
IBS Umwelt- und Verkehrstechnik GmbH,
3244 Ruprechtshofen – Markterschließung Ukraine
Durch eine externe Beraterfirma wurde der ukrainische Markt in Bezug auf die Marktchancen einer von der Firma IBS entwickelten SMD_LED Leuchte erforscht. Derzeit werden in der Ukraine ausschließlich Gasentladungslampen (Natrium, Quecksilberdampf) verwendet. Ziel des Projekts ist es, dass der Vorteil der SMD_LED Technik sowie die Entlastung der Umwelt und der finanzielle Vorteil dargestellt werden. Weiters sollen das Marktvolumen und die weiteren Ansprechpartner bzw. Partnerfirmen vor Ort für die Unterstützung zum Markteintritt erhoben werden.

FÖRDERUNG VON INTERNATIONALISIERUNG	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Amstetten	4	39.875,00	0,00	19.875,00	121.500,00	118	5
Baden	5	43.387,00	0,00	24.500,00	180.324,00	63	6
Gänserndorf	1	5.500,00	0,00	5.500,00	22.000,00	1	1
Gmünd	1	19.400,00	0,00	0,00	38.800,00	70	-
Horn	1	20.000,00	0,00	0,00	40.000,00	3	3
Korneuburg	4	42.078,38	0,00	27.353,38	147.169,00	100	5
Krems – Land	1	20.000,00	0,00	0,00	40.000,00	37	-
Krems – Stadt	2	31.250,00	0,00	11.250,00	87.000,00	32	12
Melk	1	8.750,00	0,00	8.750,00	35.000,00	25	-
Mödling	5	48.579,59	0,00	25.650,00	190.637,00	69	6
Scheibbs	1	7.750,00	0,00	7.750,00	31.000,00	4	1
St. Pölten – Land	2	22.500,00	0,00	22.500,00	95.000,00	27	2
St. Pölten – Stadt	2	25.000,00	0,00	5.000,00	117.000,00	11	3
Tulln	3	28.418,75	0,00	30.000,00	120.000,00	107	5
Waidhofen a. d. Ybbs	1	0,00	0,00	0,00	35.000,00	1	2
Wien Umgebung	2	23.222,25	0,00	10.000,00	51.970,00	10	2
Summe	36	385.710,97	0,00	198.128,38	1.352.400,00	678	53

Förderung touristischer Infrastruktur

Im Rahmen der Förderung touristischer Infrastruktur werden Gemeinden, Tourismusorganisationen, Vereine und Verbände bei der Neuerrichtung sowie der Neu- und Umgestaltung touristischer Infrastruktureinrichtungen unterstützt, sofern diese nicht dem Wettbewerbsrecht der Europäischen Union unterliegen.

Die Förderung wird als Zuschuss oder Kredit gewährt. Die Basisförderung beträgt 10% der förderbaren Kosten. Zusätzlich besteht bei Erfüllung definierter Kriterien die Möglichkeit einer Qualitätsförderung mit entsprechend höheren Förderintensitäten. 2009 wurden neun touristische Infrastruktureinrichtungen mit förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 2.038.870,- genehmigt.

FÖRDERUNG VON TOURIST. INFRASTRUKTUR	BEWILLI- GUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Amstetten	2	18.763,00	50.000,00	0,00	160.897,00	-	-
Baden	1	212.055,00	0,00	0,00	706.850,00	40	-
Bruck an der Leitha	1	1.800,00	0,00	0,00	12.000,00	2	-
Horn	1	100.000,00	0,00	0,00	309.300,00	20	-
Neunkirchen	2	97.755,00	0,00	0,00	651.700,00	-	-
Tulln	1	31.374,00	0,00	0,00	94.123,00	-	-
Zwettl	1	25.000,00	0,00	0,00	104.000,00	-	-
Summe	9	486.747,00	50.000,00	0,00	2.038.870,00	62	-

Förderung von Innovation, Forschung und Entwicklung (F&E)

Die Positionierung Niederösterreichs als führender Technologiestandort ist ein wesentlicher Schwerpunkt der wirtschaftspolitischen Strategie des Landes. Durch die Förderung von Innovation, Forschung und Entwicklung sowie von Frühphasen-Projekten soll eine nachhaltige Stärkung der wissenschaftlichen und technologischen Grundlagen der Wirtschaft in Niederösterreich erreicht werden.

Es werden ausschließlich Projekte unterstützt, die ohne die Förderung nicht durchgeführt werden könnten (Anreizeffekt). Dies ist in jedem Fall gegeben bei:

- _ Förderungen für Projekte und Durchführbarkeitsstudien, bei denen die Förderung einem KMU gewährt wird und der Förderungsbeitrag zusammen je KMU und Projekt unter EUR 7,5 Mio. liegt
- _ Förderungen für Kosten von KMU für gewerbliche Schutzrechte

- _ Förderung für Kosten von KMU für die Ausleihung hochqualifizierten Personals
- _ Förderungen für junge innovative Kleinunternehmen (Frühphasenfinanzierung)

Die Förderung kann in Form von Krediten, Zuschüssen, Bürgschaften, Beteiligungen oder einer Kombination dieser bestehen. Die förderbaren Projektkosten unterscheiden sich je nach Art des Projektes.

Die Erhöhung der Forschungsquote der einzelnen Mitgliedsstaaten ist ein wichtiges Thema in der neuen EU-Strukturfondsperiode (2007-2013) und wird daher verstärkt von der Europäischen Kommission unterstützt und auch mit Strukturfondsmitteln kofinanziert. Daher erfolgen Unterstützungen in diesem Bereich auch weiterhin hauptsächlich durch Zuschüsse, da Darlehen bzw. Haftungsübernahmen hier nicht die gewünschte Wirkung zeigen.



INNOVATION, F&E	BEWILLI- GUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Amstetten	11	1,150.246,91	1,000.000,00	996.463,50	13,565.014,00	3.012	126
Baden	13	1,201.785,00	0,00	732.504,00	13,300.200,00	1.052	210
Gänserndorf	4	68.375,00	0,00	0,00	546.400,00	82	1
Horn	1	24.078,00	0,00	0,00	802.600,00	4	-
Korneuburg	7	319.424,50	0,00	28.177,50	3,861.958,00	128	20
Krems - Land	1	22.608,00	0,00	22.608,00	157.000,00	8	2
Krems - Stadt	4	38.442,00	0,00	4.900,00	423.870,00	17	3
Lilienfeld	2	152.845,00	0,00	0,00	1,840.300,00	117	8
Melk	4	113.975,00	0,00	28.110,00	787.350,00	58	9
Mödling	10	569.928,00	0,00	45.630,00	4,929.140,00	618	10
Neunkirchen	1	48.850,00	0,00	0,00	488.500,00	140	2
Scheibbs	2	26.719,00	0,00	0,00	98.205,00	31	5
St. Pölten - Land	2	27.260,00	0,00	0,00	504.499,00	725	-
St. Pölten - Stadt	4	79.128,30	0,00	0,00	1,240.700,00	12	9
Tulln	9	284.253,56	0,00	30.500,00	2,439.177,00	691	23
Waidhofen a. d. Thaya	6	91.723,00	0,00	14.720,00	927.200,00	32	10
Waidhofen a. d. Ybbs	1	20.321,00	0,00	20.321,00	135.474,00	8	2
Wien Umgebung	8	229.917,00	0,00	67.715,00	1,997.220,00	181	9
Wr. Neustadt - Land	1	30.380,00	0,00	0,00	434.000,00	41	11
Wr. Neustadt - Stadt	5	139.207,50	0,00	44.702,50	1,558.438,00	165	14
Zwettl	4	159.880,00	0,00	138.900,00	1,082.972,00	52	1
Summe	100	4,799.346,77	1,000.000,00	2,175.251,50	51,120.217,00	7.174	475

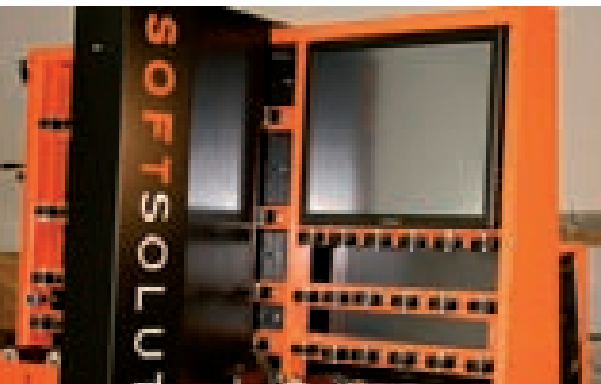
2009 konnte mit 100 Bewilligungen exakt die gleiche Anzahl an Anträgen positiv bewilligt werden wie 2008. Die förderbaren Projektkosten betragen EUR 51,120.217,-, was genehmigte nationale Zuschüsse

in Höhe von EUR 4,799.346,77 und genehmigte Zuschüsse durch die EU in Höhe von EUR 2,175.251,50 bedeutet. Zusätzlich wurden Darlehen in Höhe von EUR 1,000.000,- vergeben.

_ Beispielprojekt „Bereich F&E“:

Softsolution GmbH, 3340 Waidhofen/Ybbs

Gefördert wurden Entwicklungsaufwendungen für den so genannten „Line Scanner“, ein elektronisches Auge zur Qualitätskontrolle von Glas. Geplant und entwickelt wurde der Line Scanner vom Softwareunternehmen Softsolution GmbH, das sich in den letzten Jahren zu einem etablierten Lieferanten in der Glas-, Stein- und Holzindustrie entwickelt hat. Zu den Kernkompetenzen zählen die Lieferung qualitativ hochwertiger und ausgereifter Softwarelösungen sowie die Erzeugung von Produkten zur Qualitätssicherung. Der Line Scanner verfügt über eine sehr schnelle und hochauflösende Technologie, basiert auf modernen Scan-Modulen und einer optimierten LED Beleuchtung und wurde zusammen mit einer leistungsstarken und außergewöhnlichen Software speziell für die Anwendungen in der Glasindustrie entwickelt. Der Line Scanner arbeitet mit einer Auflösung von 400 dpi, bis zu einer Geschwindigkeit von 30 m pro Minute, bei einer Genauigkeit von 0,1 mm. Die Anzeigesoftware liefert klare Informationen über Qualitätsprobleme, fehlende oder falsche Gläser und zeigt zusätzlich nicht zuzuordnende Scheiben an.



Der „Line Scanner“ wurde speziell für Anwendungen in der Glasindustrie entwickelt.

_ Beispielprojekt „Bereich F&E“:

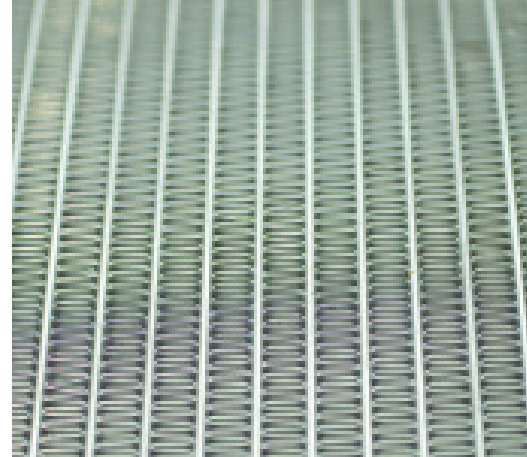
IAG - Industrie Automatisierungsgesellschaft m.b.H., 2722 Weikersdorf

Schneekanonen für den Grenztemperaturbereich

Vor rund zwei Jahren hat die Firma IAG seine erfolgreichen Geschäftsfelder um den Bereich Beschneigungstechnik erweitert. Die Produktpalette umfasst derzeit drei Vollautomaten (BK100, BK75 und BK50), die in der Schnei-Performance und Rohrgeometrie gleich sind, sich jedoch bei den Ausstattungsmerkmalen bzw. Funktionen unterscheiden. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, für alle Kundengruppen in der Beschneigung die geeignete Schneekanone anzubieten, da die Bedürfnisse der österreichischen Skigebiete sehr unterschiedlich sind. Ein wesentlicher Faktor für die Beschneigung ist die Schnei-Starttemperatur. Diese ist speziell für niedrig gelegene Skigebiete ausschlaggebend, da sie besonders im Vorwinter üblicherweise mit Temperaturen im Grenzbereich konfrontiert sind. Die IAG Schneekanonenteknologie zeichnet sich hier durch eine besonders hohe Schnei-Starttemperatur aus, die eine Beschneigung bei einer Temperatur von $-0,5^{\circ}$ FKT zulässt. IAG-Schneemaschinen waren unter anderem bereits auf der Reiteralm, in Hopfgarten sowie am Hirschenkogel (Semmering) im Einsatz. Gefördert wurden bei diesem Projekt, das Investitionen von mehr als einer Million Euro auslöste, Entwicklungsaufwendungen, Personal- bzw. Materialkosten sowie externe Beratung.



IAG entwickelt Schneekanonen für den Grenztemperaturbereich.



Innovationsassistent

Das Ziel der Aktion Innovationsassistent liegt darin, die Innovationskraft und die Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Betriebe zu steigern. Durch die Unterstützung der Personalkosten eines/-r Jungakademikers/-in wird der Know-how-Transfer zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen intensiviert, eine nachhaltige Innovationskultur etabliert sowie die Beschäftigtenzahl von AkademikerInnen erhöht. Gefördert werden die Personalkosten einer/s neu einzustellenden Inno-

tionsassistentIn, Ausbildungskosten (Universitätslehrgang) einer/s neu einzustellenden InnovationsassistentIn sowie Beratungskosten für Coaching und begleitende Evaluierung. Die Förderung erfolgt in Form von Zuschüssen. Das Jahr 2009 ergab förderbare Projektkosten in Höhe von EUR 507.750,-, was zehn positiv bewilligten Anträgen entspricht. Diese wurden mit nationalen Mitteln in Höhe von EUR 110.636,25 sowie EU-Mitteln in gleicher Höhe gestützt.

INNOVATIONS-ASSISTENT	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Baden	1	11.468,75	0,00	11.468,75	52.490,00	3	1
Gänserndorf	1	11.408,75	0,00	11.408,75	52.250,00	6	9
Gmünd	1	10.658,75	0,00	10.658,75	49.250,00	6	1
Korneuburg	1	11.468,75	0,00	11.468,75	52.490,00	6	2
Krems - Stadt	1	11.468,75	0,00	11.468,75	52.490,00	13	17
Lilienfeld	1	10.158,75	0,00	10.158,75	47.250,00	233	-
Mistelbach	1	11.468,75	0,00	11.468,75	52.490,00	32	2
St. Pölten - Land	1	11.468,75	0,00	11.468,75	52.490,00	22	1
St. Pölten - Stadt	1	10.907,50	0,00	10.907,50	49.300,00	8	2
Wr. Neustadt - Stadt	1	10.158,75	0,00	10.158,75	47.250,00	5	1
Summe	10	110.636,25	0,00	110.636,25	507.750,00	334	36



_ Beispielprojekt: „Innovationsassistent“:
Fresenius Medical Care Adsorber Tec GmbH,
3500 Krems

Für das Innovationsprojekt „Transfer Adsorbertechnologie“ gewährte das Land Niederösterreich Zuschüsse in punkto Personalkosten (Programm InnovationsassistentIn) bzw. projektrelevante externe Beratung. Hauptziel des Projektes ist es, die Adsorberproduktion gänzlich vom gegenwärtigen Standort in Deutschland nach Krems zu transferieren. Die Fresenius Medical Care Adsorber Tec GmbH (vormalige Biotec Systems Krems GmbH) erzeugt Adsorber (Medizinprodukte) für die therapeutische Apherese. Mit Hilfe dieser Adsorber (z. B. Lipid-Adsorber „DALI®“ - Direct Adsorption of Lipids) werden pathogene Bestandteile aus Blut oder Blutplasma, außerhalb des menschlichen Körpers entfernt. Das so „gereinigte“ Blut bzw. Blutplasma wird dem Patienten reinfudiert. Im Zuge der Therapie fließt Blut aus einer Armvene durch einen Schlauch in den Adsorber, das Herzstück des Systems. Der Adsorber ist ein Kunststoffgehäuse, gefüllt mit kleinen, porösen Kügelchen (Beads). Wie ein großer Schwamm ziehen die Beads LDL-Cholesterin (Risikofaktor für Atherosklerose) aus dem Blut. Das gereinigte Blut wird durch einen Schlauch in die Vene des anderen Arms zurückgeführt. Der Adsorber-Herstellungsprozess ist im Hinblick auf ökologische und betriebliche Belange (Lösungsmittel-, Energieeinsatz und Abwassermanagement) optimiert. Der Transfer der Technologie bündelt sämtliche Adsorberaktivitäten in Niederösterreich. Dies umfasst im Bereich F&E auch die Etablierung eines neuen Teams, das durch seine zukünftigen Aktivitäten die Chance auf nachhaltigen, wirtschaftlichen Erfolg in der Region bietet. Für die Produktion der Adsorber in Reinraumumgebung bzw. die Prüfungen im Rahmen der Qualitätssicherung ist hochqualifiziertes Personal notwendig. Der Mitarbeiterstand wird sich im Jahr 2010 auf ca. 30 Personen verdoppeln.

_ Beispielprojekt: „Innovationsassistent“:
Neuman Aluminium Fließpresswerk GmbH,
3182 Marktl im Traisental

Die Firma Neuman Aluminium Fließpresswerk GmbH beschäftigt sich mit dem Kaltfließpressen von Aluminium/-legierungen zur Herstellung verschiedenster Bauteile in den Bereichen Automotive-Industrie, Pyrotechnik, Elektrotechnik, Verpackungen, Haushaltsgeräte usw. Mit seinen vier Fließpresswerken in Europa und den USA nimmt das Unternehmen sowohl die Markt- als auch die Technologieführerschaft im europäischen Raum ein. Zur Sicherung des technologischen Vorsprungs und für den weiteren Ausbau der Kernkompetenzen sind laufend F&E-Aktivitäten notwendig. Dazu gehört auch das Innovationsprojekt „Reibungsoptimiertes Fließpressen von Aluminium bzw. Leichtmetallen FRICTION“. Beim Kaltfließpressen von Aluminium ist das tribologische System Werkzeug/Schmierstoff/Werkstück von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Umformung des Bauteiles. Hier setzte dieses Innovationsprojekt an, indem es sich mit den Fragestellungen Presskraft beim Umformen, Reibung und Schmierstoffe sowie Simulation beschäftigte. Das Land Niederösterreich unterstützte dieses Projekt mit einem Zuschuss im Rahmen der Förderaktion „Innovationsassistent“.

Investitionsförderungen Tourismus und Wirtschaft (exkl. Nahversorgungsaktion)

Im Rahmen der Investitionsförderungen unterstützt der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds Investitionen im Zusammenhang mit Erweiterung, Rationalisierung, Modernisierung und Diversifizierung der Wirtschaftstätigkeit von niederösterreichischen Unternehmen sowie die Gründung und Ansiedlung neuer Betriebe in Niederösterreich.

Die Förderung dient der nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sowie der Stärkung der

Ertragskraft. Durch Innovationen bei Produkten, Dienstleistungen und Verfahren werden bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen. Im Fokus steht neben der Optimierung der internen Unternehmensstruktur vor allem auch die Belebung der regionalen Wirtschaftsstruktur. Nicht zuletzt trägt eine Modernisierung der heimischen Betriebe auch zur Optimierung der Ressourcennutzung sowie zur Erhöhung der Energieeffizienz bei.

INVESTITIONS-FÖRDERUNG TOURISMUS	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Amstetten	12	52.795,00	845.500,00	0,00	2.033.610,00	52	8
Baden	13	15.414,00	1.120.500,00	0,00	2.689.744,00	34	22
Bruck an der Leitha	8	62.491,00	460.500,00	0,00	1.182.750,00	17	12
Gänserndorf	5	503.894,00	225.500,00	0,00	9.788.747,00	254	32
Gmünd	7	784.989,00	3.535.500,00	1.453.351,00	12.507.885,00	121	30
Hollabrunn	12	21.090,00	523.044,00	0,00	1.297.079,00	42	11
Horn	7	702.050,00	306.000,00	800.000,00	7.677.869,00	68	43
Korneuburg	4	71.940,00	571.500,00	0,00	1.563.369,00	8	5
Krems - Land	18	226.013,00	1.805.500,00	289.585,00	6.853.910,00	75	13
Krems - Stadt	5	4.539,00	55.000,00	0,00	198.947,00	115	17
Lilienfeld	6	89.431,00	676.000,00	0,00	1.548.125,00	13	26
Melk	11	28.272,00	443.000,00	0,00	1.205.504,00	55	7
Mistelbach	7	60.890,00	24.000,00	0,00	671.823,00	3	5
Mödling	5	120.736,00	1.595.500,00	0,00	5.855.000,00	76	16
Neunkirchen	17	85.506,00	851.500,00	0,00	2.422.217,00	88	14
Scheibbs	12	52.142,00	651.000,00	0,00	1.961.696,00	24	16
St. Pölten - Land	8	69.189,00	610.000,00	0,00	1.354.599,00	38	6
St. Pölten - Stadt	7	0,00	1.024.500,00	0,00	2.493.617,00	82	28
Tulln	3	1.949,00	317.000,00	0,00	640.869,00	34	4
Waidhofen a. d. Thaya	7	5.944,00	578.000,00	0,00	1.477.533,00	34	10
Waidhofen a. d. Ybbs	6	7.500,00	317.500,00	0,00	757.905,00	7	12
Wien Umgebung	7	27.419,00	891.000,00	0,00	2.107.717,00	22	15
Wr. Neustadt - Land	13	28.411,00	979.500,00	0,00	2.218.994,00	67	4
Wr. Neustadt - Stadt	4	27.997,00	394.500,00	0,00	816.345,00	3	11
Zwettl	9	324.552,00	397.500,00	0,00	2.259.315,00	44	7
Summe	213	3.375.153,00	19.199.044,00	2.542.936,00	73.585.169,00	1.376	374



Antragsberechtigt sind Mitglieder der Wirtschaftskammer, Gemeinden und Vereine im Bereich der Tourismus- und Freizeitwirtschaft sowie PrivatzimmervermieterInnen.

Gegenstand der Förderung im Rahmen dieser Richtlinie sind ausschließlich dem geförderten Projekt zurechenbare Erstinvestitionskosten, sofern die förderbaren Investitionskosten EUR 10.000,- übersteigen. Die Investitionsförderung ist in eine Basis-Förderung und in eine Top-Förderung gesplittet. Im Rahmen der Basis-Förderung erfolgt die Unterstützung in Form von zinsbegünstigten Krediten im Ausmaß von max. 40% der förderfähigen Kosten, max. jedoch EUR 400.000,-.

Bei Vorliegen bestimmter Kriterien (z. B. AntragstellerIn ist ein Leitbetrieb, Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, EU-Kofinanzierung) besteht die Möglichkeit der Gewährung einer Top-Investitionsförderung. Diese erfolgt in Form eines zinsbegünstigten Kredites im Ausmaß von max. 40% der förderfähigen Kosten, max. jedoch EUR 1.500.000,-. Ferner besteht auch die Möglichkeit der Unterstützung mittels Zuschuss, wobei die maximal zulässige Förderintensität nicht überschritten werden darf.

Im Rahmen der Investitionsförderung werden neben der Privatzimmerförderung (inkl. Förderung für Genießerzimmer) auch die De-minimis-Förderungen „Wirtshauskultur-Ambiente“ sowie „Fassaden- und Außengestaltung“ abgewickelt. Die einem Unternehmen gewährte De-minimis-Förderung darf im Zeitraum von drei Steuerjahren den Betrag von EUR 200.000,- nicht überschreiten. Wird eine Förderung auf Basis der speziellen Richtlinie Investition gewährt, so ist eine Kumulierung mit einer De-minimis-Förderung nur insoweit möglich, als die beihilfenrechtlich festgelegten Förderhöchstintensitäten nicht überschritten werden.

In Summe konnten im Jahr 2009 mit 682 positiv bewilligten Anträgen Investitionsvolumina in Höhe von EUR 337.850.850,- bewegt werden. Im Vergleich zu

2008 fällt eine negative Abweichung von 156 Anträgen auf. Diese Abweichung erklärt sich durch die heuer erstmals gesondert angeführte Auswertung der Nahversorgungsaktion. Knapp ein Drittel der bewilligten Anträge stammt aus dem Tourismusbereich. Neben bewilligten Zuschüssen in Höhe von EUR 7.305.036,- und genehmigten Darlehen in Höhe von EUR 72.784.048,- konnten zusätzlich EU-Mittel in Höhe von EUR 5.584.124,- lukriert werden.

Mit den Investitionsförderungen des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds konnten 1.513 Arbeitsplätze neu geschaffen und weitere 10.439 Arbeitsplätze gesichert werden.

– Beispielprojekt „Investitionsförderung Tourismus“:
Schwerpunkt Privatzimmer - Genießerzimmer
Gästehaus Zehetner, 3270 Scheibbs

Mitten im Grünen, nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum Scheibbs entfernt, liegt das Gästehaus Zehetner. Gefördert wurde hier die Adaptierung von Gästezimmern, die Errichtung eines Genießerappartments sowie eine Gästeküche und ein Frühstücksraum. Das Investitionsvolumen betrug EUR 47.000,-. Der Betrieb verfügt damit nun über drei Doppelzimmer, ein Einzelzimmer und ein Genießerappart-



Genießerzimmer - mitten im Grünen.

ment. Die Räumlichkeiten wurden mit viel Liebe zum Detail eingerichtet und farblich individuell gestaltet. Zusätzlich erwartet die Gäste ein großer gepflegter Rosengarten mit Liegewiese sowie ein romantisches Salettl zum Verweilen und Entspannen. Extra buchbar sind auch Massagen und kosmetische Behandlungen. Das Unternehmen wurde bereits mit vier Sonnen sowie als Genießerbetrieb ausgezeichnet.

_ Beispielprojekt „Investitionsförderung Tourismus“ :
Hotel Sole-Felsen-Bad, 3950 Gmünd
Förderung der Neuerrichtung eines 3-Sterne Design-Hotels mit 275 Betten. Das neue Hotel in Anbindung an das Sole-Felsen-Bad ist in erster Linie ein Hotel für Familien und Businesskunden. Aber auch Gruppenreisende fallen in das Angebotsportfolio des Hotels. Die Besonderheit ist der direkte Zugang vom Hotel zum angrenzenden Sole-Felsen-Bad. Die Gäste erwartet ein günstiger Übernachtungspreis, der den Eintrittspreis in das Sole-Felsen-Bad bereits beinhaltet. Trotz der moderaten Preisstruktur wird das bereits im Endaus-

bau befindliche 3-Sterne Design-Hotel aufgrund der außergewöhnlichen architektonischen Gestaltung und der gastfreundlichen Einrichtung in seiner idyllischen Lage mit Blick auf den Aßangteich, wie ein hochwertiges 4-Sterne Hotel wirken. Das Hotel bietet sowohl für Familien mit Kindern als auch für Geschäftsreisende, die unterschiedliche Ansprüche haben, 112 Zimmer, die auf zwei Baukörper aufgeteilt sind. In einem der modern gestalteten Trakte sind auf drei Stockwerken Familienzimmer untergebracht. Räumlich getrennt und mit einem separaten Aufgang befinden sich im „Business-Tower“, über vier Stockwerke verteilt, Zimmer für Geschäftsreisende oder Erholung suchende. Die Lobby besteht aus einer großzügigen Empfangshalle mit Rezeption und Bar. Die Seminarräume, ausgestattet mit allen Multimedia-Einrichtungen, sind im Erdgeschoss so angeordnet, dass eine sehr flexible Nutzungsmöglichkeit für Raumgrößen zwischen 55 und 235 qm möglich ist. Baubeginn für das Hotel war im Mai 2009, die Eröffnung erfolgt am 21. Oktober 2010. Investitionsvolumen: EUR 11,200.000,-



Außergewöhnliche architektonische Gestaltung und gastfreundliche Einrichtung prägen das neue Hotel Sole-Felsen-Bad in Gmünd.



INVESTITIONSFÖRDERUNG WIRTSCHAFT	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Amstetten	57	150.556,00	5,319.000,00	321.198,00	15,395.783,00	815	52
Baden	23	144.134,00	3,826.500,00	215.000,00	12,034.010,00	385	41
Bruck an der Leitha	10	178.065,00	1,474.000,00	0,00	3,887.280,00	29	16
Gänserndorf	17	17.353,00	1,564.000,00	0,00	3,531.039,00	234	21
Gmünd	21	57.813,00	1,077.000,00	0,00	2,512.816,00	232	12
Hollabrunn	17	1,409.386,00	558.000,00	0,00	40,445.738,00	295	50
Horn	17	80.291,00	1,400.000,00	0,00	4,349.947,00	557	34
Korneuburg	17	18.514,00	1,630.000,00	0,00	5,043.119,00	234	16
Krems - Land	23	180.721,00	3,698.500,00	486.000,00	11,507.424,00	252	30
Krems - Stadt	10	119.260,00	594.000,00	0,00	8,016.064,00	107	21
Lilienfeld	9	173.810,00	2,422.500,00	0,00	9,330.995,00	817	107
Melk	23	20.895,00	2,722.000,00	125.000,00	7,091.791,00	248	38
Mistelbach	17	499.779,00	5,783.000,00	550.000,00	30,455.269,00	463	80
Mödling	10	750,00	645.544,00	0,00	1,608.624,00	77	5
Neunkirchen	23	25.948,00	3,430.000,00	0,00	12,224.130,00	395	42
Scheibbs	21	121.506,00	2,351.000,00	0,00	26,257.226,00	728	223
St. Pölten - Land	36	53.475,00	3,597.500,00	75.000,00	14,480.578,00	1.794	54
St. Pölten - Stadt	7	14.510,00	502.500,00	0,00	1,054.232,00	53	12
Tulln	21	45.677,00	1,612.500,00	0,00	5,248.510,00	132	42
Waidhofen a. d. Thaya	15	22.218,00	491.000,00	0,00	1,396.204,00	89	13
Waidhofen a. d. Ybbs	5	2.235,00	411.500,00	0,00	854.416,00	175	5
Wien Umgebung	16	12.097,00	2,890.500,00	245.000,00	11,375.815,00	214	33
Wr. Neustadt - Land	20	76.685,00	3,092.960,00	120.000,00	13,432.156,00	471	78
Wr. Neustadt - Stadt	11	453.407,00	1,073.500,00	903.990,00	18,304.201,00	137	91
Zwettl	23	50.798,00	1,418.000,00	0,00	4,428.314,00	130	23
Summe	469	3,929.883,00	53,585.004,00	3,041.188,00	264,265.681,00	9.063	1.139

_ Beispielprojekt „Investitionsförderung Wirtschaft“:
Hans Brantner & Sohn Fahrzeugbau GesmbH
2136 Laa/Thaya

Die Firma Hans Brantner & Sohn Fahrzeugbau GesmbH ist bereits in der siebenten Generation in Laa/Thaya ansässig. Zu Beginn noch Schmiede, wurde nach dem 2. Weltkrieg mit der Herstellung von luftbereiften Pferdezuganhängern begonnen. Durch die technische Entwicklung im Bereich von landwirtschaftlichen Anhängern wurde die Produktion auf landwirtschaftliche Kipper ausgedehnt.

2009 wurde ein innovatives Oberflächentechnikzentrum nebst Montagewerk errichtet. Die gesetzlich verordnete Reduktion des Lösemittelgehalts führt potentiell zu einem Qualitätsverlust der Lackierung der Anhänger. Durch die Implementierung eines abwasserfreien Entfettungs- und Reinigungssystems sowie des Oberflächenschutzes mit „Autophoretic Coating Chemicals“ (ACC) wird die Umweltbelastung reduziert sowie die Qualität der Oberflächenbeschichtung erhöht.

Investitionsvolumen: EUR 19,934.000,-, gefördert aus Mitteln des Landes Niederösterreich, der Republik Österreich und des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung.



Reduktion der Umweltbelastung durch neue Technologien und Verfahren bei Lackierungen.



Busatis ist weltweit führender Hersteller von Schneidkomponenten und Verschleißteilen.

_ Beispielprojekt „Investitionsförderung Wirtschaft“:
Busatis Austria, 3251 Purgstall

Busatis zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Schneidkomponenten und Verschleißteilen für Landmaschinen. Das Unternehmen zeichnet sich durch sein Know-how im Bereich der Beschichtungstechnik aus und unterhält eine eigene F&E-Abteilung, welche gemeinsam mit den Landmaschinenherstellern Schneidkomponenten und Verschleißschutztechnologien entwickelt, die auf die ständig steigende Leistung der Maschinen abgestimmt sind. Die Fertigungstiefe des Unternehmens reicht vom Zuschnitt der Rohlinge bis zum Beschichten.

Das unterstützte Investitionsprojekt umfasst die Errichtung zweier Hallen für Zuschnitt, Rohmaterialanlieferung sowie Mäh- und Messerfertigung. Außerdem werden Energieversorgung und Warenanlieferung neu gestaltet. Beim Bau werden Schallschutzmaßnahmen besonders berücksichtigt. Die maschinellen Investitionen betreffen insbesondere die mechanische Abteilung sowie die Mäh- und Messerabteilung, zusätzlich sind auch Investitionen in den Werkzeugbau, den Zuschnitt und das Labor geplant. Das Investitionsprojekt wird aus Mitteln des Landes Niederösterreich, der Republik Österreich und des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung gefördert.

_ Beispielprojekt „Investitionsförderung Wirtschaft“:
CBS Sails Christian Binder GmbH,
2335 Himberg

Die Firma CBS Sails wurde 1992 von Christian Binder gegründet. In seiner Laufbahn als Regattasegler im österreichischen Nationalkader konnte er das nötige Wissen und technische Know-How über Segelentwicklung und -konstruktion sammeln. Mittlerweile besteht das CBS-Team aus acht Mitgliedern und hat sich vom Ein-Mann-Betrieb zum veritablen Kleinunternehmen mit sechsstelligen Umsatzzahlen entwickelt. Der Unternehmensphilosophie „Ich bin Segelmacher und kein Segelverkäufer“ wird durch heimische Fertigung und individuelle Anpassungen an die Kundenanforderungen Rechnung getragen. Das unterstützte Investitionsprojekt umfasst die Errichtung einer neuen Produktionshalle sowie die Anschaffung von Maschinen zur Produktion einer neuen Membrantechnologie in Lizenz. Durch diesen Technologietransfer erhält das Unternehmen Zugang zur modernsten Segeltechnologie und kann damit am österreichischen Markt eine Alleinstellung behaupten. In Verbindung mit der gesicherten Marktposition des Unternehmens und der unbestrittenen Kompetenz, qualitativ hochwertige Premiumprodukte anzubieten, kann das Unternehmen mit diesem Schritt bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung sein organisches Wachstum fortsetzen. Investitionsvolumen rund EUR 500.000,-, gefördert aus Mitteln des Landes Niederösterreich und der Republik Österreich.



CBS Sails – modernste Segeltechnologie für hochqualitative Premiumprodukte

Nahversorgungsrichtlinie

_ Beispielprojekt

„Investition Wirtschaft - Nahversorgung“:

Neue Filiale der Bäckerei Steingläubl,

2115 Simonsfeld

Die Bäckerei Steingläubl mit Hauptstandort in Simonsfeld, errichtete in Rückersdorf ein neues Verkaufslokal für Bäckereiwaren und Gemischtwaren samt angeschlossenen kleinen Cafe. Dieses Projekt ist bereits abgeschlossen. Die Zweigstelle versorgt die Gemeinde Rückersdorf mit Gütern des täglichen Bedarfes und dient als Kommunikations- und Einkaufstreffpunkt für die Bevölkerung. Um der nunmehr erhöhten Nachfrage an Bäckereiprodukten gerecht werden zu können, ist der Ankauf von neuen leistungsfähigen und bedienungsfreundlichen Bäckereimaschinen für den Hauptstandort erforderlich. Bisher wurden drei Arbeitsplätze in der Region geschaffen. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt rund EUR 375.000,-.



Nahversorgungsförderung ist wesentliches Element im Wirtschafts- und Tourismusfonds.

FÖRDERUNG VON BETRIEBSMITTELN IN DER NAHVERSORUNG	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Amstetten	8	39.509,00	0,00	0,00	509.029,00	78	-
Bruck an der Leitha	1	2.978,00	0,00	0,00	43.850,00	2	-
Gänserndorf	1	6.012,00	0,00	0,00	66.694,00	-	-
Horn	3	12.591,00	0,00	0,00	237.486,00	5	-
Korneuburg	1	5.394,00	0,00	0,00	69.625,00	-	-
Krems - Land	3	10.189,00	0,00	0,00	99.460,00	10	-
Krems - Stadt	1	7.228,00	0,00	0,00	102.213,00	6	-
Melk	5	25.621,00	0,00	0,00	348.988,00	29	1
Mistelbach	1	2.299,00	0,00	0,00	23.535,00	-	-
Mödling	1	1.642,00	0,00	0,00	17.217,00	-	1
Scheibbs	1	3.719,00	0,00	0,00	102.633,00	9	-
Tulln	1	2.462,00	0,00	0,00	23.509,00	4	-
Waidhofen a. d. Thaya	2	8.547,00	0,00	0,00	146.691,00	5	-
Waidhofen a. d. Ybbs	3	16.421,00	0,00	0,00	210.599,00	21	-
Wr. Neustadt - Land	1	1.750,00	0,00	0,00	109.447,00	3	-
Zwettl	3	7.179,00	0,00	0,00	117.168,00	19	-
Summe	36	153.541,00	0,00	0,00	2.228.144,00	191	2

BETRIEBSMITTELFÖRDERUNG NAHVERSORGUNG	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Amstetten	16	70.188,00	0,00	0,00	971.708,00	85	2
Baden	8	31.202,00	0,00	0,00	1.313.736,00	51	1
Bruck an der Leitha	1	1.064,00	0,00	0,00	9.755,00	1	-
Gänserndorf	5	20.886,00	0,00	0,00	348.255,00	8	-
Gmünd	8	22.663,00	0,00	0,00	578.949,00	61	-
Hollabrunn	4	14.014,00	0,00	0,00	225.157,00	12	-
Horn	3	7.927,00	0,00	0,00	115.862,00	11	-
Korneuburg	3	11.782,00	0,00	0,00	187.629,00	5	-
Krems - Land	9	39.120,00	0,00	0,00	604.376,00	30	1
Krems - Stadt	6	20.978,00	0,00	0,00	201.234,00	69	3
Lilienfeld	1	4.825,00	0,00	0,00	49.301,00	3	-
Melk	6	21.487,00	0,00	0,00	426.863,00	16	1
Mistelbach	7	29.212,00	0,00	0,00	454.388,00	55	-
Mödling	1	5.992,00	0,00	0,00	108.095,00	3	-
Neunkirchen	8	17.958,00	0,00	0,00	291.709,00	9	2
Scheibbs	6	35.100,00	0,00	0,00	493.689,00	100	-
St. Pölten - Land	7	32.961,00	0,00	0,00	537.291,00	17	-
St. Pölten - Stadt	1	7.201,00	0,00	0,00	71.748,00	5	-
Tulln	2	2.767,00	0,00	0,00	31.619,00	1	-
Waidhofen a. d. Thaya	4	14.150,00	0,00	0,00	139.129,00	11	1
Waidhofen a. d. Ybbs	3	12.487,00	0,00	0,00	126.055,00	30	2
Wien - Umgebung	2	8.659,00	0,00	0,00	151.050,00	7	-
Wr. Neustadt - Land	4	19.281,00	0,00	0,00	223.939,00	4	-
Wr. Neustadt - Stadt	1	1.606,00	0,00	0,00	17.514,00	1	-
Zwettl	6	32.210,00	0,00	0,00	430.994,00	19	-
Summe	122	485.720,00	0,00	0,00	8.110.045,00	614	13

INVESTITIONEN NAHVERSORGUNG	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Amstetten	2	860,00	8.020,00	0,00	22.625,00	3	-
Baden	1	1.750,00	17.500,00	0,00	35.000,00	1	-
Krems - Stadt	1	1.500,00	15.000,00	0,00	30.000,00	-	2
Zwettl	1	2.200,00	22.000,00	0,00	44.000,00	5	-
Summe	5	6.310,00	62.520,00	0,00	131.625,00	9	2

INVESTITIONEN LEBENS- MITTELNAHVERSORGUNG	BEWILLI- GUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Amstetten	5	17.600,00	83.000,00	0,00	185.221,00	30	-
Baden	1	734,00	0,00	0,00	9.000,00	16	-
Gänserndorf	2	4.679,00	22.000,00	0,00	46.797,00	9	-
Hollabrunn	2	2.940,00	13.500,00	0,00	29.400,00	14	-
Korneuburg	2	28.015,00	135.000,00	0,00	295.491,00	21	6
Krems - Land	4	9.987,00	49.500,00	0,00	99.883,00	25	1
Krems - Stadt	1	3.155,00	15.500,00	0,00	31.557,00	-	2
Melk	5	6.526,00	26.500,00	0,00	65.276,00	32	1
Mistelbach	4	9.672,00	39.500,00	0,00	96.746,00	10	1
Mödling	1	2.300,00	11.500,00	0,00	23.004,00	-	3
Neunkirchen	1	0,00	336,00	0,00	84.100,00	-	1
St. Pölten - Land	4	8.954,00	43.500,00	0,00	92.281,00	22	3
St. Pölten - Stadt	2	12.144,00	56.500,00	0,00	170.631,00	5	3
Tulln	3	16.353,00	117.500,00	0,00	239.273,00	1	14
Wr. Neustadt - Land	1	3.333,00	16.500,00	0,00	33.333,00	5	-
Zwettl	4	11.815,00	48.010,00	0,00	132.109,00	9	1
Summe	42	138.207,00	678.346,00	0,00	1.634.102,00	199	36
Gesamtergebnis	169	630.237,00	740.866,00	0,00	9.875.772,00	822	51

Kooperationen

Mit der Kooperationsförderung soll eine nachhaltige Verbesserung der betrieblichen bzw. regionalen Wettbewerbsfähigkeit und der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Betriebe, insbesondere KMU erreicht werden. Gefördert werden Kooperationsvorhaben bis zu 50 % der förderbaren Gesamtkosten

bis max. EUR 45.000,-. 2009 wurden 13 Anträge mit einem Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von EUR 580.250,- bewilligt. Den förderbaren Projektkosten liegen Unterstützungen in Form von nationalen Zuschüssen in Höhe von EUR 140.407,50 sowie EU-Zuschüssen in Höhe von EUR 124.407,50 zugrunde.

KOOPERATIONEN	BEWILLI- GUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Amstetten	2	28.000,00	0,00	18.000,00	110.000,00	100	-
Melk	2	17.125,00	0,00	17.125,00	70.000,00	35	-
Mistelbach	1	8.625,00	0,00	8.625,00	34.500,00	61	-
Mödling	1	10.862,50	0,00	10.862,50	43.450,00	11	-
St. Pölten - Stadt	3	40.000,00	0,00	40.000,00	160.000,00	583	7
Waidhofen a. d. Ybbs	1	6.000,00	0,00	0,00	20.000,00	30	-
Wr. Neustadt - Land	1	12.500,00	0,00	12.500,00	50.000,00	15	1
Zwettl	2	17.295,00	0,00	17.295,00	92.300,00	79	1
Summe	13	140.407,50	0,00	124.407,50	580.250,00	914	9

NÖ Beteiligungsmodell

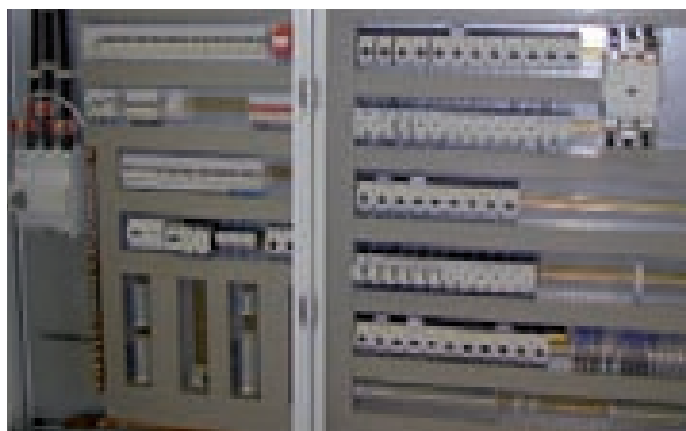
Das Land Niederösterreich übernimmt für eingegangene Beteiligungen der NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH die Haftung für 80% des Kapitals sowie aus Mitteln des Fonds und der Regionalisierung die Zinsendifferenz zum marktüblichen Zinssatz sowie die Gestionierungskosten.

Im Rahmen des NÖ Startfinanzierungsmodells werden Wirtschaftsunternehmen in der schwierigen Neugründungsphase unterstützt. Für Startfinanzierungen, die zu Marktbedingungen vergeben werden, übernimmt das Land aus Mitteln des Fonds und der Regionalisierung die Gestionierungskosten. Beteiligungen werden zur Finanzierung der Anlaufkosten von Start-ups eingegangen.

Basierend auf der Richtlinie des NÖ Beteiligungsmodells wurden 2009 13 Beteiligungen mit einem Projektvolumen in Höhe von EUR 25,489.000,- bewilligt.

– Beispielprojekt „Bereich Haftungen“:

Spörk Antriebssysteme GmbH, 2540 Bad Vöslau
Die Firma Spörk Antriebssysteme ist ein führendes Unternehmen im Bereich der Automatisierungs- und Steuerungstechnik in Österreich. Eine Kernkompetenz des Unternehmens liegt auch im Bau von Spezialschaltschränken, die im Jahr 2009 durch die Übernahme eines kleinen Schaltschrankbauunternehmens erweitert werden konnte. Die dafür benötigten Investitionskosten konnten durch die Haftungsübernahme der NÖBEG abgesichert werden. Damit wurde die Leistungsfähigkeit des Betriebes weiter ausgebaut und zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.



Spörk – Ausbau der Leistungsfähigkeit und Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze.

NÖ BETEILIGUNGSMODELL	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Amstetten	3	0,00	0,00	0,00	3,754.000,00	140	13
Baden	1	0,00	0,00	0,00	1,300.000,00	-	60
Korneuburg	1	0,00	0,00	0,00	350.000,00	-	-
Krems – Land	1	0,00	0,00	0,00	4,085.000,00	11	2
Lilienfeld	1	0,00	0,00	0,00	1,500.000,00	-	-
Mistelbach	1	0,00	0,00	0,00	6,180.000,00	37	-
St. Pölten – Land	2	0,00	0,00	0,00	1,700.000,00	39	1
St. Pölten – Stadt	1	0,00	0,00	0,00	1,100.000,00	150	20
Wr. Neustadt – Land	2	0,00	0,00	0,00	5,520.000,00	67	2
Summe	13	0,00	0,00	0,00	25,489.000,00	444	98

Regionsübergreifende, cluster- und wirtschaftskonzeptrelevante Projekte

Im Rahmen der Förderung „Regionsübergreifende, cluster- und wirtschaftskonzeptrelevante Projekte“ werden niederösterreichischen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft bei regionsübergreifenden, cluster- und wirtschaftskonzeptrelevanten Projekten von besonderer regionalwirtschaftlicher Bedeutung, die eine hohe Wertschöpfung erwarten lassen, einen hohen Innovationsgehalt aufweisen und nachhaltig höher qualifizierte Arbeitsplätze schaffen und/oder sichern, Unterstützungen gewährt. Die Förderung er-

folgt in Form von Zuschüssen in Höhe von bis zu 50 % der förderbaren Projektkosten. Eine Kofinanzierung durch Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) ist möglich. Basierend auf dieser Richtlinie wurden 2009 26 Projekte mit einem Förderprojektvolumen in Höhe von EUR 3.782.796,- bewilligt. Die genehmigte nationale Zuschusshöhe betrug EUR 642.919,26, zusätzlich konnten noch EU-Mittel in Höhe von EUR 171.787,95 bewilligt werden.

REGIONSÜBERGREIFENDE CLUSTER-U. WIRTSCHAFTSKONZEPTRELEVANTE PRO.	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Amstetten	3	47.711,00	0,00	0,00	180.115,00	325	-
Baden	3	131.837,00	0,00	0,00	351.174,00	269	-
Gänserndorf	1	30.000,00	0,00	0,00	60.000,00	2	-
Gmünd	1	22.176,81	0,00	0,00	73.922,00	75	-
Horn	1	33.476,25	0,00	33.476,25	133.905,00	1.500	-
Korneuburg	2	40.586,50	0,00	33.887,50	157.880,00	316	-
Krems - Stadt	1	15.342,00	0,00	0,00	51.141,00	2	-
Lilienfeld	1	25.000,00	0,00	0,00	100.000,00	15	2
Mödling	3	79.500,00	0,00	0,00	389.350,00	454	-
St. Pölten - Land	3	35.965,45	0,00	7.569,45	186.000,00	16	2
St. Pölten - Stadt	5	111.594,50	0,00	77.125,00	379.126,00	7.154	-
Waidhofen a. d. Thaya	1	19.729,75	0,00	19.729,75	78.919,00	73	-
Wr. Neustadt - Land	1	50.000,00	0,00	0,00	1.641.264,00	-	-
Summe	26	642.919,26	0,00	171.787,95	3.782.796,00	10.201	4

Softwareförderung Tourismus

Ziel der Softwareförderung Tourismus ist die Verbesserung der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Unternehmen, Gemeinden, Tourismusorganisationen sowie sonstiger touristischer Initiativen, unter anderem durch die Verbesserung der zwischenbetrieblichen Kooperation, der Erhöhung des touristischen Know-how sowie des Marktauftritts bzw. der Marktbearbeitung. Gefördert werden:

- _ Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für BetriebsinhaberInnen und MitarbeiterInnen (Zuschuss bis zu 70% der förderbaren Kosten; max. EUR 10.000,- pro Jahr) bei Beteiligung von mindestens fünf Betrieben und thematischer Orientierung an den tourismuspolitischen Zielsetzungen des Landes Niederösterreich
- _ Konzepterstellung und Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu den Themen Angebotsentwicklung und -kooperation sowie Qualitätssicherung (Zuschuss bis zu 50% der förderbaren Kosten; max. EUR 25.500,- pro Jahr auf drei Jahre) bei Beteiligung von mindestens fünf Betrieben
- _ Kursbuchkonforme Angebotsentwicklung und -vermarktung (Zuschuss bis zu 70% der förderbaren Kosten): Konzepterstellung, Maßnahmen zur Umsetzung, Maßnahmen zur Qualitätssicherung

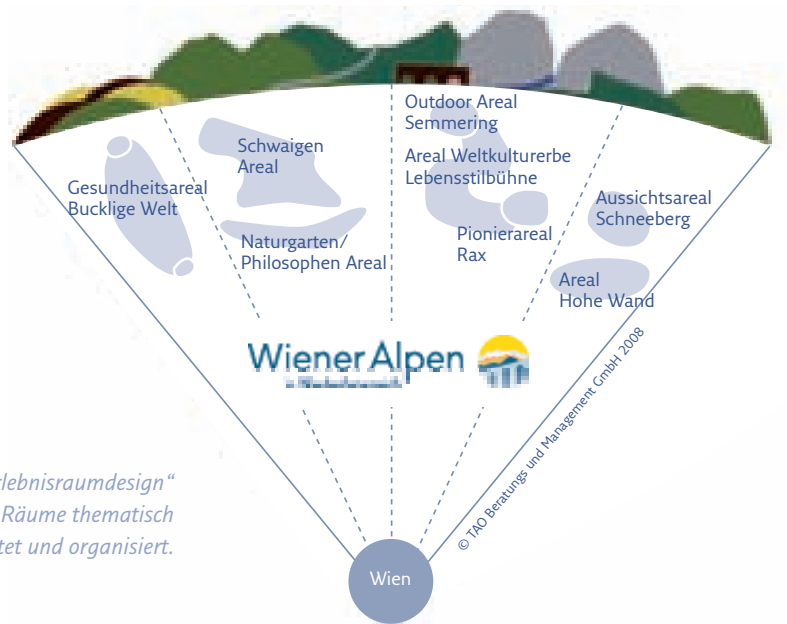
Auf Grundlage der Richtlinien der Softwareförderung wurden im Jahr 2009 41 Projekte bei geförderten Projektkosten von EUR 11,827.406,- genehmigt. Dabei flossen EUR 7,285.911,46 an nationalen Fördermitteln und EUR 1,340.108,49 an EU-Mitteln an die Tourismusbetriebe.

_ Beispiel „Software Tourismus“:

Erlebnisraumdesign in den Wiener Alpen in Niederösterreich. Im Sinne einer Markt- und Wettbewerbsorientierung wurde in der Destination Wiener Alpen in Niederösterreich das Projekt „Erlebnisraumdesign“ gestartet. Innerhalb jeder Destination gibt es ereignisdichte Räume, welche sich um Regionen, Städte, Ausflugsziele oder Erlebnispunkte konzentrieren. Aus der Destination eine Marke zu machen und damit eine Steigerung der regionalen Wertschöpfung zu erzielen, bedeutet, diese ereignisdichten Räume zu identifizieren, sie thematisch aufzubereiten, mit Portalen und Arealsmarkierungen zu versehen und die bedeutendsten Umsatzträger aus der Sicht des Gastes als erfahrbare Erlebnisse zu organisieren. Durch Attraktivierung des bestehenden Angebotes - etwa durch spannende Inszenierung der touristischen Highlights, verbesserte Besucherlenkung, Vereinheit-

SOFTWAREFÖRDERUNG TOURISMUS	BEWILLI- GUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
überregion. Projekte	1	122.000,00	0,00	0,00	244.000,00	-	-
Bruck an der Leitha	2	166.800,00	0,00	0,00	333.600,00	-	-
Gänserndorf	1	54.313,60	0,00	135.784,00	271.568,00	-	-
Hollabrunn	1	42.000,00	0,00	88.211,00	168.422,00	-	-
Horn	1	280.000,00	0,00	0,00	400.000,00	-	-
Krems - Land	7	673.512,05	0,00	0,00	1,287.527,00	-	-
Melk	2	155.500,00	0,00	0,00	311.000,00	-	-
Mistelbach	3	284.001,00	0,00	105.000,00	483.501,00	-	-
Scheibbs	4	835.840,66	0,00	0,00	1,156.584,00	-	-
St. Pölten - Land	1	76.500,00	0,00	0,00	153.000,00	-	-
St. Pölten - Stadt	5	2,153.143,50	0,00	563.318,49	3,025.901,00	-	-
Waidhofen a. d. Ybbs	1	125.000,00	0,00	0,00	250.000,00	-	-
Wien Umgebung	2	238.811,36	0,00	101.920,00	428.091,00	-	-
Wr. Neustadt - Land	5	535.623,55	0,00	345.875,00	1,180.474,00	-	-
Zwettl	5	1,542.865,74	0,00	0,00	2,133.738,00	-	-
Summe	41	7,285.911,46	0,00	1,340.108,49	11,827.406,00	-	-

lichung der Kommunikation – sollen Erlebnisräume entstehen, in denen Landschaft, Kultur und touristische Attraktionen durch perfektes Zusammenwirken dem Gast ein einzigartiges Gesamterlebnis vermitteln. Konkrete Umsetzungsschritte im Sinne eines erlebnisorientierten Standortmarketings sind 2010 insbesondere durch die Erstellung eines einheitlichen touristischen Leitsystems für die Erlebnisräume der Destination sowie durch ein Positionierungsprojekt „Wandern entlang des Wiener Alpen-Bogens“ geplant.



Im Rahmen des Projekts „Erlebnisraumdesign“ werden ereignisdichte Räume thematisch aufbereitet und organisiert.

Sonderaktionen

Gegenstand der Förderung im Rahmen der De-Minimis-Richtlinie ist die Verbesserung der Finanzierungsstruktur von kleinen Unternehmen durch Restrukturierungsmaßnahmen im Sinne des Unternehmensreorganisationsgesetzes (URG). Im Vordergrund steht die Unterstützung von Unternehmen in schwierigen Phasen des Lebenszyklus, insbesondere im Bereich der Reorganisation und Neuausrichtung. Die Unternehmen werden mit Hilfe von ideellen und

finanziellen Maßnahmen unterstützt, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Stabilität und Finanzstruktur nachhaltig sicherzustellen.

Grundvoraussetzung für die Gewährung der Beihilfe ist ein realistischer Um- bzw. Restrukturierungsplan, der neben einer soliden Finanzierungsstruktur auch eine stabile Organisationsstruktur sowie eine klare strategische Positionierung des Unternehmens beinhaltet.

SONDERAKTIONEN	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Gänserndorf	1	15.000,00	0,00	0,00	100.000,00	-	-
Gmünd	1	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	-	-
Hollabrunn	1	17.040,00	0,00	0,00	180.000,00	4	-
Krems - Land	1	39.400,00	0,00	0,00	197.000,00	-	-
Melk	1	17.445,00	0,00	0,00	188.000,00	5	-
Mistelbach	1	50.563,00	0,00	0,00	900.000,00	10	-
Scheibbs	1	31.240,00	0,00	0,00	320.000,00	4	-
St. Pölten - Land	1	15.402,00	0,00	0,00	296.149,00	-	-
Tulln	1	24.127,00	0,00	0,00	260.000,00	4	-
Waidhofen a. d. Ybbs	1	14.400,00	0,00	0,00	120.000,00	-	-
Zwettl	3	117.878,00	0,00	0,00	1.120.000,00	107	-
Summe	13	442.495,00	0,00	0,00	3.781.149,00	134	-

NÖ Bürgschaftsmodell

Als flexibelste Form der Unterstützung der Finanzierungserfordernisse niederösterreichischer Unternehmen übernimmt die NÖ Bürgschaften GmbH Haf-tungen für Betriebsmittel- und Investitionskredite. Schwerpunkte liegen insbesondere im Bereich der Unternehmensnachfolge und der Internationalisierung.

Das Land Niederösterreich übernimmt für diese Haf-tungen eine Rückbürgschaft.

Im abgelaufenen Jahr wurden 31 Rückbürgschaften mit einem förderbaren Projektvolumen in Höhe von EUR 6,930.000,- bewilligt.

BÜRGSCHAFTEN IM RAHMEN DER NÖ BÜRGSCHAFTEN GMBH	BEWILLIGUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Amstetten	5	0,00	0,00	0,00	942.000,00	79	-
Bruck an der Leitha	1	0,00	0,00	0,00	227.000,00	-	-
Gänserndorf	2	0,00	0,00	0,00	135.000,00	2	-
Gmünd	2	0,00	0,00	0,00	650.000,00	207	-
Horn	1	0,00	0,00	0,00	128.000,00	-	-
Korneuburg	1	0,00	0,00	0,00	814.000,00	3	-
Krems - Land	1	0,00	0,00	0,00	25.000,00	2	-
Krems - Stadt	1	0,00	0,00	0,00	110.000,00	3	-
Melk	2	0,00	0,00	0,00	537.000,00	4	1
Mistelbach	2	0,00	0,00	0,00	100.000,00	14	-
Mödling	5	0,00	0,00	0,00	1,402.000,00	16	14
Scheibbs	1	0,00	0,00	0,00	500.000,00	30	-
St. Pölten - Land	3	0,00	0,00	0,00	390.000,00	13	-
Waidhofen a. d. Ybbs	2	0,00	0,00	0,00	380.000,00	10	-
Wr. Neustadt - Land	1	0,00	0,00	0,00	500.000,00	32	-
Zwettl	1	0,00	0,00	0,00	90.000,00	10	-
Summe	31	0,00	0,00	0,00	6,930.000,00	425	15

Aktion Sicherheit im Betrieb

Im Rahmen der Aktion „Sicherheit im Betrieb“ werden Kleinunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten, die am Standort Niederösterreich in mechanische und/oder elektronische Sicherheitsvorkehrungen investieren, Unterstützungen durch nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt.

AKTION SICHERHEIT IM BETRIEB	BEWILLI- GUNGEN	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE NAT.	GENEHMIGTE DARLEHEN NAT.	GENEHMIGTE ZUSCHÜSSE EU	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	GESICHERTE ARBEITSPL.	GESCHAFF. ARBEITSPL.
Amstetten	14	11.449,00	0,00	0,00	62.643,00	227	3
Baden	14	12.810,00	0,00	0,00	65.583,00	123	-
Bruck an der Leitha	1	678,00	0,00	0,00	2.261,00	1	-
Gänserndorf	7	6.529,00	0,00	0,00	32.006,00	84	-
Gmünd	1	520,00	0,00	0,00	11.843,00	18	2
Hollabrunn	5	3.957,00	0,00	0,00	16.170,00	30	-
Horn	1	3.000,00	0,00	0,00	14.283,00	6	-
Korneuburg	6	7.542,00	0,00	0,00	29.029,00	42	-
Krems - Land	5	3.672,00	0,00	0,00	13.986,00	20	-
Krems - Stadt	7	7.184,00	0,00	0,00	27.922,00	65	2
Lilienfeld	2	1.192,00	0,00	0,00	3.976,00	9	-
Melk	7	5.728,00	0,00	0,00	22.871,00	155	-
Mistelbach	8	5.462,00	0,00	0,00	24.679,00	48	-
Mödling	11	9.493,00	0,00	0,00	45.250,00	108	-
Neunkirchen	4	2.619,00	0,00	0,00	8.736,00	12	-
Scheibbs	5	3.113,00	0,00	0,00	12.023,00	35	-
St. Pölten - Land	15	12.004,00	0,00	0,00	50.586,00	93	-
St. Pölten - Stadt	6	5.356,00	0,00	0,00	22.661,00	44	-
Tulln	11	8.985,00	0,00	0,00	35.868,00	57	-
Waidhofen a. d. Thaya	3	3.000,00	0,00	0,00	14.455,00	20	-
Waidhofen a. d. Ybbs	4	3.271,00	0,00	0,00	10.906,00	19	-
Wien Umgebung	9	7.360,00	0,00	0,00	31.772,00	49	-
Wr. Neustadt - Land	4	2.983,00	0,00	0,00	13.640,00	49	-
Wr. Neustadt - Stadt	3	2.255,00	0,00	0,00	7.518,00	15	-
Zwettl	3	3.294,00	0,00	0,00	10.988,00	5	2
Summe	156	133.456,00	0,00	0,00	591.655,00	1.334	9

Konjunkturpaket

Im Rahmen des Konjunkturpakets werden Unternehmen durch Beteiligungen, Haftungen und Kreditbesicherung unterstützt (siehe auch Text Seite 44).

Dabei stammen ca. 66 % aller Anträge von Kleinbetrieben (unter 10 Mitarbeiter). 86 % aller Anträge stammen von Klein- und Kleinbetrieben. Es ist zu beobachten, dass quer durch alle Betriebsgrößen eine Verschiebung von der klassischen Investitions-/Pro-

jekt- hin zur gesamthafen Unternehmensfinanzierung zu verzeichnen ist. Diese wird auch in weiterer Zukunft an Bedeutung gewinnen, Bürgschaften und Beteiligungen stehen dabei im Zentrum. Gerade auch in Zeiten konjunktureller Erholung sind diese eine wichtige Voraussetzung zur Ausschöpfung und Absicherung der Wachstumspotenziale der Unternehmen.

BETRIEBSART	ANZAHL BEWILLIGUNGEN	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	FÖRDERUNG BEWILLIGT NAT.	GESICHERTE ARBEITSPLÄTZE	GESCHAFFENE ARBEITSPLÄTZE
Großbetrieb	3	7,362.000,00	3,500.000,00	1.211	12
Mittelbetrieb	11	6,010.000,00	3,590.000,00	1.226	9
Kleinbetrieb	69	5,345.000,00	5,345.000,00	213	0
Kleinstbetrieb	21	1,220.000,00	1,220.000,00	21	1
Gesamtergebnis	104	19,937.000,00	13,655.000,00	2.671	22

BETEILIGUNGEN	ANZAHL BEWILLIGUNGEN	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	FÖRDERUNG BEWILLIGT NAT.	GESICHERTE ARBEITSPLÄTZE	GESCHAFFENE ARBEITSPLÄTZE
Summe	6	11,782.000,00	5,500.000,00	1.553	21

HAFTUNGEN	ANZAHL BEWILLIGUNGEN	FÖRDERBARE PROJEKTKOSTEN	FÖRDERUNG BEWILLIGT NAT.	GESICHERTE ARBEITSPLÄTZE	GESCHAFFENE ARBEITSPLÄTZE
Summe	98	8,155.000,00	8,155.000,00	1.118	1
Gesamtergebnis	104	19,937.000,00	13,655.000,00	2.671	22

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und seine Organe

Vertretung und Geschäftsführung

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds wird von der Niederösterreichischen Landesregierung verwaltet. Die Vertretung des Fonds und die rechtsverbindliche Zeichnung für den Fonds obliegen jenem Mitglied der Niederösterreichischen Landesregierung, welches für Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsförderung und Tourismusangelegenheiten zuständig ist (LR Dr. Petra Bohuslav). Die Geschäftsführung des Fonds (mit eigener Rechtspersönlichkeit) obliegt der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung.

Rechtsgrundlage

NÖ Wirtschafts- u. Tourismusfondsgesetz, LGBl. 7300-2

Vorsitzende

LAbg. Michaela Hinterholzer

Mitglieder

Landtagsklub Volkspartei NÖ

LAbg. Michaela Hinterholzer
 KO-Stv. LAbg. Ing. Johann Hofbauer
 LAbg. Bgm. Mag. Karl Wilfing
 LAbg. Bgm. Erika Adensamer
 KO-Stv. LAbg. Mag. Alfred Riedl
 LAbg. Ing. Manfred Schulz

SPÖ Klub NÖ

LAbg. Bgm. Ing. Franz Gratzner
 KR Dkfm. Gerhard Pinkernell

Freiheitlicher Klub im NÖ Landtag

Christian Hrubesch

Wirtschaftskammer NÖ

Dr. Stefan Brezovich

Arbeiterkammer NÖ

Mag. (FH) Heinrich Witetschka

Verband NÖ Gemeindevertreter - ÖVP

LAbg. Bgm. Karl Moser

Verband Sozialdemokratischer Gemeindevertreter in NÖ

Willi Binder

Kuratorium

Beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung wird ein Kuratorium für den Fonds eingerichtet. Dessen wesentliche Aufgabe ist die Beratung

_ bei den Richtlinien der über den Fonds abgewickelten Förderungsaktionen,

_ bei der Aufnahme von Fremdmitteln durch den Fonds sowie

_ beim Voranschlag und Rechnungsabschluss und beim Bericht an den Landtag.

Das Kuratorium des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds setzte sich im Jahr 2009 aus folgenden Abgeordneten und Delegierten der Interessenvertretungen zusammen:

Vorsitzende-Stellvertreter

KO-Stv. LAbg. Ing. Johann Hofbauer
 LAbg. Bgm. Franz Gratzner

Ersatzmitglieder

LAbg. DI Willibald Eigner
 LAbg. STR Jürgen Maier
 LAbg. Bgm. Martin Schuster
 LAbg. Hermann Hauer
 LAbg. Franz Mold
 LAbg. ÖkR Marianne Lembacher

Präs. LAbg. Alfredo Rosenmaier
 KR Franz Kürzel

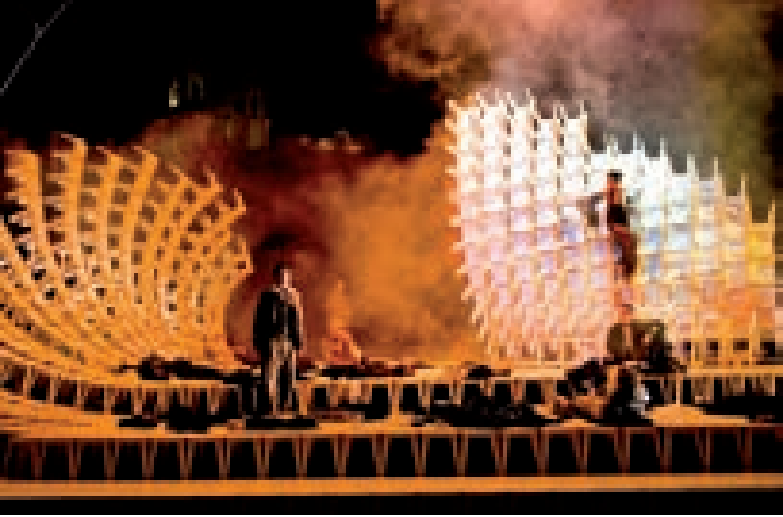
Friedrich Lechner

Mag. Christian Haydn

Mag. Marion Ibetsberger

Bgm. Ing. Franz Kuttner

Mag. Sabine Blecha



Jahresbericht der Niederösterreich-Werbung GmbH

Rückblick 2009

Rahmenbedingungen

Der Start in die Sommersaison war verregnet, der Start in die Wintersaison zu trocken – die Witterung machte es letztes Jahr den niederösterreichischen Tourismusbetrieben nicht leicht. Der Juni und Juli waren vor allem in der Wachau und im Mostviertel vom Hochwasser gezeichnet, im Dezember hingegen mangelte es an Schnee. Dazu kam noch, dass sich auch das weltweite Wirtschaftsklima unfreundlich präsentierte. Angesichts dieser prekären Rahmenbedingungen entwickelten sich die Tourismuszahlen in Niederösterreich ausgesprochen positiv. Mit knapp 6,5 Mio. Nächtigungen ist 2009 das seit der Jahrtausendwende zweitbeste Tourismusjahr Niederösterreichs. Mit -1,4% Nächtigungen schnitt Niederösterreich 2009 zudem deutlich besser ab als der österreichische Durchschnitt, der bei -1,9% liegt.

Der Trend „nah statt fern“ hat sich auch in Niederösterreich voll bestätigt. Niemals zuvor haben so viele Österreicher im Inland geurlaubt wie 2009. Gegenüber dem Vorjahr durften Niederösterreichs Gastgeber um 3,8% mehr heimische Gäste begrüßen als im Vorjahr (österreichweit lag der Wert bei +2,6%).

Sehr erfreulich ist auch weiterhin der Zustrom von Gästen aus den von der Niederösterreich-Werbung aktiv bearbeiteten CEE-Märkten Tschechien, Slowakei, Ungarn, Polen und Rumänien: Seit dem Jahr 2000 haben sich die Nächtigungen aus diesen Ländern nahezu verdoppelt. Über ein sehr erfolgreiches Jahr konnten sich auch die Gesundheitsbetriebe freuen. Fast 17% mehr Nächtigungen als in der Vorsaison konnten im vergangenen Jahr verzeichnet werden. Verluste waren bei Gästen aus dem Ausland und im Umland von Wien zu verzeichnen, wo sich vor allem das geänderte Buchungsverhalten im Wirtschaftstourismus und der stärkere Wettbewerb mit Wiener Anbietern ausgewirkt haben.

Der Ausflugstourismus präsentierte sich in gewohnter Stärke. Indizien für die ungebrochene Attraktivität Niederösterreichs im Tagestourismus sind die Verkaufszahlen der Niederösterreich-CARD, die 2009 mit über 86.000 verkauften CARDS um 22,7% besser nachgefragt wurde als in der Vorsaison, und die mehr als 405.000 Besucher, die zur Landesausstellung ins Waldviertel fuhren.

Unternehmenstätigkeit 2009

Die Niederösterreich-Werbung GmbH hat als offizielle Tourismus- und Marketingorganisation des Landes Niederösterreich die Aufgabe, Niederösterreich als attraktive Ausflugs- und Reise-Destination zu vermarkten. In enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den sechs Tourismusdestinationen, den landesweit agierenden eigenständigen Organisationen und den touristischen Leistungsträgern plant und organisiert die Niederösterreich-Werbung Marktaktionen im In- und Ausland. Im Fokus steht dabei die Bewirtschaftung der sieben landesweiten strategischen Geschäftsfelder von der Produktentwicklung über die Qualitätssicherung bis zur klassischen Bewerbung.

Seit 2009 gelingt dies noch stärker durch den gemeinsamen Einsatz der Marke Niederösterreich: Zum ersten Mal wurde ein Markenkonzept für Niederösterreich erarbeitet, das gleichermaßen in Tourismus, Kultur und Wirtschaft angewendet wird. Ziel ist es, Niederösterreich als starke Marke zu etablieren und damit seine Position als führender Wirtschaftsstandort und beliebtes Urlaubs- und Kulturland zu sichern. Mit der Führung der Marke Niederösterreich für Tourismus und Kultur hat die Niederösterreich-Werbung die Aufgabe übernommen, Niederösterreich unter dem neuen Slogan „Hinein ins Leben“ künftig emotionaler und profilierter als bisher zu präsentieren.

Dem durch die Wirtschaftskrise bedingten Reisetrend zu Nähe und Kurzfristigkeit entsprechend entwickelte die Niederösterreich-Werbung kurzfristig eine Sommerkampagne und vermarktete Urlaubsangebote für Familien unter dem Slogan „Gleich sind wir da“.

Um in den CEE-Ländern noch besser am Markt agieren zu können, hat nun auch in Tschechien eine Mitarbeiterin vor Ort ihre Arbeit aufgenommen. Ermöglicht wurde diese Maßnahme durch das ETZ- („Europäische Territoriale Zusammenarbeit“-)Projekt New Market, das die Niederösterreich-Werbung seit 2008 betreut. Weitere ETZ-Projekte, bei denen die Niederösterreich-Werbung Partner ist, sind Pilgerreisen und Top-Ausflugsziele.

Ein weiterer Schwerpunkt wurde 2009 mit der Beteiligung an der 2. Mostviertler Nachhaltigkeitskonferenz gesetzt. Namhafte Referenten berichteten zu Themen wie CSR im Tourismus, Regionalität und Energie. Über 100 Teilnehmer befassten sich intensiv mit dem Thema und erarbeiteten in Workshops Umsetzungsmöglichkeiten.

Finanzlage 2009

Liquidität

Im Geschäftsjahr 2009 war über die Liquidität die Gewährleistung gegeben, der Verfolgung geplanter Ziele bezüglich operativer Geschäfte und Verpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen. Mit 31.12.2009 standen dem Unternehmen liquide Mittel in Höhe von 414 TEUR zur Verfügung.

Investitionen

Für Büromaschinen und EDV-Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2009 auf Grund der Investitionen für Erweiterung und der kontinuierlichen Weiterentwicklung im Bereich Hard- und Software ein Teil des Investitionsvolumens eingesetzt. Im Zentrum dieser Investitionstätigkeit stand die nachhaltige Aufrechterhaltung des reibungslosen Daten- und Informationstransfers sowohl innerbetrieblich als auch mit Wirtschaftspartnern, Tourismusbetrieben und Tourismusorganisationen.

Der Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit inklusive Finanzanlagen betrug – 75 TEUR.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente spielen im Unternehmen eine untergeordnete Rolle.

Vorräte

Die Vorräte veränderten sich gegenüber dem Vorjahr um 2 TEUR und beliefen sich nunmehr auf 7 TEUR.

Forderungen

Die Gesamtsumme der Forderungen ergab am Ende des Geschäftsjahres 2009 EUR 2.822.761,53. Davon betrafen EUR 1.503.899,00 sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände.

Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2009 ergaben die gesamten Verbindlichkeiten eine Summe von EUR 2.358.469,17.

Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an den Gesamtverbindlichkeiten betrug absolut EUR 1.741.530,66 und relativ 73,84 %.

Rückstellungen

Die der wirtschaftlichen Absicherung dienlichen Rückstellungen betragen für das Geschäftsjahr 2009 in Summe EUR 289.948,27.

Die Bildung der sonstigen Rückstellungen erfolgte 2009 in der Höhe von EUR 184.741,31.

Rückstellungen für Abfertigungen wurden in einer Höhe von EUR 105.206,96 gebildet.

Die Eigenmittelquote für das Geschäftsjahr 2009 ist mit 9,00 % ausgewiesen (gesetzlicher Mindestwert 8,00 %).

Ertragslage 2009

Umsatz und Produktivität

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine gesamte Betriebsleistung in der Höhe von EUR 14.330.651,51 erzielt. Die Projekte der Niederösterreich-Werbung GmbH ergaben für 2009 einen Gesamtwert der Umsatzerlöse in der Höhe von EUR 4.296.786,60.

Erlöse aus Kooperations-Aktivitäten mit strategisch wichtigen Geschäftspartnern aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus wurden in der Höhe von EUR 3.867.692,89 erzielt.

Produktions- und Werbeaufwand

Die Aufwendungen für Produktions- und Werbeaufwand für das Geschäftsjahr 2009 sind insgesamt mit EUR 7.914.320,77 zu beziffern. Dieser Finanzmitteleinsatz ermöglichte die Erstellung touristischer Angebotskataloge, Werbemaßnahmen in Printmedien und elektronischen Medien, Direct-Mailings und diverse Kooperationen.

Transport-, Porto- und Lagerkosten wiesen im Jahr 2009 eine Aufwandshöhe von EUR 255.002,37 auf.

Skonto- und Zinserträge

Für 2009 werden Skontoerträge in der Höhe von EUR 15.312,65 ausgewiesen.

Zinserträge werden mit EUR 33.394,71 ausgewiesen.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2009 wurde von der Niederösterreich-Werbung GmbH mit einem Jahresergebnis von EUR 49.432,09 abgeschlossen.

Bilanzgewinn

Als Bilanzgewinn werden EUR 79.655,05 ausgewiesen.

Bilanz zum 31.12.2009

AKTIVA		STAND 31.12.2009 EUR	VGL. 31.12.2008 EUR
A) Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile		62.462,38	92.861,81
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		223.697,51	272.519,29
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.600,00 (Vj: 19.600,00)		
2. Beteiligungen	51.403,70 (Vj: 51.403,70)		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	85.294,92 (Vj: 82.534,40)	156.298,62	153.538,10
B) Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren		7.452,53	4.587,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.317.862,53 (Vj: 819.876,15)		
2. Sonstige Forderungen u. Vermögensgegenstände	1.504.899,00 (Vj: 843.911,33)	2.822.761,53	1.663.787,48
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		414.433,29	416.397,34
C) Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Transitorische Posten		157.206,32	146.822,75
Summe Aktiva		3.844.312,18	2.750.514,21

PASSIVA		STAND 31.12.2009 EUR	VGL. 31.12.2008 EUR
A) Eigenkapital			
I. Nennkapital			
1. Stammkapital		50.000,00	50.000,00
II. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag:	30.222,96 (Vj: 18.003,46)	79.655,05	30.222,96
B) Subventionen und Zuschüsse		210.835,35	326.551,29
C) Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	105.206,96 (Vj: 104.792,17)		
2. Sonstige Rückstellungen	184.741,31 (Vj: 140.742,14)	289.948,27	245.534,31
D) Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	188.391,79 (Vj: 0,00)		
2. Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	1.637.555,62 (Vj: 1.182.917,12)		
3. Verbindlichk. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	103.975,04 (Vj: 89.820,48)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	428.546,72 (Vj: 315.955,09)		
davon gegenüber Abgabebehörden	88.904,88 (Vj: 89.313,40)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	55.313,86 (Vj: 54.085,46)		
		2.358.469,17	1.588.692,69
E) Rechnungsabgrenzungsposten		855.404,34	509.512,96
Summe Passiva		3.844.312,18	2.750.514,21

Analyse und Interpretation zum Jahresabschluss 2009

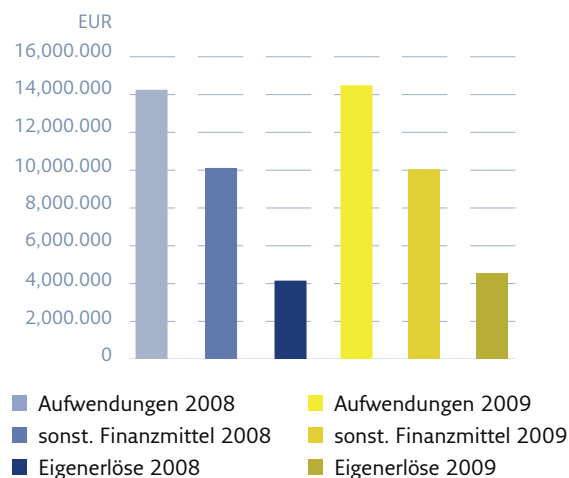
Basis der folgenden Analyse und Interpretation sind die Daten der Jahresabschlüsse 2005 bis 2009 der Niederösterreich-Werbung GmbH. Zusätzlich wurden Werte der internen Erfolgs- und Finanzrechnung sowie der Kostenrechnung zur Analyse und grafischen Aufbereitung unternehmensrelevanter Daten einbezogen. Abweichungen zur internen Erfolgsrechnung sind auf bilanztechnische Umbuchungen und steuerliche Abgrenzungen zurückzuführen.

Im Jahr 2009 stand im touristischen Bereich die Fokussierung auf die Strategischen Geschäftsfelder und deren Support durch die beiden Teams der Marketing Services im Vordergrund.

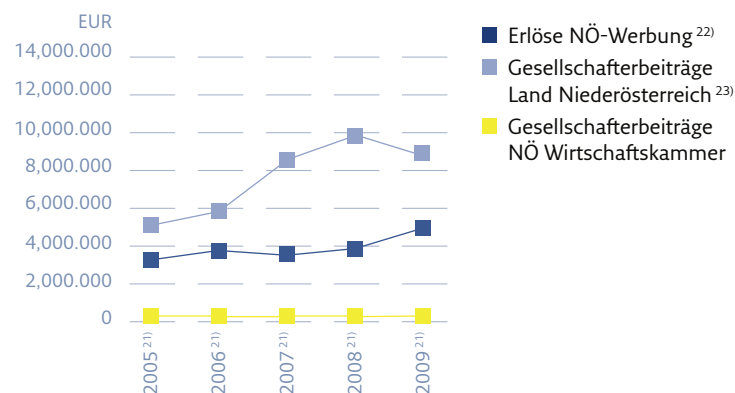
Die Niederösterreich-Werbung GmbH führte im Geschäftsjahr 2009 bewährte Kooperationen weiter und baute mit einer Reihe von Partnern aus Wirtschaft und Tourismus neue auf, wodurch insgesamt Eigenerlöse in der Höhe von rund EUR 4,5 Millionen erwirtschaftet wurden. Neben der bewährten Marktbearbeitung wurden durch die Bereiche Interne Medienagentur und Sportland synergetische Marketingimpulse gesetzt. Die Eigenerlöse halten bei einem Anteil von rund 31,17% am Gesamtbudget und ermöglichten der Niederösterreich-Werbung GmbH weiterhin eine starke Konzentration der vorhandenen Finanzmittel auf die Fortführung eines dichten und zielgerichteten Auftritts der Marke Niederösterreich, zumal die Erhöhung der Eigenerlöse den Marketingauftritt verstärken. Je mehr Eigenerlöse erzeugt werden, desto umfassender sind die Möglichkeiten zur Verstärkung der Marketingagenden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) für das Geschäftsjahr 2009 beträgt EUR -64.533,85 (2008: EUR -92.897,70).

Gesamtbudget 2008/2009 – Erlöse und Aufwendungen



Erlöse Niederösterreich-Werbung und Gesellschafterbeiträge 2005–2009



Erlöse Niederösterreich-Werbung und Gesellschafterbeiträge – Vergleich 2005–2009 bilanzieller Herkunft

	2005 ²¹⁾	2006 ²¹⁾	2007 ²¹⁾	2008 ²¹⁾	2009 ²¹⁾
Erlöse Niederösterreich-Werbung GmbH ²²⁾	3.150.824	3.737.214	3.483.140	3.886.936	4.533.989
Gesellschafterbeiträge Land Niederösterreich ²³⁾	5.074.823	5.817.789	8.560.979	9.856.232	8.877.169
Gesellschafterbeiträge Wirtschaftskammer NÖ	174.603	178.824	181.462	185.458	191.334

21) Auflösung Sonstige Rückstellungen nicht berücksichtigt; 22) Eigenerlöse zuzügl. Zins- und sonst. Erträge sowie Abgrenzungen
23) inkl. zusätzlicher Abgeltung des Aufwandes, der durch Übertragung von zusätzlichen Aufgaben an die Niederösterreich-Werbung GmbH entstanden ist

Die durch die Niederösterreich-Werbung GmbH erwirtschafteten Erlöse im Geschäftsjahr 2009 bewegen sich im oberen Segment der Bandbreite der letzten fünf Jahre und weisen gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 16,65 % aus, die im Wesentlichen in der Erhöhung der Erlöse aus Kooperationswerbung begründet ist.

Die Veränderung der Gesellschafterbeiträge des Landes Niederösterreich sind zu einem großen Teil auf die im Jahre 2008 für den Standortwechsel bereit gestellten Mittel zurückzuführen.

Aufwandsvergleich 2008/2009 laut Jahresabschluss (Aufwandsarten)

AUFWANDSARTEN	2008	2009
Versand- und Lageraufwand	247.238	255.073
Produktion	842.650	962.994
Werbung	5.570.282	7.105.116
Verkaufsförderung	303.780	256.127
Öffentlichkeitsarbeit	2.880.112	2.168.985
Personalaufwand	2.638.887	2.429.406
Beratungsaufwand	96.597	56.951
Sonstige Aufwendungen	1.448.792	1.076.259
Gesamtaufwand	14.028.338	14.310.911

– Der Gesamtaufwand ist um rund 2,01 % angestiegen. Den gesteigerten Werbeleistungen kommt besondere Bedeutung zu, da hier die Marketingleistungen im Rahmen Landesausstellung zu finden sind.

– Der Aufwandsanteil aus kumulierten Aufwendungen für Versandaufwand, Produktion, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit von rund 73,32 % des Gesamtaufwandes ist gegenüber dem Vorjahr um gut 5 %-Punkte gestiegen und weist diese Positionen als Kernaufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH aus.

– Der Personalkostenanteil beträgt gemessen am Gesamtaufwand 16,99 % (2008: 18,81 %).

Die Personalkosten beinhalten alle gesetzlichen und freiwilligen Sozialaufwendungen, Aufwendungen für Mitarbeiter-Fortbildung sowie alle im Zusammenhang mit dem Personal erforderlichen Zuweisungen zu Rückstellungen.

Der Personalstand der Niederösterreich-Werbung GmbH betrug aufgrund der Berechnung nach dem Vollzeitäquivalent 41 Mitarbeiter (2008: 40).

– Sonstige Aufwendungen inklusive Miet- und Leasingaufwand, Abschreibungen für EDV-Anlagen und

Sachanlagevermögen im Rahmen der angemieteten Büroräumlichkeiten wiesen im Verhältnis zum Gesamtaufwand einen Anteil von 7,52 % (2008: 10,33 %) auf.

– Grundsätzlich fand beim Einsatz der Finanzmittel eine Verschiebung von der Verwaltung zugunsten operativer Maßnahmen statt.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009

	2009 EUR	VERGLEICH 2008 EUR
1. Umsatzerlöse	4,296.786,60	3,581.009,36
2. Sonstige betriebliche Erträge	10,033.864,91	10,293.796,80
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	17.614,86
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	976,00	0,00
c) übrige	10,032.888,91	10,276.181,94
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-10,893.727,99	-9,997.070,89
a) Materialaufwand	-5.343,57	-2.314,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10,888.384,42	-9,994.756,55
4. Personalaufwand	-2,387.640,72	-2,533.920,56
a) Löhne	0,00	-7.035,43
b) Gehälter	-1,878.672,99	-1,826.150,86
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betr. Mitarbeitervorsorgekassen	-18.149,75	-223.611,08
d) Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	-25.278,82
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-452.273,84	-465.028,64
f) sonstige Sozialaufwendungen	-38.544,14	-37.373,37
5. Abschreibungen	-155.210,31	-185.658,51
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-996.384,24	-1,290.166,37
a) Steuern	-124.983,44	-132.892,09
b) übrige	-871.400,80	-1,157.274,28
7. Zwischensumme aus Z1 bis Z6 (Betriebserfolg)	-102.311,75	-132.010,17
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	4.350,00
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.803,47	3.215,07
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.394,71	32.600,97
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)		
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	2.760,52	1.960,32
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	-1.947,54
davon Abschreibungen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 2)		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.180,80	-1.066,35
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)		
14. Zwischensumme aus Z8 bis Z13 (Finanzerfolg)	37.777,90	39.112,47
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Z7 + Z14)	-64.533,85	-92.897,70
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.750,00	-1.750,00
17. Jahresfehlbetrag	-66.283,85	-94.647,70
18. Auflösung unverteuerter Rücklagen	115.715,94	106.867,20
19. Jahresgewinn	49.432,09	12.219,50
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	30.222,96	18.003,46
21. Bilanzgewinn	79.655,05	30.222,96



Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Niederösterreich-Werbung GmbH
St. Pölten

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009 die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB (Haftungsregelungen bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Eine gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standards einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern.

Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 9. April 2010

HLB Intercontrol
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH



Dr. Markus Grün

Wirtschaftsprüfer

Mag. Cornelia Spitzer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns benötigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk ist ausschließlich für die in den Bestätigungsvermerk und -abschluss genannten und vollständigen Jahresabschluss zum Zeitpunkt der abweichenden Meinungen und die Vorschriften des § 201 Abs 2 UGB zu beachten.

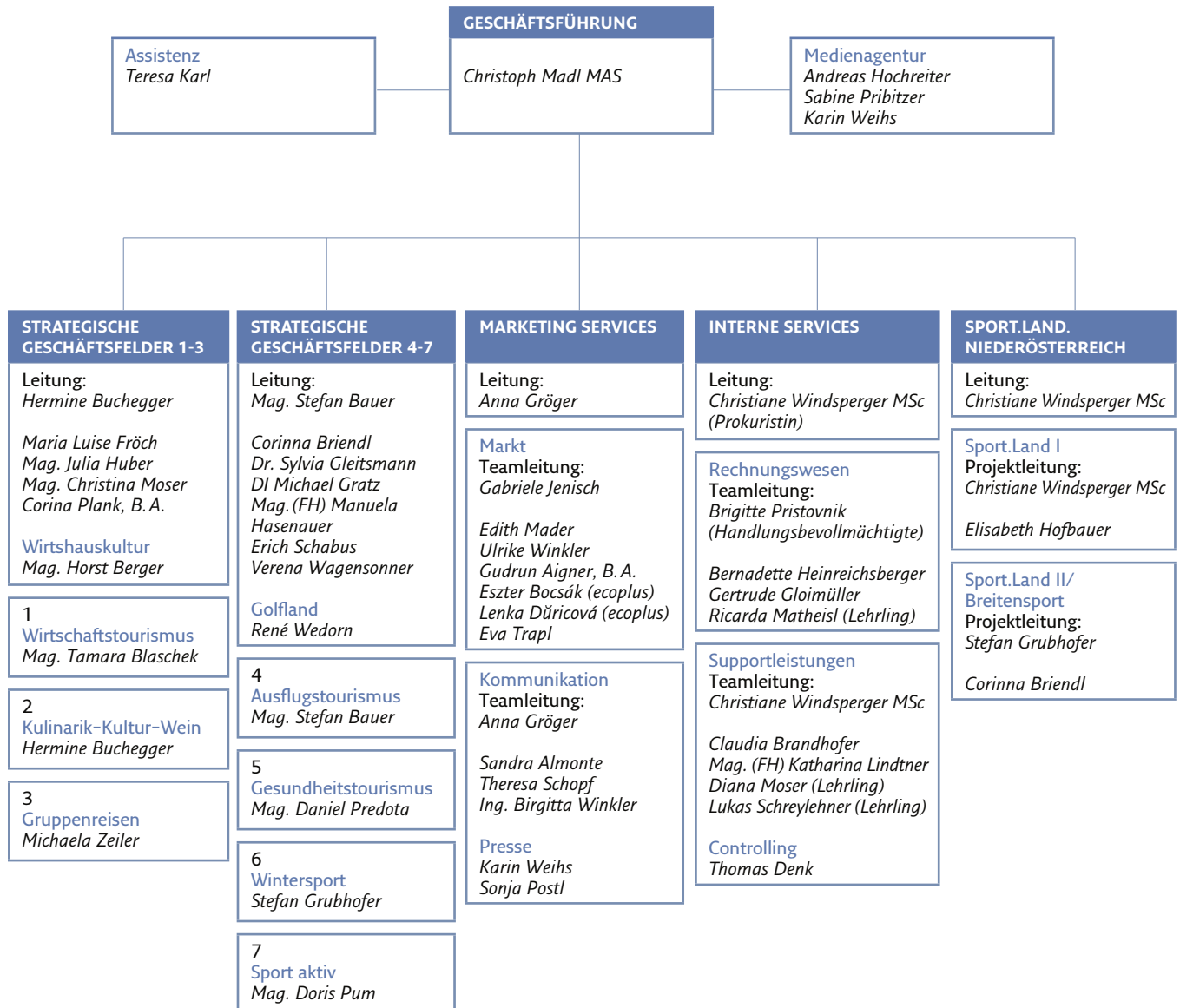
Das Team der Niederösterreich-Werbung GmbH

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Niederösterreich-Werbung GmbH nehmen die Aufgaben des Tourismusmarketing für das Bundesland Niederösterreich wahr, insbesondere die Bewirtschaftung der landesweiten Strategischen Geschäftsfelder.

Weitere Aufgaben sind die operative Umsetzung von Sportland I und II sowie die Medienplanung für das Wirtschaftsressort. Kundenorientierung und die Rolle als professioneller Dienstleister und Partner der niederösterreichischen Wirtschaft stehen als Grundprinzipien im Mittelpunkt der Bemühungen.



Organigramm der Niederösterreich-Werbung GmbH





Marke Niederösterreich

Das Land als Marke

Im Auftrag des Landes Niederösterreich betreut die Niederösterreich-Werbung die Führung der Marke Niederösterreich für Tourismus und Kultur und ist für das Markenmanagement in Tourismusnetzwerk Niederösterreich verantwortlich.

Den Markenkern bilden die Werte Genuss, Verbindung von Gegensätzen sowie Mut. Niederösterreich beeindruckt als Kernland Österreichs mit einer reichen Geschichte, einer in Mitteleuropa unvergleichlichen landschaftlichen Vielfalt, einer hochleistungsfähigen Wirtschaft und einem vielschichtigen, lebendigen Kulturangebot. Prägend für den Charakter der Marke Niederösterreich ist die Fähigkeit, die Vielzahl unterschiedlicher und oftmals gegensätzlicher Aspekte zu einem harmonischen Ganzen zu verbinden.

Um Niederösterreich als starke Marke zu lancieren, werden in einem ersten Schritt die vielen Aspekte des Landes in der Außendarstellung, aber auch in der Ausgestaltung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen spannender, emotionaler und zukunftsorientierter gebündelt. Der neue Claim beim niederösterreichischen Landeszeichen, „Hinein ins Leben“, trägt der angestrebten Positionierung Rechnung, für Aktivitäten in fremdsprachigen Märkten liegen nun entsprechende Versionen vor.

Markenführung

Marke heißt immer, das bisherige Vorgehen aus der Sicht der Kunden zu überprüfen und eigene Aktivitäten in einen neuen Rahmen zu stellen. Dieser Prozess ist gerade bei einer Landesmarke aufgrund ihrer Komplexität nicht einfach und bedeutet viel Motivationsarbeit.

In Zusammenarbeit mit Fachexperten aus Branding, Design, Werbung und Fotografie wurde die operative Umsetzung in Angriff genommen und Richtlinien und

Serviceleistungen für die Umsetzung ausgearbeitet. Dazu zählen Handlungsanleitungen für Corporate Design und Bildstil, Schulung der Fotografen sowie individuelle Beratung.

Das Zusammenspiel der Marke Niederösterreich mit den sechs individuellen Destinationsmarken ist nun definiert. Innerhalb dieses Rahmens sollen alle Markenanwender das Typische und Besondere des Landes, der eigenen Region und des eigenen Angebots spürbar und erlebbar machen.

Auf Produkt- und Leistungsebene kann die Marke Niederösterreich auf die Entwicklungen der letzten Jahre aufbauen, z. B. auf die Qualitätssicherungsprogramme der Geschäftsfelder oder Qualitätsangebote wie Genießerzimmer. Aufgrund der Ergebnisse neuester Gästebefragungen wurde 2009 als weiterer wichtiger Baustein für eine starke Marke die Serviceoffensive *gast.freund.in* ins Leben gerufen.

Die Umsetzung der Marke Niederösterreich im Kulturbereich hat die NÖ Kulturwirtschaft GmbH (NÖKU) und die Abteilung Kultur und Wissenschaft des Amtes der NÖ Landesregierung übernommen. Die gemeinsame Kommunikation nach außen wird durch die verstärkte inhaltliche Abstimmung und Angebotsverknüpfung betrieben, das Portal www.niederösterreich.at als offizielles Tourismus- und Kulturportal des Landes ausgebaut.



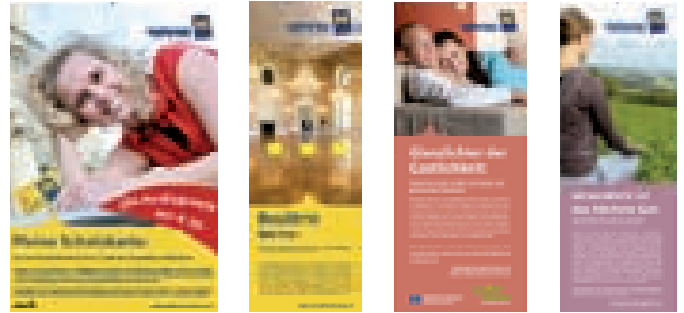
Interne Kommunikation

Zum Debut der Marke Niederösterreich am 25. März kamen mehr als 500 Gäste aus Kultur, Gesellschaft, Politik, Tourismus und Wirtschaft ins Schloss Grafenegg. „Hinein ins Leben“ – dieser Ansage entsprechend war der Abend spektakulär und genussvoll inszeniert. Präsentationen und Anwenderschulungen brachten die Marke Niederösterreich den Markenpartnern – Mitarbeitern und Gremien in den Tourismusorganisationen, Gastgebern, Ausflugszielen, Kulturbetrieben – näher. Die Geschäftsfelder und Destinationen sind mit den Partnerbetrieben die wichtigsten Multiplikatoren, sie übertragen die Marke Niederösterreich in charakteristischen Produkten und Dienstleistungen, in Geschichten und kommunikativen Botschaften nach außen.

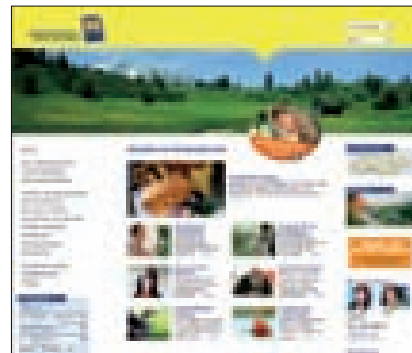
Außenwirkung der Marke Niederösterreich

Damit die Marke Niederösterreich ein klares Profil bekommt, muss der Charakter in allen Angeboten und im Markenauftritt spürbar sein. Die konsequente Umsetzung im Markendesign Niederösterreichs erhöht die Präsenz bei den Zielgruppen, führt zu einer höheren Bekanntheit und zum gegenseitigen Imagetransfer. Daher werden künftig die Auftritte auf Tourismus-Landesebene, Destinationsebene und der Markenpartner im einheitlichen Design umgesetzt. Bilder vermitteln präzise und schnell die Botschaften und zeigen auf einen Blick, welche Erlebnisse den Gast hier erwarten. Mit kraftvollen Farben, intensiven Stimmungen und ungewöhnlichen Perspektiven ziehen die Fotos den Betrachter ins Bild hinein. Fotos und Texte erzählen Geschichten und sprechen Wünsche und Sehnsüchte der Zielgruppen an.

Im Zuge des neuen Markenauftrittes wurde für den Saisonstart 2009 zeitgleich auch eine neue, darauf abgestimmte Werbelinie präsentiert. Botschaften sprechen je nach Zielgruppe den Kundennutzen an und signalisieren dem Kunden besondere Wertschätzung. So wird die Niederösterreich-CARD zur „Schatzkarte“, im Wirtschaftstourismus werden „Bewährte Werte“ versprochen, während es im Ausflug um „Wertvolle Erfahrungen“ und bei den Genießerszimmern um „Glanzlichter der Gastlichkeit“ geht.



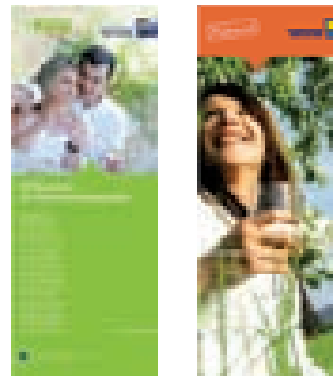
Werbelinie



Website



Print-Werbemittel



Rollup



Strategische Geschäftsfelder

Geschäftsfeld Wirtschaftstourismus

Der Schwerpunkt des Strategischen Geschäftsfeldes Wirtschaftstourismus liegt im Convention Bureau Niederösterreich, das sich mit seinen Partnerbetrieben auf die Bearbeitung von Meetings, Events, Incentives und Kongressen ausrichtet.

Das Convention Bureau Niederösterreich ist mit 43 Partnern (Start 2006: 31 Partner) als erste Anlaufstelle für Unternehmen, Agenturen und Kongressveranstalter, die in Niederösterreich Veranstaltungen planen, erfolgreich tätig. 2009 präsentierte sich das Convention Bureau gemeinsam mit seinen Partnern bei Messen, Workshops, Verkaufsfahrten und Famtrips und führte 67 Verkaufstage in den Zielmärkten durch. Um das Image Niederösterreichs in der Meeting-Industrie zu festigen und die Kunden von den attraktiven Programmen zu überzeugen, schafft das Convention Bureau Niederösterreich Verbindungen - indem es Business-Kunden nach Niederösterreich holt und damit den Veranstaltungsorten näher bringt. Als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit wurden im September 150 Kunden zu einem besonderen Kundenevent auf die Schallaburg geladen. Unter dem Motto „Niederösterreich ist Klasse“ stand unter anderem eine Lehrstunde in „Kulinarischer Physik“ auf dem ungewöhnlichen und launigen Programm. Schon zuvor wurden an die 200 Kunden an drei „Urlaubstagen“ mit einem Besuch von Locations in ganz Niederösterreich zur Nutzung des reichen Dienstleistungsangebots motiviert.

Geschäftsfeld Kulinarik-Kultur-Wein

Das Strategische Geschäftsfeld Kulinarik-Kultur-Wein wendet sich an die Städte- und Kultur-Urlauber, für die die Angebote von Kunst, Kultur, Veranstaltungen und Events kaufentscheidend sind.

Ein Leitprojekt des Geschäftsfeldes sind die „Genießerräume“, die dem Gast ein besonderes Ambiente und Extraservice bieten. Ende 2009 waren in 58 Betrieben 143 Genießerräume zertifiziert. Vorrangiges Ziel ist die Steigerung der Qualität und die Ausarbeitung von Angeboten, die auf spezielle Zielgruppen zugeschnitten sind. Mittlerweile sprechen 20 Betriebe unter „Glücksmomente“ die romantischen Genussmenschen an; 16 Betriebe bieten „Glanzlichter“ für erlebnisorientierte Hedonisten an; 22 Betriebe wenden sich mit „Geistesblitzen“ an wissbegierige Horizontweiterer.

Niederösterreichs reiche Palette an Genussveranstaltungen sorgt das ganze Jahr über für Höhepunkte in den Veranstaltungskalendern. Als Anlass für Ausflüge und Urlaube gewinnen diese Events immer stärker an Bedeutung: Sie geben den Besuchern die Möglichkeit, den Ursprung der Spezialitäten, Landschaft und Produzenten, kennenzulernen, zu verkosten und einzukaufen. Die Entwicklung eines Drehbuchs zur Inszenierung eines optimalen Genussfestes war daher eine weitere Schlüsselmaßnahme des Geschäftsfeldes im Jahr 2009. In Zusammenarbeit mit der Destination Mostviertel und weiteren Partnern wurde anhand des Pielachtaler Dirndl-Kirtags ein Leitfaden für die Ausrichtung von touristisch relevanten Genussfesten ausgearbeitet, das nun anderen Ausrichtern eines Genussfestes zur Verfügung gestellt wird.

Die Vernetzung und Kooperation mit den weiteren am Markt relevanten Partnern aus Kulinarik, Kultur und Wein zählt zu den Herausforderungen des Geschäftsfeldes. Neben der seit langem bewährten Zusammenarbeit mit der Weinstraße Niederösterreich und der Niederösterreichischen Wirtshauskultur wurde die Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung des Landes und der Niederösterreichischen Kulturwirtschaft weiter ausgebaut.



Niederösterreichische Wirtshauskultur:

Der Verein Niederösterreichische Wirtshauskultur hat das Ziel, das typisch Niederösterreichische in der Gastronomie zu bewahren und den Gästen kulinarische Erlebnisse mit großer Authentizität zu bieten. 2009 zählte die Niederösterreichische Wirtshauskultur 265 Mitglieder. Die operative Abwicklung obliegt der Niederösterreich-Werbung. Zu den wichtigen Aufgaben zählt neben Vermarktung die Qualitätssicherung, die mit zahlreichen Maßnahmen kontinuierlich gesichert wird. 2009 startete erstmals eine Aktion für die 180 Lehrlinge, die in den Wirtshäusern der Wirtshauskultur ausgebildet werden: 30 von ihnen beteiligten sich an einem Kochwettbewerb, die Sieger wurden von einer prominent besetzten Jury mit dem Titel „Wirtshauskultur Zauberlehrling“ ausgezeichnet.

Geschäftsfeld Gruppenreisen

Das Geschäftsfeld Gruppenreisen wendet sich an Busunternehmer, Busreiseveranstalter, Paketreiseveranstalter, Incomer, Vereine und Betriebe. Unter der Leitung des Geschäftsfelds Gruppenreisen arbeiten alle sechs Destinationen effizient nach einheitlichen Standards.

Das Strategische Geschäftsfeld Gruppenreisen kann auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken: 2.199 persönliche Kontakte brachten konkret 462 Anfragen; das heißt auch, dass jeder 5. Kontakt zu einer konkreten Anfrage führte. Gebucht wurden 16.418 Nächtigungen und 21.740 Personen für Tagesausflüge, davon 11.165 im Zuge der Landesausstellung 2009.

Um die Durchführungsrate der in den Katalogen der Busunternehmer angebotenen Niederösterreich-Reisen zu steigern, wurde begonnen, ein „Premium-Vertriebspartner“-Netz aufzubauen. Diese Partner werden durch Hausmessen, Verkaufspräsentationen und Studienreisen beim Verkauf der Reisen nach Niederösterreich besonders unterstützt.

Geschäftsfeld Ausflugstourismus

Das Geschäftsfeld Ausflugstourismus bezieht sich auf den Tagestourismus in seinen verschiedenen Facetten. Neben dem Besuch von klassischen Ausflugszielen, die mit der Niederösterreich-CARD und als Top-Ausflugsziele vermarktet werden, liegt der Arbeitsschwerpunkt auf der Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien.

Ein Ziel des Geschäftsfeldes ist es, neue und vor allem jüngere Zielgruppen anzusprechen. Einerseits wurden dafür mit den Top-Ausflugszielen entsprechende Produkte entwickelt, andererseits mit dem online-Ausflugsplaner www.ausflugsplaner.at und der Website www.familienausflug.at zwei Plattformen optimiert, mit denen es nun noch besser gelingt, Tipps und Routen nach individuellen Vorgaben filtern zu lassen.

Niederösterreichische Landesausstellung 2009:

Die Landesausstellung 2009 „Österreich-Tschechien. Getrennt.Geteilt.Vereint“ in Rabbs, Horn und Telc ermöglichte neue Wege der länderübergreifenden Kooperation. Die Niederösterreich-Werbung GmbH fungierte als Lead-Partner im ETZ-Projekt und übernahm damit die gesamte Abwicklung. Die Maßnahmen rund um die Landesausstellung und das ETZ-Projekt NEWMARKETS (LA09) werden für die Dauer von drei Jahren eine nachhaltige Bearbeitung des tschechischen Marktes ermöglichen.

Top-Ausflugsziele:

Seit 2004 werden besondere touristische Attraktionen im Bundesland von der Angebotsgruppe der ARGE Top-Ausflugsziele Niederösterreich vermarktet. Die 40 Betriebe, die zurzeit Teile ihres Marktauftritts gemeinsam betreiben, müssen besonders strenge Kriterien erfüllen. Das Konzept der Top-Ausflugsziele Niederösterreich fand auch internationale Beachtung. In einer grenzüberschreitenden und von der Europäischen Union geförderten Kooperation wurde es von der Tourismusregion Südmähren übernommen. Die



Zusammenarbeit konzentriert sich auf Qualitätssicherung, Erfahrungs- und Informationsaustausch und in Folge auf die Vermarktung in der jeweils benachbarten Region. Das vornehmliche Ziel des ETZ-Projekts ZIELE-TOP-CÍLE ist es, die Besucherzahlen der attraktivsten Ausflugsziele zu steigern.

Geschäftsfeld Gesundheitstourismus

Das Strategische Geschäftsfeld Gesundheitstourismus arbeitet mit Hotels und Gesundheitszentren in den Themen Wellness (inkl. Thermen), Präventionstourismus, Kur, Rehabilitationstourismus und Medizintourismus zusammen: Rund 28 % der Gesamtnachtungen sind in Niederösterreich dem Segment Gesundheitstourismus zuzurechnen – fünf der zehn nächststärksten Gemeinden Niederösterreichs sind Gesundheitsdestinationen.

Qualität ist im Gesundheitstourismus das zentrale Mittel für Wettbewerbsvorteil und langfristigen Erfolg. 2009 waren sieben Betriebe nach strengen internationalen Kriterien Best Health Austria zertifiziert. 14 Betriebe nahmen an dem vom Geschäftsfeld initiierten NÖ-Fit-Programm teil und konnten alle positiv auditiert werden. Die von den Betrieben getätigten Investitionen sind ein weiterer Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung des Qualitätslevels im niederösterreichischen Gesundheitstourismus-Angebot.

Die Positionierung Niederösterreichs als DIE Gesundheitsdestination in Österreich wurde 2009 mit einer PR-Kampagne gestartet. Die Umsetzung der aufeinander abgestimmten Presse- und PR-Maßnahmen erfolgt durch Einbindung von Leitbetrieben und Destinationen. Die gesundheitstouristische Verkaufsplattform www.gesundeangebote.at wurde mit neuen Best-of-Angeboten auf 17 Partner-Betriebe erweitert. Erfreulich ist die Steigerung der Zugriffszahlen um 15 % und der Buchungsanfragen von 3.539 (2008) auf 6.177 im Jahr 2009 (1.042 per E-Mail und 5.137 per Telefon).

Geschäftsfeld Wintersport

Das Geschäftsfeld Wintersport wendet sich an die Kundengruppe „Sportlicher Winterurlauber bzw. -ausflugsgast“. Die Herausforderungen im Geschäftsfeld liegen in den Veränderungen in wirtschaftlicher und klimatischer Hinsicht sowie im Gästeverhalten. Die aktuelle SAMON-Gästabefragung, die in der Wintersaison 2009/10 in sieben niederösterreichischen Skigebieten durchgeführt wurde, gibt wichtige Erkenntnisse über die Kundenstruktur sowie Kaufentscheidungen. Rund 70 % der Wintersportler in Niederösterreich sind Tagesgäste. Prozentuell fahren auf Niederösterreichs Pisten mehr Familien als im restlichen Österreich. In der Produktentwicklung wurden erste Entwicklungsschritte bereits gesetzt. So arbeiten einige Wintersportgebiete intensiv an einer regionalen Umfeldentwicklung in Zusammenarbeit mit örtlichen Leistungsträgern.

Das Thema Langlauf als umfangreiches und attraktives Zusatzangebot ist ein weiteres wichtiges Projekt. Gemeinsam mit ecoplus wurde ein Langlaufleitfaden samt Vorschlag für eine einheitliche Loipenbeschilderung entwickelt.

Als Serviceleistung wurde eine Webshoplösung für den Erwerb von Skitickets über Vinaya Skidata bei allen Skigebietspartnern eingerichtet. Mit verschiedenen Aktionen wie etwa skikids-Aktion, Helmaktion, Aufstellen von Pistenregel-Hinweistafeln oder der Skihelmpflicht für Kinder setzte Niederösterreich gezielt auf Sicherheit im Wintersport.

Geschäftsfeld Sport aktiv

Das Geschäftsfeld beschäftigt sich mit den in Niederösterreich touristisch relevanten Themen für Gäste, die die sportliche Herausforderung suchen. Wandern, Radfahren, Mountainbiken und Golf stehen dabei im Fokus. Angesprochen werden Tages- und Nächtigungsgäste.

Der neue digitale Routenplaner auf sportaktiv.nieder-oesterreich.at ermittelt passende Touren für jeden

Geschmack. Herzstück ist ein Tool, mit dem sich Routen nach individuellen Vorgaben filtern lassen. In der Kartendarstellung greift man auf aktuellste Luftbilder der Abteilung Vermessung und Geoinformation des Landes Niederösterreich zurück. Eine Beschreibung der Wanderung, ein Höhenprofil und GPS-Download können ebenfalls abgerufen werden. Die Reaktionen der Kunden zeigen, dass sie vor allem die einfach zu bedienende, übersichtliche Benutzeroberfläche schätzen.

Ein weiteres Ziel 2009 war die Entwicklung von umsatzstarken Produkten in Kooperation mit den Destinationen. Mindestens drei Angebote zu den Themen Rad, Mountainbike und Wandern werden über die Verkaufsplattform aktivurlaub.niederosterreich.at vermarktet. Auch Zielgruppen in CEE-Ländern sollen vermehrt angesprochen werden, hier wurden entsprechende marktfähige Angebote aufbereitet und vermarktet.

Marketing Services

Das Team Marketing Services koordiniert Kommunikations- und Marktaktivitäten, die mehrere Geschäftsfelder betreffen bzw. die mit Destinationen und Marktpartnern durchgeführt werden.

Dazu zählen vor allem das Webportal www.niederosterreich.at, die Medien der Kundenbindung wie der monatliche Newsletter und die vierteljährliche Kundenzeitung „Übers weite Land“, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Werbemittelproduktion und die Entwicklung einer einheitlichen Werbelinie. Neu ist die Aufgabe, die Marke Niederösterreich im gesamten Netzwerk Tourismus umzusetzen und weiterzuentwickeln.

In der Marktbearbeitung konzentriert sich die Niederösterreich-Werbung neben Österreich, Deutschland und Italien auf die Bearbeitung der CEE-Märkte Tschechien, Slowakei und Ungarn. Seit 2007 ist eine Mitarbeiterin in Bratislava für die Marktbearbeitung der Slowakei tätig, wodurch sich Niederösterreichs

Tourismuswirtschaft noch besser auf die Gäste aus der Slowakei einstellen kann. Der Schwerpunkt lag in der persönlichen Kontaktpflege und Bearbeitung von Reisebüros und Medien und in der Akquisition von Seminar- und Tagungsgästen. Seit 2009 ist nun auch für den Markt Ungarn eine Mitarbeiterin in Budapest tätig, und auch für den Markt Tschechien ist die Marktbearbeitung vor Ort durch eine Mitarbeiterin in Prag durch das anlässlich der Landesausstellung 2009 initiierte ETZ-Projekt NEWMARKETS (LA09) möglich. Der positive Trend bei der Entwicklung der Nächtigungszahlen aus den CEE-Märkten wurde 2009 jedoch von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Zielmärkten beeinträchtigt: Ungarn minus 11,9 %, Slowakei plus 2,7 %, Tschechien plus 10,8 %.





Auszug der Maßnahmen 2009

Online-Marketing

Niederösterreichs Auftritt im Internet war ab März 2009 völlig neu: www.niederoesterreich.at erhielt nicht nur ein neues Erscheinungsbild im Design der Marke Niederösterreich, sondern auch eine neue und verbesserte Benutzerführung. Am Niederösterreich-Portal gibt es nun attraktiv aufbereitete Informationen aus allen Destinationen und Geschäftsfeldern in kundenfreundlicher Navigation sowie eine verbesserte Verkaufsseite. Für die Auslandsmärkte werden die Portale auch Englisch, Tschechisch, Slowakisch und Ungarisch bewirtschaftet. 2009 wurden auf allen Seiten des Tourismus-Netzwerks (Land und Destinationen) über 2,1 Millionen Zugriffe verzeichnet.

Reisemessen

Messen dienen besonders dem direkten Kontakt, vor allem um neue Kunden anzusprechen und Stammkunden über die Neuigkeiten zu informieren. Der erste Auftritt ist traditionell die Ferienmesse Wien Anfang Jänner. Auf dem neu gestalteten Gemeinschaftsstand präsentierten sich alle Destinationen in einem einheitlichen Gesamtbild, womit eine beeindruckende Präsenz geschaffen werden konnte. 2009 war Niederösterreich erfolgreich auf 13 Publikumsmessen in Österreich, Deutschland, Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Italien vertreten.

Deutschland

Die Österreich Werbung startete 2009 gemeinsam mit den 9 Bundesländern eine groß angelegte Imagekampagne in Deutschland. Niederösterreich ist es gelungen, exklusives Partner-Bundesland bei der Promotiontour in München zu sein. In der Fußgängerzone der Münchner Innenstadt herrschte dann auch großer Andrang bei der Verkostung Weinviertler Weine und niederösterreichischer Schmankerln. „Deutlich auf Niederösterreich aufmerksam“ ist Vorgabe für den

zweitwichtigsten Quellmarkt Niederösterreichs. Zur Bewerbung des Herbsturlaubs wurde zusätzlich eine vier Wochen laufende Medienkooperation in Bayern mit redaktionellen Beiträgen und Anzeigen umgesetzt. Im Rahmen dieser Herbstkampagne wurden über 5,5 Millionen verkaufte Auflage belegt.

Nahmarkt-Kampagne „Gleich sind wir da“

Mit speziellen Angeboten reagierte die Niederösterreich-Werbung auf die erhöhte Preissensibilität der Gäste und damit einhergehend auch auf den Wunsch nach kurzer Anreise. In der „Gleich sind wir da“-Kampagne vermarktete die Niederösterreich-Werbung in Zusammenarbeit mit fünf Destinationen attraktive Angebote für den Familienurlaub. Im Herbst wurde die Kampagne mit genussvollen Kurzurlaubsangeboten fortgesetzt. Eine Sonderausgabe der Kundenzeitung „Übers weite Land“ in der Auflage von 363.000 Stück wurde in Oberösterreich, Salzburg und Tirol als Medienbeilage vertrieben.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit einem prachtvollen Fest im und um den Wolkenturm von Grafenegg wurde am 25. August der Auftakt zum 14. Weinherbst Niederösterreich gefeiert. Wie jedes Jahr war die Weinherbst-Eröffnung Anlass für eine Pressereise. Als größte Weintouristische Veranstaltungsreihe in Europa stößt der Weinherbst Niederösterreich auch außerhalb der Landesgrenzen auf reges Medieninteresse. Journalisten aus Deutschland, aus der Slowakei und aus Westösterreich nahmen an einer genussreichen Erkundungstour teil. 2009 wurden in den Zielmärkten gesamt 9 Presse- und Studienreisen mit 85 Teilnehmern organisiert. In Summe wurden vom Netzwerk im Jahr 2009 rund 6.000 Tourismus-Medienberichte über Niederösterreich erzielt.

Charity Weinlese

Erstmals luden die Weinstraße Niederösterreich, die Wirtshauskultur und die Niederösterreich-Werbung



Meinungsbildner aus Medien und Wirtschaft zur Charity-Weinlese nach Höflein in der Weinbauregion Carnuntum. Die gesamte Ernte wurde von der Niederösterreichischen Versicherung gekauft, der Betrag von € 3.500,- kam dem Ambulatorium Sonnenschein in St. Pölten zugute. Nach harter Arbeit wartete auf alle Helfer eine köstliche Stärkung der sechs Wirtshauskulturwirte der Region.

2. Nachhaltigkeitskonferenz

Gut 100 Touristiker, Hoteliers, Gastronomen und Regionalmanager aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei nahmen im September 2009 an der 2. Nachhaltigkeitskonferenz im Pielachtal teil. Sie wurde gemeinsam von der Destination Mostviertel, der Niederösterreich-Werbung und dem Club Niederösterreich ausgerichtet. Im Mittelpunkt der Vorträge, Präsentationen und Workshops stand die Frage „Wie viel Nachhaltigkeit wünscht der Gast?“. Denn immer mehr Untersuchungen belegen, dass Reisende ihre Ziele in zunehmendem Maß nach Nachhaltigkeitskriterien auswählen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen gewinnt im Tourismus daher ständig an Bedeutung. Dazu zählen die regionale Vernetzung, energieeffiziente Maßnahmen, Verantwortungsbewusstsein in der Mitarbeiterführung und ein ausgeprägtes persönliches Engagement der handelnden Personen.

Mitarbeitermeeting Top-Ausflugsziele

Das Mitarbeiter-Meeting der ARGE Top-Ausflugsziele fand heuer Anfang November in St. Pölten statt. Die 120 teilnehmenden Mitarbeiter verständigten sich über ihre Aktivitäten in der kommenden Saison und konnten sich im Erfahrungsaustausch wertvolle Informationen für noch bessere Gästebetreuung verschaffen. In Workshops wurde das Markenbild Niederösterreichs hinterfragt und geklärt, was jeder einzelne Betrieb zu noch stärkerem Branding beitragen kann.

Ausgezeichnete Leistungen 2009

Top-Wirt 2009

Über 350 Wirte, Journalisten und zahlreiche Prominente aus Wirtschaft und Politik folgten der Einladung zum „Fest für die Wirte“, bei dem die Top-Wirte 2009 der Niederösterreichischen Wirtshauskultur ausgezeichnet wurden. Top-Wirt des Jahres wurde Roland Lukesch vom Haslauerhof in Haslau, die Auszeichnung „Einsteiger des Jahres“ ging an den Gasthof Goldenes Schiff in Tulln, „Aufsteiger des Jahres“ wurde der Retzbacherhof in Unterretzbach.

Wirtshauskultur Zauberlehrling

In den Wirtshäusern der Wirtshauskultur werden derzeit 180 Lehrlinge ausgebildet. 30 davon beteiligten sich am Kochwettbewerb „Wirtshauskultur Zauberlehrling“. In drei nach Lehrjahren getrennten Gruppen wurde auf Basis eines Warenkorbs gekocht und gebacken. Die Sieger Dennis Wieser (1. Lehrjahr), Victor Mollay (2. Lehrjahr) und Julia Kerschner (3. Lehrjahr) zauberten regionstypische und kreative Wirtshausküche vom Feinsten.

Niederösterreichischer Tourismuspreis 2009

Zum 13. Mal wurden Persönlichkeiten der Tourismuswirtschaft für besondere Leistungen ausgezeichnet. Neben Preisen in den Kategorien Medien und Wirtschaft gelangte 2009 erstmals auch in der Kategorie Produkt- und Dienstleistungsinnovation ein Preis zur Vergabe. Im festlichen Rahmen des Congress Casino Baden wurden mit KR Herbert Bonka (Wirtschaft), Spitzengastronom Heinz Hanner (Medien) und dem innovativen Winzer Robert Payr (Produkt- und Dienstleistungsinnovation für Carnuntum Experience) drei besonders verdienstvolle Unternehmer ausgezeichnet. Besonders hervorgehoben wurde, dass die Preisträger 2009 nicht nur zugunsten ihres eigenen Betriebes, sondern für die gesamte Tourismuswirtschaft in Niederösterreich tätig waren.



Weitere Aufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH

Interne Medienagentur: Medienplanung für das Wirtschaftsressort Niederösterreich

Die Aufgabe der „Internen Medienagentur“ ist es, durch Bündelung von Know-how und Budgets optimale mediale Kampagnen für das Netzwerk Tourismus (Niederösterreich-Werbung, landesweite touristische Organisationen, Destinationen) und für Wirtschaftspartner (ecoplus, RIZ, tecnet capital, NÖBEG, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der NÖ Landesregierung) umzusetzen. Gemeinsame Interessen, Zielgruppen, Themen und Medien werden in Medienklausuren definiert, durch die Koordination der Budgets wird die größtmögliche mediale Wirkung erzielt. Mediale Großprojekte wie Sonderbeilagen zu Kurier, NÖN, Standard Rondo oder dem Wirtschaftsblatt werden von der Internen Medienagentur koordiniert und umgesetzt.

Sport.Land.Niederösterreich I

Seit 2004 setzt die Niederösterreich-Werbung das Projekt Sport.Land.Niederösterreich I um und ist somit für das marktadäquate Sponsoring von Spitzensportlern, Mannschaften, Vereinen und Sport-Events für das Land Niederösterreich tätig. 2009 wurde die Niederösterreich-Werbung im Rahmen eines Dreijahres-Vertrages erneut vom Land Niederösterreich beauftragt, das Sponsoring durchzuführen und weiterhin durch die professionelle Vernetzung von Wirtschaft, Tourismus, Medien, Gesellschaft und Politik ein Maximum an Vorteilen für den jeweiligen Sponsoringnehmer (Event-Veranstalter, Verein, Sportler etc.) und das Land Niederösterreich zu erzielen.

Besonderes Augenmerk fiel im Jahr 2009 auf die Österreich-Radrundfahrt, die durch die Region der Niederösterreichischen Landesausstellung „Österreich-Tschechien. Getrennt. Geteilt. Vereint“ führte und ein spannendes Etappenziel in Horn hatte.

Weiteres sportliches Highlight mit medialer Strahlkraft war der Wachau-marathon, der durch die Verbindung von Wein und Laufen („Weinmalig – Wachau-marathon“) touristische Akzente setzte und mit 5.913 Startern und Starterinnen die erfolgreichste Laufveranstaltungen in Niederösterreich war.

Gesellschaftlicher Höhepunkt ist in jedem Jahr die Gala zur Wahl der niederösterreichischen Sportler des Jahres – 2009 fand diese im Oktober in Horn statt und trug zum glanzvollen Ausklang der Landesausstellung bei. Sportler des Jahres wurde Werner Schlager, Sportlerin des Jahres Kathrin Zettel. Erstmals wurde eine neue Kategorie geehrt: Ab 2009 wird dem Publikum der Sport.Lounge je ein Event vorgestellt, der stellvertretend für alle Veranstalter eine Ehrung erhält. 2009 ging die Auszeichnung an die Veranstalter des Ironman 70.3 in St. Pölten.

Die mediale Wertschöpfung der Sponsoringmaßnahmen wird durch eine regelmäßige Medienanalyse durch die Firma United Synergies gemessen, 2009 betrug der mediale Gesamtwert für Niederösterreich, der durch das Sponsoring erzielt werden konnte, über EUR 6 Millionen.

Sport.Land.Niederösterreich II

Seit Jänner 2007 ist Sport.Land.Niederösterreich II mit Projekten im Bereich des Breitensports in Niederösterreich und für Niederösteirer beauftragt. Kurzfristig soll es zu einer Aktivierung der Bevölkerung zu mehr Sport und Bewegung durch die Vermittlung von einfachen und lustigen Inhalten kommen. Langfristig geht es um die nachhaltige Förderung des Vereins- und Schulsports sowie um die Nutzung und Förderung regionaler Strukturen für ein erweitertes Bewegungsangebot und die Prävention von lebensstilbedingten Krankheiten in allen Altersgruppen. So wurden im Jahr 2009 unter anderem die Infor-

mationskampagne „Immer am Ball“-Bädertour und Beachvolleyball-Series, das Sporteinsteigerprojekt „Tennis-TalenteCup“ in Kooperation mit dem NÖTV und das Seniorenbewegungsprojekt „LeBe“ (Lebensqualität erfahren, Bewegung erhalten) in Kooperation mit den Dachverbänden ASKÖ, ASVÖ und UNION durchgeführt.

Im Zweijahresrhythmus findet gemeinsam mit der ARGE NÖ Heime „Olympia der Generationen“ statt. 2009 fanden die ersten „Wintergames“ für Bewohner von 32 Pflegeheimen und deren Schulpartner statt.

Als Konsequenz auf die von Sport.Land.Niederösterreich durchgeführten Studien „Klug und Fit“ (konditionelle und koordinative Fähigkeiten) im AHS- und BMHS-Bereich wurde gemeinsam mit der NÖGKK und der Päd. Hochschule ein Fachsymposium „Jugend in Bewegung“ mit 180 Multiplikatoren aus Sport, Gesundheit, Schule und Gemeindevertretern durchgeführt. Seit Herbst 2009 erhalten alle Schulen in Niederösterreich für die 5. und 6. Schulstufe kostenlose Exemplare des 1. Schulsportbuchs Let's Go und vier Mal im Jahr das Jugendsportmagazin Let's Go! live mit eigenen Inhalten aus der Sportszene.

Gestartet und neu ins Leben gerufen wurden die Aktion „TuesdayNightSkating“ und der Wettbewerb „Unsere Sportgemeinde - Die besten Initiativen in sport- und bewegungsfreundlichen Gemeinden Niederösterreichs“ bei dem 132 Projekte aus dem Sport- und Bewegungsbereich eingereicht wurden.

Bei zahlreichen Präsentationen mit dem Sport.Land.Niederösterreich-Hindernisparkours und Sportmotoriktests im Rahmen von Sport- und Gesundheitstagen und Messen in ganz Niederösterreich wurden viele Menschen zu Sport und Bewegung motiviert.





Eigenständige Organisationen, mit denen die Niederösterreich-Werbung GmbH strategisch kooperiert

Niederösterreich-Card GmbH

Mit 1. April 2009 begann die vierte Saison der Niederösterreich-CARD. In dieser Saison konnten über 86.000 CARDS abgesetzt werden, was einem Plus von 22,7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Davon wurden rund 42.000 CARDS aus der Vorsaison verlängert. Mit der Niederösterreich-CARD könnte der CARD-Inhaber in der Saison 2009/10 um nur € 45,- 254 Ausflugsziele bei freiem Eintritt besuchen.

Bis Ende der Saison wurden 707.800 Akzeptanzen bei Ausflugszielen registriert. Die beliebtesten Ausflugsziele waren das Wiener Riesenrad, die Niederösterreichische Landesausstellung 2009, die Schneebergbahn, die Garten Tulln und das Renaissanceschloss Schallaburg.

Das Bonuspunkte-Programm mit den Wirten der Wirtshauskultur und den Vinotheken der Weinstraße wurde fortgesetzt: Ab einer Konsumation oder einem Einkauf von € 10,- erhält ein CARD-Inhaber einen Punkt pro Euro auf seine Niederösterreich-CARD gebucht. Für 500 Bonuspunkte gibt es automatisch einen Gutschein über € 15,-, der wiederum bei den Wirten und Vinotheken eingelöst werden kann. Anlässlich der Niederösterreichischen Landesausstellung 2009 gab es bei Wirten im Waldviertel die dreifache Bonuspunkteanzahl. So wurden insgesamt rund 2,650.000 Bonuspunkte auf Niederösterreich-CARDS aufgebucht.

Erstmals gab es 2009 eine Kooperation mit der ÖBB: Hin- und Rückfahrtticket 2. Klasse zum CARD-Ausflugsziel sind 30 % ermäßigt, Inhaber einer ÖBB-Vorteilscard erhalten 60 % Ermäßigung.

ARGE Weinstraße Niederösterreich

Aufgabe der ARGE Weinstraße Niederösterreich ist die Vermarktung von weintouristischen Angeboten sowie die Qualitätssicherung von knapp 1700 Mitgliedsbetrieben in den Kategorien Winzer, Heuriger, Vinothek, Gastronomie und Beherbergung in 155 Orten.

Die Weinstraße Niederösterreich konzentrierte 2009 die Marketingmaßnahmen auf die Märkte Wien, Oberösterreich, Süddeutschland und auf die saisonalen Höhepunkte im Frühjahr und Herbst. Bewerbung und Kommunikation erfolgten in auflagenstarken Zielgruppen-Medien, www.weinstrassen.at wurde grundlegend überarbeitet.

Durch eine Kooperation mit SPAR Gourmet wurden im September Weine und Produkte rund um den Weinherbst in allen Spar-Gourmet-Filialen beworben. Erstmals wurden mit dem Wachauarathon „Weinmalig - Wachauarathon“ kooperiert, die Gewinner erhielten statt Pokalen hervorragende Smaragd-Weine als Preise.

Zu den medienwirksamen Maßnahmen zählte eine viertägige Weinherbst-Medienreise rund um die Weinherbst-Eröffnung ins Weinviertel und in die Thermenregion. Mit einem prachtvollen Fest im und um den Wolkenturm von Grafenegg wurde am 25. August der Auftakt zum 14. Weinherbst Niederösterreich gefeiert. Der stimmungsvolle Abend, der von der Niederösterreich-Werbung organisiert wurde, stand unter dem Motto „Zurück zu den Wurzeln“. Den Weinherbst Niederösterreich haben 2009 rund 300.000 Gäste besucht, zur Weinherbst-Gemeinde des Jahres wurde Sooss in der Thermenregion gewählt.



meisterwerk.at -
Meisterwerk Internetagentur GmbH

Die Meisterwerk Internetagentur GmbH wurde 1998 als Tourismus Technologie GmbH gegründet und unterstützt Niederösterreichs Tourismuswirtschaft bei der Präsentation und Vermarktung über das Internet. Meisterwerk entwickelt Websites und Online-Marketingkampagnen und setzt diese gemeinsam mit seinen Partnern um.

Als zentrales Projekt konzipierte die Meisterwerk Internetagentur den Relaunch der www.niederoesterreich.at und setzte diesen technisch um. Dabei wurde besonderes Gewicht auf die Optimierung der Benutzerfreundlichkeit der Website gelegt. Darüber hinaus wurde eine Reihe weiterer Webseiten für touristische Themenprojekte, aber auch für Kunden aus anderen Branchen realisiert.

In Zusammenarbeit mit den niederösterreichischen Tourismusdestinationen und der Niederösterreich-Werbung wurde von Meisterwerk der „Meisterwerk-Datenmanager“ entwickelt, ein webbasiertes Datenbanksystem, mit dem alle für das Tourismusmarketing wichtigen Objekte verwaltet werden. Beherbergungsbetriebe, Sehenswürdigkeiten, Wirtshäuser, Heurige usw. werden so zentral auf aktuellem Stand gehalten und für alle Webseiten (www.niederoesterreich.at, Websites der Destinationen, Websites von Orten usw.), aber auch für Print-Publikationen nutzbar. Damit wurde ein gemeinsames Werkzeug für den niederösterreichischen Tourismus geschaffen, um die Zusammenarbeit noch effektiver zu gestalten und zielgerichtete Marketingmaßnahmen schnell und unkompliziert durchführen zu können.



Ausblick

Ausblick 2010

Ausblick der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie sowie des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds'

UnternehmerInnendialog

Der 2009 begonnene UnternehmerInnendialog in dessen Rahmen der Austausch des Wirtschaftsressorts mit Unternehmerinnen und Unternehmern zu spezifischen Themen- und Problemstellungen erfolgt, soll auch 2010 weiter geführt werden. Die Ergebnisse fließen dabei in die Überlegungen zur zukünftigen Wirtschaftsstrategie des Landes ein. Insbesondere sollen 2010 die Themen „Weiterbildung“, „Verwaltungseffizienz“ und „Randgebiete“ behandelt werden. Darüber hinaus soll der UnternehmerInnendialog als wesentliches Austauschinstrument zwischen Wirtschaftsressort und Betrieben fortgesetzt werden.

Wirtschaftsstrategie

Die Rahmenbedingungen und Ausgangslage für Wirtschaftsentwicklung und Wettbewerb haben sich durch die Wirtschaftskrise stark verändert. Schon 2009 wurde deshalb mit der Prüfung und Evaluierung der bestehenden Stoßrichtungen und Maßnahmen im Rahmen der Niederösterreichischen Wirtschaftsstrategie begonnen. 2010 sollen die – mit eintretender Beruhigung der Weltwirtschaft und günstigeren Prognosen – neuen Chancen und Bedrohungen geprüft und unter Einbeziehung aller wirtschaftspolitischen und wettbewerblichen Erkenntnisse (z. B. auch aus dem UnternehmerInnendialog) neue Stoßrichtungen und Instrumente zu einer zukunftsweisenden Wirtschaftsstrategie geformt und umgesetzt werden.

Finalisierung der Implementierung des Steuerungssystems (Balanced Scorecard)

Zur Beobachtung und Evaluierung der Erfolgsrelevanz der landesseitigen Strategien, Programme und Maßnahmen wird seit 2005/2006 das strategische Steuerungssystem Balanced Scorecard eingeführt, erprobt und schrittweise in alle Bereiche und Organisationseinheiten des Wirtschaftsressorts des Landes Niederösterreich implementiert. Nachdem 2009 die Bereiche Cluster- und Netzwerke sowie Technologie finalisiert

wurden, sollen 2010 die noch fehlenden Einheiten in das sich mittlerweile gut bewährende System mit aufgenommen werden und damit ein durchgängiges und einheitliches Ziel- und Steuerungssystem bewirtschaftet werden.

Fortführung der Maßnahmen des Konjunkturpakets

Wohl zeigen die Prognosen und Entwicklungen der letzten Quartale 2009 eine leichte Erholung der europäischen, österreichischen und auch niederösterreichischen Wirtschaft. Die Wirtschaftskrise hat jedoch deutliche Spuren hinterlassen. Dementsprechend ist es notwendig, die Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpakets weiter aufrecht zu erhalten um die Erholungstendenzen frühzeitig zu gefährden. Dementsprechend ist geplant, diese auch 2010 fort zu führen.

Ausblick der Niederösterreich-Werbung GmbH

Strategische Geschäftsfelder

Die Geschäftsfeldstrategien werden aufgrund der wirtschaftlichen Situation und ihren Auswirkungen auf den niederösterreichischen Tourismus laufend evaluiert, um rechtzeitig eine eventuell notwendige Kurskorrektur vornehmen zu können. Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es keinen gravierenden Änderungsbedarf hinsichtlich der Strategien, die Maßnahmen werden jedoch den aktuellen Marktbedingungen angepasst. Vor allem im Marketing gilt es, sich auf die neuen Realitäten einzustellen.

Innovationen wie zum Beispiel Geocaching (Geschäftsfeld Sport aktiv) sollen neue Kundengruppen ansprechen. Das Geschäftsfeld Wirtschaftstourismus organisiert einen Qualifizierungsverbund mit Schulungen aus den Bereichen Marketing, PR, Sales und Sprachen. Im Geschäftsfeld Kulinarik-Kultur-Wein wird weiter an der Positionierung Niederösterreichs als Genussland gearbeitet. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Destinationen mit der Niederösterreich-Werbung im Geschäftsfeld Gruppenreisen wird auch 2010 fortgeführt, der Aufbau eines Premium-Vertriebspartner-Netzwerkes und die Unterstützung der Busunternehmer beim Verkauf von ausgeschriebenen Gruppenreisen ist ein Schwerpunkt. Der Ausflugstourismus ist gegen die Auswirkungen der Wirtschaftskrise relativ resistent, Hauptaugenmerk wird hier auf die Verfügbarkeit von Informationen über digitale Medien gelegt. Im Bereich Gesundheitstourismus werden die Imagekampagne und die Qualitätsentwicklung weitergeführt. Eine klare Positionierung der Wintersportorte und ein neues Produkt zur Stammkundenpflege wird ab Frühjahr 2010 erarbeitet.

Marktaktionen

Im Nahmarkt wird die 2009 erstmals durchgeführte Familienkampagne auch 2010 weitergeführt. Die Botschaft „Gleich sind wir da“ spricht vor allem Familien aus dem Wiener Raum mit maßgeschneiderten und attraktiven Familienangeboten an. Die Aktion wird

gemeinsam mit den Destinationen Mostviertel und Wiener Alpen in Niederösterreich umgesetzt.

Am Markt Deutschland ist Niederösterreich Partner der Kampagne „Österreich neu entdecken“, die um die Zielgruppe der „Etablierten Postmateriellen“ wirbt. Durch ansprechende Bildstrecken in den Reiseseiten von auflagenstarken Yellow-Press-Medien soll die Bekanntheit bei Gruppenreisenden gesteigert werden. In den CEE-Märkten wird die maßgeschneiderte Ansprache der jeweils relevanten Zielgruppen intensiviert. Auch hier gilt es, die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden punktgenau anzusprechen und Niederösterreich mit klaren Botschaften und Leistungsversprechen bekannt zu machen.

Marke Niederösterreich

2010 werden für die Marke Niederösterreich weitere wichtige Schritte zur Implementierung gesetzt, wobei es gilt, Maßnahmen für die Bereiche mit dem größten Wirkungshebel zu entwickeln.

Was heißt Markenumsetzung in der täglichen Arbeit? Die Notwendigkeit, einerseits breite Bevölkerungsschichten anzusprechen, andererseits die Vielfalt des Landes zu fokussieren, erfordert die Aufbereitung einer leicht verständlichen Handlungsanleitung für alle Markenanwender. Vorrangig werden dafür spezielle Unterlagen für Einzelbetriebe, Destinationen und umsetzende Agenturen erarbeitet.

Für die Mitarbeiter aus dem Netzwerk Tourismus gilt: Markenkompetenz aufbauen und Sogwirkung entfalten. In einem individuellen und auf die Marke Niederösterreich abgestimmten Trainingsprogramm zum Thema Markenführung, Storytelling und Entwicklung konkreter Umsetzungsmaßnahmen werden sie zu Markenspezialisten ausgebildet.

Die Beratung und Kontrolle der Markenanwender stellt die Markenkommunikation sicher, geprüft werden Werbemittel, Internetseiten und Anzeigen auf korrekten Einsatz des Corporate Design.

Initiative gast.freund.in Niederösterreich

Herzliche Gastfreundschaft ist gefragt - und Niederösterreichs Tourismusbetriebe können auf diesem Gebiet noch deutlich mehr leisten. Das beweisen Gästebefragungen und dafür werden passende Fortbildungsmaßnahmen ausgearbeitet: In Kooperation zwischen dem Land Niederösterreich, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Niederösterreich-Werbung startet die Serviceoffensive „gast.freund.in Niederösterreich“. Sie hat das Ziel, das Dienstleistungsbewusstsein der niederösterreichischen Gastgeber zu stärken, in der Aus- und Weiterbildung zu verankern und die Freude und Professionalität im Umgang mit dem Gast zu fördern. Entwickelt wird eine Leitlinie für guten Service in Niederösterreich, die über die tourismusnahen Schulen, bestehenden Gastgeber-Plattformen (Qualifizierungsverbund, Wirtschaftskammer, Wirtshauskultur usw.), Tourismusorganisationen und in individuellen Coachings direkt in den Betrieben vermittelt wird.

Impressum

Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
3109 St. Pölten, Neue Herrengasse, Haus 14
Tel. 02742/90 05 DW 16157, Fax DW 16330
post.wst3@noel.gv.at, www.noel.gv.at

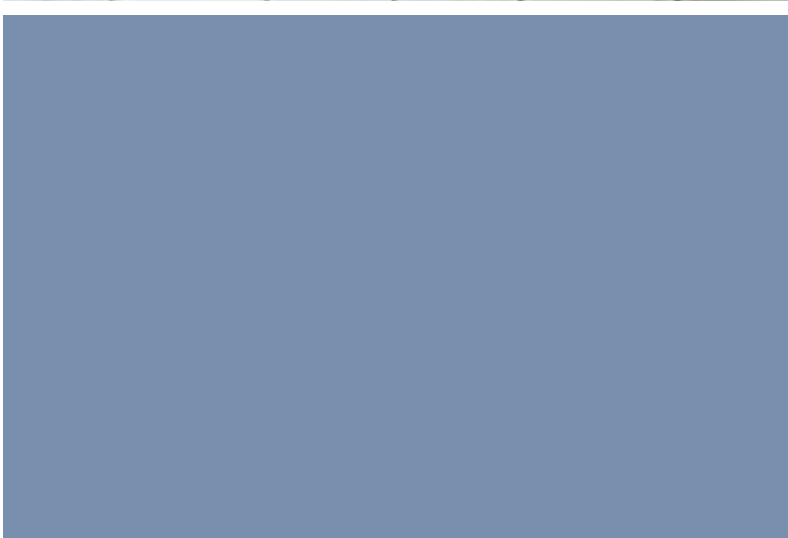
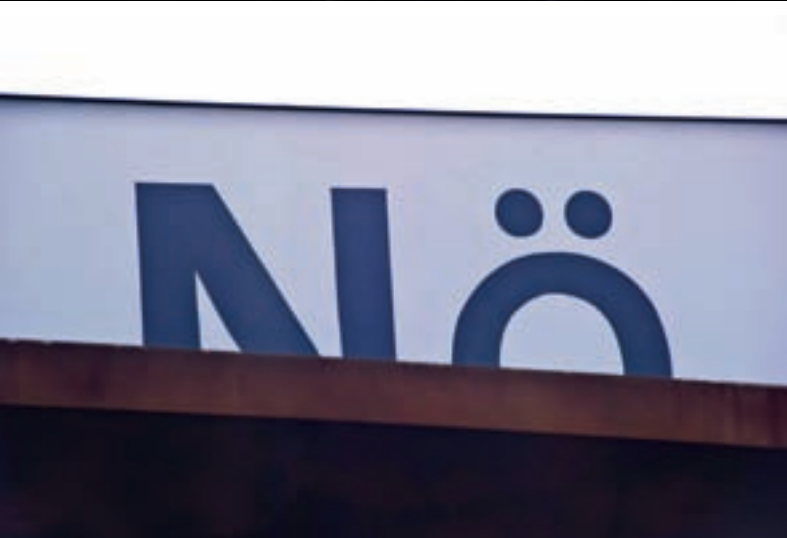
Niederösterreich-Werbung GmbH
3100 St. Pölten, Niederösterreichring 2, Haus C
info@noe.co.at, www.niederoesterreich.at

Redaktion und Text - Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie: Monika Enzinger MBA, Johann Göschl, Mag. Christian Kirchberger, Mag. Christian Neuwirth, Mag. Claudia Pfiffinger, Mag. Florian Riess

Redaktion u. Text - Niederösterreich-Werbung GmbH: Thomas Denk, Anna Gröger, Christiane Windsperger MSc

Fotos: VPNÖ, NLK, Rita Newman, SOFTSOLUTION GmbH, IAG, Traude Röcklinger, Leyrer & Graf Baugesellschaft m.b.H., Hans Brantner & Sohn Fahrzeugbau GesmbH, Busatis Austria, CBS Sails GmbH, Lois Lammerhuber, weinfranz.at, Archiv der Niederösterreich-Werbung GmbH, NLK/Reinberger, Helmut Lackinger, Robert Herbst, Alexander Haiden, Archiv der Weinstraße Niederösterreich, Alexander Ch. Wulz
Lektorat: Dr. Ulrike Müller-Kaspar, Langenlois
Design: Drach-Hübler & Socher, Mödling
Ing. Birgitta Winkler, Niederösterreich-Werbung GmbH
Druck: Grasl Druck & Neue Medien, Bad Vöslau

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und zur besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Text teilweise die männliche Form verwendet. Die einzelnen Bezeichnungen gelten selbstredend auch für weibliche Personen.





Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

beim Amt der NÖ Landesregierung

3109 St. Pölten

Landhausplatz 1, Haus 14

Tel. 02742/9005-16157

postwst3@noel.gv.at

www.noel.gv.at

Niederösterreich-Werbung GmbH

3100 St. Pölten, Niederösterreichring 2, Haus C

Tel. 02742/9000-19800

office@noe.co.at

www.niederoesterreich.at